

Wood & Stool

DIE BRANDNEUE

— TAYLOR —
GT[™]

**KLEINERE GRÖSSE.
GRÖßERER SOUND.
ECHTER SPASS.**

Die American
Dream Series

Neu:
Grand Symphony 326ce

Wie man eine
Akustikgitarre aufnimmt

Leserbriefe

Bitte senden Sie Ihre E-Mails an
taylorguitars.com/contact

12-saitige Liebe

Heute habe ich meine neue Builder's Edition 652ce WHB abgeholt. Sie ist eine fantastische Gitarre. Zuvor hatte ich eine 562ce, und das war die beste 12-saitige Gitarre aller Zeiten. Aber diese 652ce ist wirklich etwas Besonderes! Danke, Andy, Sie haben bei dieser Gitarre einen wirklich einen großartigen Job gemacht.

John Carter

Wood&Steel-Onlineausgabe

Es ist wirklich ein besonderes Gefühl, wenn ich neue Printausgabe von *Wood&Steel* in meinem Briefkasten finde. Meistens trage ich sie mit mir herum und lese sie von der ersten bis zur letzten Seite durch. Heute war ich auf Ihrer Website und habe eine neue elektronische Version Ihrer Zeitschrift entdeckt: 2020 Ausgabe 2. Ich konnte nicht widerstehen und habe darauf geklickt, weil ich wissen wollte, was es in der wunderbaren Welt von Taylor Neues gibt!

Und in dieser digitalen Ausgabe habe ich auch gleich meinen Lieblingsabschnitt gefunden: „Fragen an Bob.“ Das hat mich absolut umgehauen! Nicht nur, weil Bob die Frage zum Thema Haselfichte so wunderbar beantwortet hat, sondern auch, weil leicht verständliche Bilder und Videos zur Erklärung einen riesigen Unterschied machen. Volltreffer! Nutzen Sie diese Technologie auch in Zukunft und wir können alle noch etwas daraus lernen!

**Bart Marshal
Goodyear, Arizona**

Anm. der Red.: Schön, dass es Ihnen gefallen hat, Bart. Übrigens beantwortet Bob in der digitalen Onlineversion dieser Ausgabe weitere Fragen auf Video.

Details sind alles

In der Folge „Strings and Picks“ von Primetime Live wurde Andy Powers gefragt, warum Taylor-Gitarren mit Elixir-Saiten ausgeliefert werden. In

seiner Antwort erwähnte Andy, dass beschichtete Saiten (wie Elixir) dafür sorgen würden, dass die Gitarren mit gut klingenden Saiten beim Händler ankommen. Ich wollte Ihnen nur sagen, was für eine gute Idee das ist. Vor zwei Jahren ging ich ins Guitar Center in Tyler, Texas, fest entschlossen, eine [andere Gitarrenmarke] zu kaufen. Ich hatte Nachforschungen angestellt und war sehr zufrieden mit dem, was ich über die Modelle im „unteren Segment“ erfahren hatte. Als ich in den Laden kam und das Modell fand, für das ich mich interessierte, nahm ich es in die Hand und klimperte einen Akkord... und es klang schrecklich. Ich schaute mir die Gitarre an und sah, dass die Saiten scheußlich und völlig abgenutzt waren. Soviel zu dieser Idee. Dann spielte ich einmal auf jeder Gitarre (unter 1.250 Dollar) im Laden, auf der Suche nach einer, die zu meinem Bedarf passte. Schließlich entdeckte ich die Taylor 110ce und probierte sie aus. Sie läutete wie eine Glocke. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch nicht einmal über eine Taylor nachgedacht. Frische Saiten sind der Grund dafür, dass diese Gitarre an dem Tag an mich verkauft wurde. Das ist es, was mir an Taylor so gefällt – die Liebe zum Detail.

**Marshall Endsley
Athens, Texas**

Codename: Projekt Ebenholz

Anm. der Red.: Dieser Brief stammt von einem langjährigen Taylor-Besitzer und Bekannten von Bob Taylor. Die beiden schreiben sich seit einigen Jahren regelmäßig E-Mails.

Bob, ich wollte dir etwas erzählen, von dem ich dachte, es könnte dir gefallen. Wie du dich vielleicht erinnerst, arbeite ich bei Mitsubishi Chemical in der Unternehmensstrategie, wobei mein Schwerpunkt auf unserer langfristigen Planung und Fusionen/Übernahmen liegt. Letzte Woche haben wir unsere jüngste Übernahme, ein Carbonfaser-Recyclingunternehmen in Deutschland, bekannt gegeben. Wenn

wir an Übernahmeprojekten arbeiten, verwenden wir immer einen internen Codenamen, damit wir den echten Firmennamen nicht nennen müssen. In diesem Fall lautete der Codename „Projekt Ebenholz“, und du warst die Inspiration dafür. Ich habe euer Engagement in Kamerun zur Erhaltung und verantwortungsvollen Nutzung von Ebenholz sehr bewundert, seit ihr dort eure erste Investition getätigt habt. Ich meine gelesen zu haben, dass ein enormer Prozentsatz an Ebenholz im Abfall landet, weil es nicht völlig schwarz ist, und dass du eure Marktmacht dazu nutzen möchtest, hier eine Veränderung voranzubringen.

Die Carbonfaserwelt befindet sich in der gleichen Situation. Etwa 30 Prozent der weltweit hergestellten Carbonfasern enden im Müll und werden in der Regel auf Deponien entsorgt, weil die Menschen keinen Zugang zu oder kein Vertrauen in recycelte Carbonfasern haben. Vor drei Jahren beschloss ich, dass dieses geschäftliche Problem so groß ist, dass nur jemand mit der entsprechenden Marktmacht es lösen kann, und ich machte mich daran, etwas dagegen zu unternehmen. Seitdem haben wir eine Reihe von Investitionen getätigt, um eine vollständige Lieferkette für dieses Abfallmaterial aufzubauen, damit wir ihm ein zweites Leben geben können, und das „Projekt Ebenholz“ ist der jüngste Schritt in diese Richtung. Wir haben ein neues Werk in Mesa, Arizona, gebaut, in dem Verbundstoffe mit recycelten Fasern gefertigt werden sollen, und bauen derzeit eine neue Anlage in Deutschland, in der wir große, steife Platten für die Automobil- und Unterhaltungselektronik herstellen werden. So weit sind wir noch nicht, aber wir werden es schaffen, und das wird der krönende Abschluss meines Berufslebens sein.

Als meine japanischen Kollegen mich fragten, warum ich es „Projekt

Ebenholz“ nannte, erzählte ich von deiner Arbeit mit Ebenholz und wie du den Ruf und die Marktmacht deines Unternehmens dazu genutzt hast, um etwas zu bewirken. Ich wollte das mit dir teilen, damit du weißt, dass deine anerkennenswerte Arbeit in so manchen unerwarteten Bereich hineinreicht – darauf kannst du wirklich sehr stolz sein. Vielen Dank für die Inspiration, und mach weiter so!

Ron Denoo

Bob antwortet: Ron, was für ein fantastisches Programm du da gestartet hast. Es ist großartig, die Vision und die Stellung zu haben, um solche Initiativen in die Tat umzusetzen. Freut mich für dich. Und danke, dass du mir gesagt hast, dass meine Arbeit deine ein wenig inspiriert hat. Ich bezeichne meine als Vorbildprojekte. Ich sage unserem Team und der Presse oft, dass wir zwar mit unseren kleinen Projekten nicht die Welt verändern können, aber vielleicht größere, bessere, fähigere Unternehmen dazu inspirieren können, es uns gleich zu tun. Hier zeigt sich ihre echte Wirkung! Und ich sage immer, dass Dinge geschehen, weil jemand will, dass sie geschehen. Deine Geschichte ist also eine weitere Bestätigung für unseren Ansatz, unseren Einfluss für gute Zwecke einzusetzen. Danke, mein Freund. Das motiviert mich sehr.

Konzert zu Hause

Mein Sohn Uriah und ich mussten für 10 Tage in häusliche Quarantäne. Während dieser Zeit haben wir zahllose Stunden mit Gitarrespielen verbracht, und mittlerweile ist der Junge geradezu süchtig nach seiner Gitarre. Ich schwöre, er hört mich quer durch das ganze Haus beim Spielen und schon kommt er mit seiner Gitarre angerannt. Wir hatten eine tolle Zeit.

Chris Cassidy



Entdecken Sie Wood&Steel online

Wenn Sie Abonnent von *Wood&Steel* sind und sich fragen, warum Sie im Juni oder Juli keine gedruckte Ausgabe zur Jahresmitte erhalten haben, dann liegt das daran, dass wir keine gedruckt haben. Stattdessen haben wir sie in einem neuen digitalen Online-Format veröffentlicht, das Sie auf woodandsteel.taylorguitars.com.

Mit Blick auf die Zukunft planen wir, *Wood&Steel* weiterhin dreimal pro Jahr zu veröffentlichen. Unsere Ausgabe zur Jahresmitte wird ausschließlich digital erscheinen, während die beiden anderen Ausgaben, einschließlich der Produktübersicht im Frühjahr, sowohl in gedruckter als auch digitaler Form veröffentlicht werden. Als Taylor-Eigentümer haben Sie bei allen drei Ausgaben die Wahl zwischen beiden Formaten und einem rein digitalen Format.

Wir lieben das Gefühl, eine gedruckte Zeitschrift in den Händen zu halten, und wissen, dass das auch für viele von Ihnen gilt. Aber wir freuen uns auch, die neuesten digitalen Tools und Inhaltsplattformen einzusetzen, um Ihnen ein noch intensiveres Taylor-Erlebnis zu bieten. So enthält die digitale Version dieser Ausgabe beispielsweise Videovorführungen der vorgestellten Gitarren, darunter unser neues GT-Modell und unsere neue American Dream Series. Außerdem haben wir feste Rubriken wie „Fragen an Bob“ und „Soundings“ um zusätzliche Videoinhalte erweitert. Um eine Brücke zwischen der gedruckten und der digitalen Ausgabe zu schlagen, werden Sie in dieser Ausgabe bei mehreren Artikeln QR-Codes finden. Scannen Sie einfach den Code mit Ihrem Smartphone und schon werden zu den entsprechenden Inhalten weitergeleitet.

Wir laden Sie ein, unser digitales *Wood&Steel*-Angebot selbst zu erleben und uns Ihre Meinung mitzuteilen.

– Jim Kirlin, Chefredakteur



Auf dem Cover

18

Vorhang auf für die brandneue Taylor GT

Unsere neueste Gitarreninnovation vereint kompakte Proportionen mit einem reichen akustischen Klang. Willkommen in einer ganz neuen Dimension des Gitarrenspielens.

Features

6 Die American Dream Series

Unsere neuen American Dream-Gitarren – entwickelt in schwierigen Zeiten – vereinen alle wesentlichen Merkmale einer professionellen Gitarre in einem preisgünstigeren Paket.



15 Upgrade der 800er-Serie

Mit den V-Class-Verstrebungen als gemeinsames Merkmal verschmelzen unser Flaggschiff, die 800er-Serie, und die daraus abgeleitete 800-Deluxe-Serie.

16 Neues Modell im Rampenlicht: 326ce

Unsere kürzlich umgerüstete Grand Symphony gehört zur 300er-Serie und stellt unsere Tonholzpaarung aus Urban Ash und Mahagoni vor.

11 Gitarrentechniken: 3 Möglichkeiten, Ihr Spiel zu verbessern

Der Gitarrist Nick Veinoglou eröffnet unsere neue Videoserie mit Tipps zum Variieren der Zupfstelle, zum Entspannen des Griffs und zur effektiven Nutzung von Übungseinheiten.

24 Wie man eine Akustikgitarre aufnimmt

Neu im Homerecording? Hier finden Sie eine Einführung in die verschiedenen Mikrofontypen, die Mikrofonplatzierung bei Akustikgitarren und die Aufnahme mit Ihrem ES2-Tonabnehmer.



Kolumnen

4 Kurt's Corner

Kurt beschreibt die dramatischen Veränderungen im Arbeitsumfeld von Taylor und wie sich das Unternehmen dank Teamarbeit rasch anpassen konnte.

5 BobSpeak

Bob beleuchtet die Komplexität des Herstellungsprozesses von Taylor, einschließlich der grenzüberschreitenden Tätigkeiten und der Entwicklung einer neuen Gitarrenserie inmitten einer Pandemie.

29 Unser Handwerk

Andy reflects on why these uncertain times have sparked a renaissance of artistic creativity, and why acoustic guitars make ideal storytelling companions.

Rubriken

12 Fragen Sie Bob

Ebenholzfarbung, Eukalyptus-Griffbretter, Micarta-Stegeinlagen, Kofferbefeuchtung, und kann Bob immer noch eine Gitarre bauen?

30 Nachhaltigkeit

Die Pionierarbeit der West Coast Arborists zur Schaffung einer Kreislaufwirtschaft rund um städtisches Holz geht weiter: Zwei neue Pflanzprojekte sind bereits in Arbeit.

26 Soundings

The Last of Us Part II, Paul McCartney zu Hause, der Bluebird Golden Pick Contest, George Ezra, Disney-Gewinnspiel, Taylor Primetime, Akustiksessions im Latino-Style und mehr.

32 Die Taylor-Linie nach Serien

Eine Momentaufnahme unseres Serienrahmens, der Tonholzpaarungen und der aktuellen Modellauswahl.

34 TaylorWare

Eine Auswahl an Taylor-Zubehör, darunter Gurte, Plektren, Ständer, Wandbügel, Gitarrenpflegeprodukte, Bekleidung und mehr.



Kurt's Corner

Unser Kampf für das Gute

Bei Taylor herrscht derzeit alles andere als „Business as usual“, da wir uns nach wie vor an eine Welt im Wandel anpassen müssen.

2020 ist ein Jahr der Extreme und die letzten sechs Monate haben sich eher wie sechs Jahre angefühlt! Es waren die aufwühlendsten und unsichersten Zeiten, die wir seit dem 11. September erlebt haben. Unser Standort in El Cajon musste schließen, und einige Wochen später folgte auch unser Standort in Tecate. Wir standen vor dem Kampf unseres Lebens, einem Kampf ums Überleben.

Bei einem Brainstorming kam Bob auf die zündende Idee, mit Vertretern der Gemeinde zu sprechen und sie um Erlaubnis zu bitten, mit einer Notbesetzung weiterarbeiten zu dürfen, um weiterhin Gitarren versenden und neue Produkte entwickeln zu können. Sie haben uns begeistert unterstützt. Wir hielten es für wichtig, die Entwicklung und Markteinführung neuer Gitarrenmodelle, die bereits in Planung waren, zu beschleunigen, da wir sie definitiv brauchen würden, sobald wir die Produktion wieder aufnehmen könnten. Und es war unerlässlich, dass wir auch weiter bestellte Gitarren an Kunden verschickten, um uns Einnahmen für die Zukunft zu sichern.

Dank der im März gestarteten Aktion „Taylor Days“ hatten wir im April und Mai starke Verkaufszahlen zu verzeichnen, obwohl unser Fabrikbetrieb bis Ende Mai ausgesetzt blieb. Anfang Juni wussten wir noch nicht, wie es weitergehen würde. Diese erfolgreiche Aktion war

beendet und wir hatten unseren Vorrat aufgebraucht. Wir hatten gerade erst wieder mit dem Gitarrenbauen angefangen, jedoch auf einem stark reduzierten Niveau.

Als es dann Juni wurde, sahen wir die Veränderungen, die weltweit vor sich gingen. Jeder, der konnte, arbeitete von zu Hause aus, und suchte sich gesunde Hobbys wie das Gitarrespielen. Da sich unsere Gitarren so schnell verkauften, bekamen wir Woche für Woche immer mehr Bestellungen von unseren Händlern. Unsere Fertigungsleute haben alle Register gezogen und ihren Zauber entfaltet, um möglichst viele der bestellten Gitarren herzustellen. Das ging bis in den Juni und Juli hinein und wir hatten die zwei auftragsstärksten Monate hintereinander in der Unternehmensgeschichte! Anfang August war bereits der Großteil unserer Produktionskapazität bis weit in das erste Quartal 2021 hinein ausgeschöpft. Die Zukunft sieht wieder rosig aus, was die Gesundheit des Gitarrenmarkts betrifft.

Unsere Arbeit selbst hat sich dramatisch verändert, und ich gehe nicht davon aus, dass sie wieder so wird, wie vor der Pandemie. Der Großteil unserer Mitarbeiter in den Abteilungen Vertrieb, Marketing und Finanzen arbeitet seit März von zu Hause aus, auch wenn einige Kollegen mittlerweile wieder ein paar Tage pro Woche ins Büro kommen. Auch Programme für Online-Meetings

haben wir in letzter Zeit viel genutzt, um Meetings virtuell abzuhalten, die früher persönlich stattfanden. Wir sind definitiv produktiver mit unserer Zeit geworden, und wir reisen auch nicht mehr zu Geschäftsbesprechungen. Dadurch hat sich unser Blick auf unsere Fähigkeit, mit dem Unternehmen in Verbindung zu bleiben, ohne an unsere Standorte gebunden zu sein, stark verändert. Auf der anderen Seite vermissen wir aber auch den sozialen Kontakt zu unseren Kollegen.

Gitarren zu bauen und gleichzeitig für eine saubere, sichere Arbeitsumgebung und „Social Distancing“ zu sorgen, ist eine viel größere Herausforderung, aber wir haben Erfolge zu verzeichnen. Wir haben vor kurzem die Schichtplanung in unserer Fabrik in Tecate neu organisiert, um die Sicherheitsprotokolle einzuhalten und die Mitarbeiter besser zu verteilen. Es wird einige Zeit dauern, bis wir wieder unser Produktionsniveau von vor der Pandemie erreicht haben, aber wir haben einen soliden Plan und sind auf einem guten Weg.

Das zweifelloste Positivste, das wir aus dieser Erfahrung mitgenommen haben, war unsere großartige Teamarbeit, weil wir alle an einem Strang gezogen und hart gearbeitet haben, um zu überleben und erfolgreich zu sein. Wir sind alle unendlich dankbar für die Bemühungen und Beiträge unserer Kollegen und natürlich für die enthusiastische Unterstützung durch die weltweite Taylor-Community. Wir wünschen Ihnen eine sichere zweite Jahreshälfte. Vielen Dank!

– Kurt Listug, Geschäftsführer

Wood&Steel Ausgabe 98
2020 Nummer 3

QUALITY
Taylor
GUITARS

Produzent: Taylor Guitars Marketing Department

Herausgeber Taylor-Listug, Inc.

Vizepräsident Tim O'Brien

Marketingleiter Craig Evans

Redaktion Jim Kirlin

Künstlerische Leitung Cory Sheehan

Grafikdesign Ryan Hanser

Fotograf Patrick Fore

Mitwirkende

Colin Griffith / Kurt Listug / Gabriel O'Brien / Scott Paul
Shawn Persinger / Andy Powers / Chris Sorenson / Bob Taylor / Glen Wolff

Technische Beratung

Ed Granero / Gerry Kowalski / Crystal Lawrence / Andy Lund
Rob Magargal / Monte Montefusco / Andy Powers / Bob Taylor
Chris Wellons / Glen Wolff

Druck / Verteilung

Habo DaCosta / DMidee (Amsterdam, Niederlande)

Übersetzung

The Language Company (Bristol, England, Großbritannien)

Wood&Steel wird als Gratis-Service an registrierte Taylor-Gitarren-Besitzer und autorisierte Taylor-Händler versandt.

Ihr Abonnement

Anmelden

Um sich anzumelden, registrieren Sie bitte Ihre Taylor-Gitarre unter [taylorguitars.com/registration](https://www.taylorguitars.com/registration).

Abmelden

Um sich abzumelden und *Wood&Steel* nicht mehr zu erhalten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an support@taylorguitars.com. Bitte geben Sie dabei Ihren Namen und Ihre Postanschrift genau so an, wie sie auf dieser Ausgabe erscheinen, ebenso wie die Kundennummer, die Sie direkt über Ihrem Namen sehen.

Addressänderung

Wenn Sie Ihre Postanschrift ändern oder berichtigen möchten, besuchen Sie uns bitte unter [taylorguitars.com/contact](https://www.taylorguitars.com/contact).

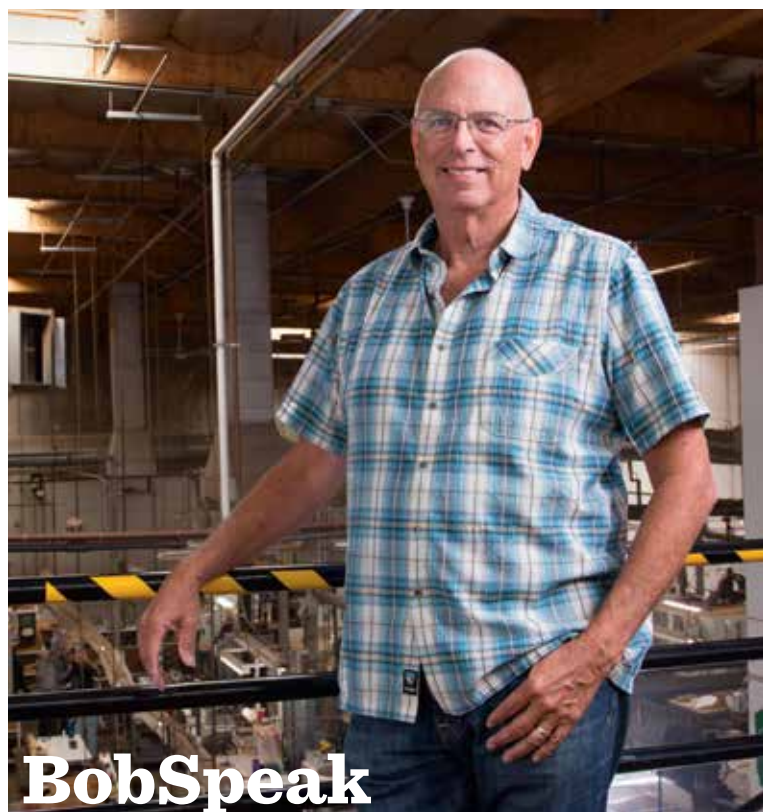
Online

Lesen Sie diese und weitere Ausgaben von *Wood&Steel* unter [woodandsteel.taylorguitars.com](https://www.woodandsteel.taylorguitars.com)

©2020 Taylor-Listug, Inc. All Rights reserved. TAYLOR, TAYLOR (Stylized); TAYLOR GUITARS, TAYLOR QUALITY GUITARS and Design; BABY TAYLOR; BIG BABY; Peghead Design; Bridge Design; Pickguard Design; ACADEMY SERIES; 100 SERIES; 200 SERIES; 300 SERIES; 400 SERIES; 500 SERIES; 600 SERIES; 700 SERIES; 800 SERIES; 900 SERIES; PRESENTATION SERIES; GALLERY; QUALITY TAYLOR GUITARS, GUITARS AND CASES and Design; WOOD&STEEL; ROBERT TAYLOR (Stylized); TAYLOR EXPRESSION SYSTEM; EXPRESSION SYSTEM; TAYLORWARE; TAYLOR GUITARS K4; K4, TAYLOR K4; TAYLOR ES; DYNAMIC BODY SENSOR; T5; T5 (Stylized); BALANCED BREAKOUT; R TAYLOR; R TAYLOR (Stylized); AMERICAN DREAM; TAYLOR SOLIDBODY; T3; GRAND SYMPHONY; WAVE COMPENSATED; GS; GS MINI; ES-GO; V-CABLE; FIND YOUR FIT; and GA are registered trademarks of Taylor-Listug, Inc. V-CLASS; NYLON SERIES; KOA SERIES; GRAND AUDITORIUM; GRAND CONCERT; TAYLOR SWIFT BABY TAYLOR; LEO KOTTKE SIGNATURE MODEL; DYNAMIC STRING SENSOR; GRAND ORCHESTRA; GRAND PACIFIC; GO; TAYLOR ROAD SHOW; JASON MRAZ SIGNATURE MODEL; NOUVEAU; ISLAND VINE; CINDY; HERITAGE DIAMONDS; TWISTED OVALS; DECO DIAMONDS; SPIRES; DARKTONE; TAYLEX and THERMEX are trademarks of Taylor-Listug, Inc.

ELIXIR and NANOWEB are registered trademarks of W.L. Gore & Associates, Inc. D'ADDARIO PRO-ARTE is a registered trademark of J. D'Addario & Co., Inc. NUBONE is a registered trademark of David Dunwoodie.

Preisangaben, Spezifikationen und Verfügbarkeit der Instrumente können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.



BobSpeak

Die komplexe Welt der Fertigung

Bob gibt einen Einblick in die Realität des geschäftlichen Ökosystems der Fertigung und Entwicklung einer neuen Gitarrenserie inmitten einer Pandemie.

Machen Sie sich am besten eine Tasse Kaffee, dieser Text wird nämlich etwas länger als sonst. Ich dachte, ich nutze die Gelegenheit der Einführung der American Dream Series, um über Fertigung zu sprechen.

Seit fast einem halben Jahrhundert bin ich jeden Tag mit Fertigung beschäftigt und habe mir in dieser Zeit ein gewisses Verständnis der Thematik angeeignet. Ich denke, man kann mit Sicherheit sagen, dass meine Erfahrung, die mit mir und einem Meißel begann und zu dem führte, was Taylor heute ist, wahrscheinlich fundierter ist, als wenn ich als Fertigungsingenieur in einer Firma gearbeitet hätte, da ich im Laufe der Jahre den Löwenanteil der Fertigungsentscheidungen getroffen habe und nun mit den Konsequenzen meiner Entscheidungen leben muss. Ich weiß, wie es ist, fast völlig alleine zu arbeiten und gut entwickelte Standorte in vier Ländern zu unterhalten, jeweils mit eigenen Gesetzen, Sprachen und Kulturen.

Es freut mich sehr, dass unser Unternehmen sich so erfolgreich entwickeln konnte und dabei auf jeden Rücksicht genommen hat, von Kunden über

Mitarbeiter bis hin zu Händlern und Aktionären sowie der Gemeinschaft um uns herum.

Die unterschiedlichen Kosten der Fertigung

Alle Firmen verkaufen ein Produkt und versuchen dabei, einen fairen Ausgleich zwischen Kosten und Verkaufserlösen zu schaffen, damit am Schluss ein Gewinn übrigbleibt. Was die individuellen Mitarbeiter eines Unternehmens betrifft, so wollen wir alle das höchstmögliche Gehalt für uns selbst. Was aber passiert, wenn jeder von uns beim Einkaufen möglichst wenig Geld ausgeben will? Wir alle vergleichen Preise und kaufen schließlich oft Produkte, die in Ländern hergestellt wurden, in denen die Kosten niedriger sind, was meist niedrigere Löhne bedeutet. Wenn das Lohnniveau im Ausland niedriger ist, sind vielfach auch die übrigen Zusatzkosten niedriger, da die dortige Infrastruktur kostengünstiger nutzbar ist, und all das basiert auf dem Gleichgewicht der Löhne und der Wirtschaft vor Ort.

Ein gutes Beispiel für diese Kostendifferenz sind unsere Urban-Ash-Gitar-

ren, gefertigt aus südkalifornischem Holz. Oft werden wir gefragt, wie wir es bewerkstelligen, aus einem „kostenlosen“ Straßenbaum, der sonst als Brennholz geendet wäre, Gitarren zu machen, die genauso viel kosten, wie Gitarren aus herkömmlichem Holz.

Ganz einfach: Die Kosten sind höher, und diese Kosten kommen nahezu komplett Menschen zugute, die hier leben und an diesem Baum arbeiten. Gut bezahlte Amerikaner fällen sachgemäß Bäume 3 Meter von einer Straße oder einem Haus entfernt, transportieren sie, zersägen sie und transportieren sie weiter, alles zu amerikanischen Löhnen und auf amerikanischen Straßen, zahlen Steuern, halten die Arbeitsschutznormen ein, sind Krankenversichert usw. Mit anderen Worten: Sie oder Ihr Nachbar werden dafür bezahlt, diesen Baum für uns in Gitarrenholz zu verwandeln. Wenn wir nur das billigste Holz wollten, ließen sich Orte finden, die völlig andere Eigenschaften als die eben beschriebenen aufweisen, aber wenn man es hier machen will, kostet es eben mehr.

Lokal und doch grenzüberschreitend

Vor Ort einzukaufen, ist eine Idee, die viele von uns in ihren Heimorten spannend finden. Aber es sollte nicht bei Lebensmittelgeschäften oder selbstständigen Einzelhändlern aufhören. Ich gebe ja zu, dass man vor Ort nicht alles bekommt, was man will, aber vielleicht sollten wir alle auch die Arbeit unserer Nachbarn wertschätzen, und wenn wir sie dabei unterstützen können, dann wird diese Unterstützung auf Dauer auch erwidert.

Dennoch produzieren wir unsere Gitarren in zwei verschiedenen Ländern. Wenn ich morgens zu Hause losfahre, kann ich links abbiegen und bin in 20 Minuten in unserem amerikanischen Werk. Oder ich biege rechts ab und bin in 40 Minuten in unserem Werk in Mexico. Es ist eher ein Zufall, dass wir so gut aufgestellt sind, dass wir in zwei Ländern tätig sein können.

Hier bei Taylor sehen wir grenzüberschreitende Beziehungen aus dem Blickwinkel der realen Welt und unseres Arbeitsalltags, aber auch aus der Perspektive von Familie und Freunden. Beide Fabriken operieren als ein Unternehmen, selbst mit zwei Sprachen und zwei Kulturen. Unsere Nähe zueinander macht es uns leicht. Wir verstehen und mögen einander. Für uns als Hersteller und für Sie als Spieler ist es von Vorteil, dass wir Gitarren in diversen Preiskategorien anbieten und sowohl in den USA als auch in Mexiko Arbeitsplätze schaffen können.

Wir haben unsere amerikanische Produktion nicht nach Mexiko verlegt.

Vielmehr haben wir dort neu angefangen und Gitarren gebaut, die wir hier in El Cajon nicht hätten herstellen können. Ethisch habe ich keine Probleme damit, über die Landesgrenzen hinaus zu expandieren. Ich bin sogar sehr stolz darauf. In Tecate arbeiten über 500 Menschen im Gitarrenbau, gute Arbeitsplätze, die es sonst nicht gäbe.

Wie man eine großartige Gitarre herstellt, ist nur schwer in Worte zu fassen, und viele Fabriken auf der ganzen Welt haben die Zauberformel noch nicht gefunden. Wir denken nicht, dass wir Geheimnisse haben (wir teilen lieber), aber wir sind fest entschlossen, zu tun, was immer nötig sind, damit unsere Gitarren gut genug sind, dass die Spieler den Unterschied bemerken. Unsere zwei eng verzahnten Werke bieten uns diese Möglichkeit, ohne dass wir unsere preiswerteren Produkte von anderen Unternehmen am anderen Ende der Welt fertigen lassen müssen.

Schritt halten in Zeiten des Umbruchs

Als die COVID-19-Pandemie Menschen und Unternehmen weltweit einsperrte, sahen wir uns mit der Schließung des Werks El Cajon und einige Wochen später mit der Schließung des Werks Tecate konfrontiert. Nach einiger Zeit wurde El Cajon langsam wiedereröffnet, während Tecate noch geschlossen blieb. Wir fragten uns: „Was würde passieren, wenn wir unsere Modelle aus Tecate nicht auf den Markt bringen könnten?“ Uns war klar, dass wir so keine Chance hätten, die GS Mini, Baby, Academy oder 100er-Serie auszuliefern. Diese Gitarren können hier schlicht nicht gefertigt werden. Die 200er-Serie vielleicht schon, aber die Werkzeuge und Systeme sind nur dort vorhanden – hier wird diese Gitarre einfach nicht hergestellt. Wir stellen hier in El Cajon Massivholzgitarren her.

Also machten wir uns daran, die spätere American Dream Series zu entwickeln, die einige besondere Bautechniken mit herkömmlichen Tonhölzern kombiniert, die wir im Laufe der Jahre aufgrund bestimmter kosmetischer Eigenschaften, ungewöhnlicher Größen oder Arten, die wir derzeit nicht in unserem Sortiment verwenden, beiseitegelegt hatten. Wir nennen es: „Kochen mit dem, was im Kühlschrank steht.“ Anlass für diesen Denk- und Handlungsansatz waren die Ereignisse, die in diesem Jahr über uns hereingebrochen sind.

Tecate schien in diesen Monaten weit weg zu sein, aber bald wurde uns klar, dass wir auch dort eine vollwertige Präsenz haben und ebenso Teil der Stadt sind, wie hier. Wir sind schnell vom Nähen von Gigbags auf die Produktion von Masken umgestiegen, um

dem medizinischen Personal vor Ort zu helfen. Uns wurde gestattet, diese kleine Näherei während des Lockdowns weiterzubetreiben. Irgendwann gingen auch in den anderen Bereichen der Fabrik die Lichter wieder an. Wir setzten uns mit Behördenvertretern aus den Bereichen Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit zusammen, um unsere Fabrik für eine sichere Wiedereröffnung auszurüsten. Unsere Beziehung zu der Stadt und dem Land, wo wir uns befinden, stand auf dem Spiel.

In der Zwischenzeit wurde hier in El Cajon die American Dream Series geboren. Wir wollten nicht abwarten, bis in Mexiko etwas passieren könnte, oder auch nicht. Über diese Gitarre haben wir uns lange den Kopf zerbrochen und schließlich rasch alle geistigen und physischen Hürden abgebaut, um dieses Modell produzieren zu können. Langsam kamen unsere Mitarbeiter wieder zurück nach El Cajon. Wir waren optimistisch und kreativ gestimmt. Diese Gitarre war in dieser Zeit ein großer Triumph für uns. Spulen wir vor zum heutigen Tag und wir sehen, dass unsere Mitarbeiter an beiden Standorten wieder an der Arbeit sind – unter so strengem „Social Distancing“, dass wir unseren Betrieb 24 Stunden pro Tag und 7 Tage die Woche laufen lassen müssen, um unser Pensum zu schaffen. Aber wir sind gesund und in Sicherheit, und unsere Lebensgrundlage ist wiederhergestellt. Unsere Händler sind begeistert, weil sich ihre Lebensumstände verbessert haben, und unsere Kunden haben die Freuden des selbst Musikmachens wiederentdeckt. Wir verschicken, Händler verkaufen und Sie spielen.

Alles ist wieder gut. Und diese Gedanken, die ich mit Ihnen teilen wollte, sollen vermitteln, dass Dinge von Orten kommen, wo Dinge hergestellt werden, und zwar von Menschen, die dort arbeiten. Viele dieser Menschen sind Sie, Ihre Nachbarn, Ihre Familie oder ich. Wir alle arbeiten, um ein Produkt zu schaffen, das verkauft wird, und wir alle kaufen Dinge, die andere herstellen. Es ist symbiotisch. Sie unterstützen uns, wir unterstützen Sie. Dieses Jahr hat viele von uns zum Nachdenken gebracht – darüber, was gut ist und was nicht. Ich glaube, wir können uns alle darauf einigen, dass Musik gut ist.

– Bob Taylor, Direktor





Traumfänger

Unsere neue Serie „American Dream“ wurde aus der Not geboren und als Antwort auf unser Grundbedürfnis nach musikalischem Ausdruck konzipiert.

Von Jim Kirlin

Jeder von uns dürfte sich wohl noch gut daran erinnern, wann die COVID-Pandemie unserem normalen Leben endgültig das Licht ausknipste. Bei Taylor verfolgten wir die globale Ausbreitung des Virus wie eine langsam voranschreitende Unwetterfront, bis wir am 19. März schließlich die Gitarrenproduktion an unserem kalifornischen Standort vorübergehend einstellten, ohne zu wissen, wann wir wieder öffnen würden.

Baumeister Andy Powers erlebte die schonungslosen, weitreichenden Folgen dieser Situation aus einer anderen Perspektive, als er zu dieser Zeit eines Morgens aufwachte und Textnachrichten von befreundeten Musikern aus aller Welt durchlas.

„Mir wurde klar, dass jeder einzelne meiner Musikerfreunde jetzt arbeitslos war“, sagt er. „Jede Tournee, jede Show, die Crew, die Backline, der Busfahrer. Sogar die Auftritte in den örtlichen Restaurants und Cafés wurden abgesagt. Die gesamte Welt der Live-Musik hatte sich gerade verändert.“

Als die Menschen weltweit begannen, sich ihrer unsicheren Zukunft bewusst zu werden, spürte Andy, dass trotz der massiven Einschnitte in unser Leben, wie wir es bisher kannten, besonders in der Musikindustrie, das Musizieren für die Menschen wichtiger denn je werden würde. Und zwar nicht nur für die Berufsmusiker dieser Welt,

sondern auch für Freizeitspieler und alle, die ein Ventil brauchen, um sich auszudrücken, vor allem in Zeiten des „Social Distancing“, in denen viele Menschen lange darüber nachdachten, was ihnen im Leben wichtig ist.

Andy erinnert sich noch gut daran, wie er eines Morgens nach dem Produktionsstopp in die Fabrik kam und darüber nachdachte, was die Menschen brauchen könnten – und was Taylor als Unternehmen herstellen sollte. „Es ist bizarr, in einer völlig stillgelegten Fabrik herumzulaufen“, erinnert er sich. „Die Lichter sind ausgeschaltet, es ist niemand da, Gitarren stehen in Regalen und warten darauf, dass unsere Crew zurückkommt.“

Und wenn unser Produktionsteam in Kalifornien seine Arbeit wieder aufnimmt, was für Gitarren soll es dann bauen?

„Ich dachte, wir leben in seltsam unsicheren Zeiten, also sollten wir Gitarren für unsichere Zeiten bauen und zu unseren Wurzeln zurückkehren. Bauen wir, was wir können. Wir haben die Werkzeuge hier. Wir haben Holz. Wir haben Gitarrensaiten. Was für eine Gitarre wird den Bedürfnissen von jemandem gerecht, der mit seiner Familie zusammensitzt und seine Lieblingslieder klimpert? Diese Gitarre wollen wir bauen.“

Während der Produktionspause, in der das Taylor-Werk modifiziert und neue Sicherheitsprotokolle eingeführt wurden, verbrachten Andy und Bob Taylor viel Zeit am Standort, um gemeinsam die Zukunft unserer Produktentwicklung und Produktionsstrategien in dieser neuen Realität zu besprechen. Andy gab einige Ideen für ein Gitarrenangebot zum Besten, das in seinen Augen zeitgemäß wäre und in unserem Werk in Kalifornien hergestellt werden könnte. Etwas Zweckmäßiges, mit allen wesentlichen Merkmalen einer großartigen Gitarre – Massivholzkonstruktion, Taylor-V-Class-Verstrebungen, Vielseitigkeit zur Abdeckung diverser Spielstile – aber auch etwas, das in den USA produziert und zu einem erschwinglicheren Preis verkauft werden könnte.

„Ich begann damit, Gitarren mit einer sehr spartanischen Ausstattung zusammenzubauen; sehr bescheidene, ehrliche Gitarren“, erzählt Andy. „Als Bob und ich zum ersten Mal über diese Gitarren sprachen, wurde mir klar, dass er genauso dachte.“

Bei der Holz Auswahl verfolgten die beiden einen Ansatz vergleichbar mit „Restekochen“, wobei sie mögliche Unterbrechungen in der Lieferkette von Taylor berücksichtigen mussten.

„Wir begannen, unseren Holzbestand und die von uns beiseitegelegten Holzvorräte durchzugehen, die einen



THE American Dream SERIES

Singer-Songwriter Shane Hall mit einer AD17e Blacktop

individuelleren Charakter hatten, als das Holz, das wir normalerweise bei unseren bestehenden Gitarrenserien verwenden würden“, berichtet Andy. Wir haben großartiges Sapeli-Holz und einzigartige Decken aus Mahagoni mit exakt dem Charakter, nach dem wir gesucht haben. Wir haben eine Menge Mahagoni für die Hälse, wir haben Ovangkol und großartiges Fichtenholz. All diese Hölzer sind wunderbar zum Bau von Instrumenten geeignet, sie wurden nur nicht entsprechend den strengen Kriterien für unser bestehendes Gitarrenangebot verwendet.“ (Weitere Informationen über den Charakter der ausgewählten Hölzer finden Sie in der Seitenleiste „Holz mit Charakter.“)

Mit der Grand Pacific an die Spitze

Bei der Wahl des Korpusstyps wollte Andy auf die Grand-Pacific-Form von Taylor setzen, da er wusste, dass ihre robuste Stimme und musikalische Vielseitigkeit einen großen Bereich abdecken könnte und diese neue Gitarre somit als zuverlässiges Arbeitstier dienen würde.

„Der Klang, der von diesem Design ausgeht, hat eine große Anziehungskraft“, sagt Andy. „Ich betrachte es als eine Allzweckakustik, die gut auf einen Schlagstil, auf einen Fingerstyle-Spieler, einen Flatpicker oder eine kräftige, robuste Spielweise reagiert. Ich stelle mir eine Familie oder eine Gruppe Freunde draußen am Lagerfeuer oder im Garten vor, die Lieder klimperten, die jeder mitsingen kann. Die GP ist eine großartige Begleitgitarre.“

Die Geburtsstunde der American Dream Series

Wie wir in unserem Leitartikel der letzten Ausgabe von *Wood&Steel* (2020 / Ausgabe 2 / Vol. 97, Teil unserer ersten digitalen Ausgabe, die Sie auf taylorguitars.com unter dem Reiter „Owners“ abrufen können) ausführlich beschrieben haben, war die schnelle Reaktion von Taylor auf die Umwälzungen infolge der Pandemie ein Beweis für den Mut und die Entschlossenheit, die sich in unserer Unternehmenskultur eingegraben haben.

Die Mitbegründer Bob Taylor und Kurt Listug fühlten sich erinnert an die

Probleme ihrer Anfangszeit und an all die Hindernisse, die sie auf ihrem Weg zu überwinden hatten. Als es also an der Zeit war, dieser neuen Gitarrenserie aus Andys Feder einen Namen zu geben, schien es angebracht, den Ame-

Obwohl Andy noch nicht einmal geboren war, als Taylor Guitars gegründet wurde, ist einer der Gründe, warum er die Kultur von Taylor so liebt, wie er in der letzten Ausgabe hervorhob, die Art und Weise, wie Bob und Kurt sich

”

Die Grand Pacific ist eine großartige Begleitgitarre

“

ican Dream Guitar Shop zu erwähnen, in dem sich Bob und Kurt kennenlernten und den sie schließlich kauften und 1974 in Taylor Guitars umwandelten. Diese Gitarren – getauft auf den Namen „American Dream Series“ – verkörpern die Widerstandsfähigkeit und den lösungsorientierten Geist unseres Unternehmens.

„diese rauflostige, furchtlose Mentalität eines Emporkömmlings“ bewahrt haben. Und diese Mentalität, diese Leidenschaft, dieser unerbittliche Innovationsdrang, Menschen zum Musikmachen zu inspirieren, ist nur noch stärker geworden, seit Andy zum Unternehmen hinzustieß – wie jeder, der mit Taylors vielen bahnbrechenden Produktneuhei-

Holz mit Charakter

In einer der letzten Folgen des Taylor-Podcasts *From the Factory* sprach Andy gemeinsam mit Cameron Walt und Jay Parkin aus unserem Marketing-Team über die neuen American-Dream-Gitarren und erklärte auch die Idee hinter den Tonhölzern „mit Charakter“, die für diese Gitarren ausgewählt wurden, und wie diese sich von dem Sortierungsansatz für Hölzer unterscheiden könnten, die zur Herstellung anderer Gitarren innerhalb der Taylor-Linie verwendet werden.

„Für uns als Holzarbeiter beginnt die Materialsuche bereits an den Rändern der Welt des Holzes“, erklärt er. „Bei jedem verfügbaren Stück Holz arbeiten wir mit dem obersten Bruchteil von einem Prozent des genauesten, makellosesten Schnitts. Von dort aus sortieren wir die Materialien in noch kleinere Gruppen ein, die für das jeweilige Modell oder Design geeignet sind.“

Ein gutes Beispiel dafür ist die Sitka-Fichte, die wir für mehrere Serien innerhalb der Taylor-Linie verwenden. Grund dafür ist, dass wir innerhalb einer Serie oder bei einem bestimmten Modell möglichst gleichbleibende Gitarren herstellen wollen.

Die Holzsätze mit „Charakter“, wie Andy es nennt, die für unsere American-Dream-Gitarren ausgewählt wurden, erfüllen zwar immer noch unsere strengen, instrumentengerechten Spezifikationen, werden aber aus irgendeinem (manchmal kosmetischen) Grund als Ausreißer betrachtet.

„Wir wissen, dass diese Hölzer eine fantastische Gitarre ergeben würden, aber da sie nicht innerhalb des gleichen definierten Sortierspektrums dessen liegen, was wir normalerweise in ein bestimmtes Gitarrenmodell packen, legen wir sie beiseite und heben sie für etwas anderes auf“, erklärt er. „Diese American-Dream-Gitarren sind die perfekte Gelegenheit, aus diesen ‚verwaisten‘ Holzstücken – den Ausreißern – etwas zu bauen. Sie haben einen erstaunlichen Charakter. Sie klingen großartig. Wir bemühen uns, aus jeder einzelnen Gitarre ein bewusst einzigartiges Individuum zu machen.“

ten der letzten zehn Jahre vertraut ist, bestätigen kann.

Ein Design für unsere Zeit

Der kreative Kern der American-Dream-Gitarren, besonders das stark verdichtete Designverständnis nach dem Motto „alles, was du brauchst, nichts, was du nicht brauchst“, geht eigentlich auf Andys frühe Experimente mit V-Class-Verstrebungen und der später so bezeichneten Korpusform Grand Pacific zurück.

„Eine meiner Vorgehensweisen als Gitarrenbauer, wenn ich mit einem radikal neuen Design arbeite, ist es, die Form so weit wie möglich herunterzubrechen, mit der minimalistischsten

Ausführung und den primitivsten Verzierungen, um genau zu sehen, was das Design auf seiner grundlegendsten Ebene leisten kann“, erzählt er.

Es ist ein Ansatz, der die Entwicklung der 2017 eingeführten Taylor's Academy Series deutlich geprägt hat: ein Gitarrendesign, das auf das Wesentliche reduziert wurde, um auch Anfängern mit kleinem Geldbeutel ein unvergessliches Erlebnis bieten zu können.

In vielerlei Hinsicht greift die American Dream Series eben diese Denkweise auf und erweitert sie um Leistungsmerkmale auf professionellem Niveau: Massivholzkonstruktion, V-Class-Verstrebungen, sauber abgeschragte

Korpuskanten, erstklassiger Klang, ausgezeichnete Spielbarkeit sowie optionale ES2-Elektronik. Es musste auch eine Gitarrenserie sein, die wir in unserem kalifornischen Werk herstellen konnten, um unsere Produktion gleich nach dem Neustart wieder anzukurbeln. Eine unaufdringliche Ausstattung der Gitarren würde unseren Produktionsprozess verschlanken und unseren Kunden einen Mehrwert bieten, was sie zu den preisgünstigsten in den USA gefertigten Massivholzgitarrren der Taylor-Linie unterhalb der 300er-Serie machen würde. (Die neue Taylor GT, die an anderer Stelle in dieser Ausgabe vorgestellt wird, hat denselben Preispunkt.)

Dank der koordinierten Bemühungen unserer Produktentwicklungs- und Produktionsteams ist es uns gelungen, die American-Dream-Gitarren in kürzester Zeit produktionsreif zu bekommen. Am 18. Mai nahm unser Werk in Kalifornien den Vollzeitbetrieb wieder auf, und trotz der Zeit, die unsere Handwerker brauchten, um sich an die neuen Sicherheitsverfahren, die Einrichtung der Arbeitsplätze und andere geänderte Arbeitsabläufe zu gewöhnen, konnten wir schon im Juni mit der Herstellung der Gitarren beginnen.

Die Modelle

Ausgehend von unserem Holzbestand kamen wir am Schluss auf drei

Kernmodelle für die Markteinführung der American Dream Series: zwei mit einer Tonholzpaarung aus massivem Ovangkol (Boden und Zargen) und massiver Fichte (Decke) sowie eines mit einer Decke aus Mahagoni, gepaart mit einem Boden und Zargen aus massivem Sapeli. Eine neue Holzoption, die sich durch die gesamte Serie zieht, ist die Verwendung von geräuchertem Eukalyptusholz für Griffbrett und Steg. (Wir verwenden Eukalyptus auch in unseren neuen GT-Modellen, die ebenfalls in dieser Ausgabe vorgestellt werden.) Die von uns verwendete Holzart ist in Gewicht und Dichte mit Palisander vergleichbar, was sie extrem langlebig und ideal zum Halten von Bündeln macht.

„Wir experimentieren schon seit geraumer Zeit mit diesem Material“, sagt Andy. „Daraus lassen sich wirklich gut klingende Griffbretter und Stege machen, und diese Gitarren scheinen uns sehr geeignet, um es einzuführen.“

AD17 / AD17e

Unser erstes Grand-Pacific-Modell mit einer Kombination aus Ovangkol und Fichtenholz passt hervorragend zum GP-Korpus der V-Class. Ovangkol hat einen palisanderähnlichen Tonumfang und eine natürliche Wärme im Mitteltonbereich. Beides wird hier durch eine klare Leistung im unteren Bereich festgelegt und durch die harmonische Übereinstimmung der Töne dank der Architektur der V-Class noch verstärkt. Der Dynamikumfang unterstreicht die Vielseitigkeit dieses Arbeitstiers: Die Gitarre reagiert gut auf leichtes Fingerpicking und kommt auch mit einem aggressiven Flatpicking- oder Strumming-Anschlag problemlos zurecht. Eine weitere Tonverstärkung leistet die ultradünne, matte Oberfläche, die die Dämpfung minimiert – ein zusätzliches Plus angesichts des bemerkenswerten Sustains, das die V-Class ermöglicht. Bei diesem Modell haben der Boden und die Zargen aus Ovangkol dank unserer dunklen Urban-Sienna-Beize eine optische Ähnlichkeit mit Palisander.

AD17 Blacktop / AD17e Blacktop

Dieses American-Dream-Modell aus Ovangkol und Fichte mit schwarzer Decke bietet eine optisch markante Alternative zu seinem Geschwistermodell mit natürlicher Decke. Andys ästhetische Wahl war hier zum Teil von den gleichen Überlegungen geprägt wie die Holzauswahl, nämlich nur Materialien zu verwenden, die in der Fabrik verfügbar waren. In diesem Fall hatten wir aus einem früheren Projekt noch



AD17e

AD17e
Blacktop

AD27e

etwas schwarze Farbe auf Wasserbasis zur Hand, also fertigte Andy einen Prototyp mit mattschwarzer Decke und schwarzem Plektrumschutz. Das Ergebnis gefiel ihm sehr.

„Es ist so unkompliziert wie ein schwarzes T-Shirt“, meint Andy. „Das liegt ganz im Sinne der Henry-Ford-Mentalität. Viele der Gitarren, die ich großartig finde, vor allem diejenigen, die in der Weltwirtschaftskrise, während Kriegen oder anderer aufwühlender Ereignisse gebaut wurden, wurden aus den Materialien gefertigt, die eben gerade zur Verfügung standen.“

Während die abgeschrägten Korpuskanten ungebunden sind, hebt die sorgfältig ausgeführte Kantenbearbeitung an der Decke die natürliche Farbe der Fichte kunstvoll hervor und verleiht ihr die Ästhetik einer gebundenen Gitarre. Ergänzt wird diese Ästhetik durch eine Holzrosette, bei der sich schwarze Ringe und Ahornringe abwechseln. Bei diesen Modellen behalten der Boden und die Zargen aus Ovankol ihre natürliche Farbenvielfalt.

AD27 / AD27e

Mit ihrer Decke aus Hartholz-Mahagoni verbindet diese American-Dream-Akustikgitarre dunkle, fein gemaserte Holztöne mit einer warmen und robusten Stimme, mit durchweg gehaltvollen Noten, die sich nahtlos in das gesamte Klangspektrum einfügen. Als Resonanzboden gleicht die natürliche Kompression von Mahagoni die Ecken und Kanten des Anschlags eines Spielers aus und wird mit dem ES2-Tonabnehmer gut verstärkt. Mit der Leistung, dem Reaktionsvermögen und dem Sustain des V-Class/Grand-Pacific-Gehäuses ist die Gitarre für praktisch jede Spielweise geeignet. Laufende Basslinien klingen niemals breiig, die Mitten sind dick und süß, und selbst die Höhen erzeugen eine angenehme Intensität, die jeden Spieler in höhere Tonlagen locken wird.

Optisch wirkt die natürliche Farbmischung zwischen Mahagoni-Decke und Sapeli-Boden und -Zargen dank der rollenden, abgeschrägten Kanten nahtlos. Überdies verstärkt die dünne, matte Oberfläche den natürlichen, holzigen Charakter der Gitarre.

Weniger Bearbeitung, mehr Charakter

Abgesehen von den klanglichen Vorteilen einer ultradünnen Oberfläche (50 µm oder 0,05 mm) bei diesen Gitarren war laut Andy auch beabsichtigt, den einzigartigen Charakter der ausgewählten Hölzer in einer Weise darzustellen, die sowohl sichtbar als auch fühlbar ist.

„Jeder Aspekt dieser Designs ist auf das Ideal des Individuums ausge-

„
Sie werden die tatsächliche Textur der Feststruktur spüren, da diese Oberflächen sehr offenporig und dünn sind.
 “



richtet“, sagt er. „Sogar die Endbearbeitung ist bei diesen Gitarren bewusst schlicht gehalten und so gewählt, dass die natürlichen Eigenschaften jedes einzelnen Holzstücks auf unübersehbare Weise zum Vorschein kommen. Sie werden die tatsächliche Textur der Faserstruktur spüren, da diese Oberflächen sehr offenporig und dünn sind. Sie werden spüren, wie glatt ein Stück Holz werden will, wenn es geschliffen wird. Sie werden spüren, wie breit oder schmal die Maserung der Fichtendecke ist, wenn die Lackierung im Laufe der Zeit in die Maserung übergeht und Teil der individuellen Identität der Gitarre

wird. Jedes dieser Instrumente wird zu einem sehr einzigartigen Wesen.“ **W&S**

Zusatzinhalte

Sie können sich eine Videovorführung der American-Dream-Gitarren in unserer digitalen Online-Ausgabe ansehen oder den QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen.

Hören Sie sich unsere gesamte Diskussion mit Andy über die Entstehung der American-Dream-Serie in Folge 33 unseres Podcasts *From the Factory* an, der auf taylorguitars.com sowie auf den meisten Streaming-Plattformen verfügbar ist.

Was die Kritiker sagen

Im vergangenen Sommer haben wir einige American-Dream-Gitarren zur Bewertung an Rezensenten verschickt, und die ersten Reaktionen waren sehr positiv.

Art Thompson von **Guitar Player** hat die AD27 in der Oktoberausgabe des Magazins besprochen und hob dabei die seiner Meinung nach bereicherndsten Aspekte der V-Class-Verstrebungen hervor: „felsenfeste Intonation entlang des gesamten Halses“ und „verbessertes Sustain, was das Spielen einer Akustikgitarre immer angenehmer macht.“

„Die AD27 hat eine imposante Stimme, sie klingt klar und hat eine schöne Komplexität in den Mitten und viel Umfang im tieferen Bereich“, schreibt er. „Und die Art und Weise, wie diese leichte Gitarre Saitenschwingungen durch den Korpus und den Hals überträgt, ist geradezu unwirklich. Sie ist resonant und dynamisch, und die Anschlagsdynamik ist etwas, das Fingerstyle-Spielern mit Sicherheit gefallen wird.“ Die Gitarre wurde mit dem Redaktionspreis der Zeitschrift ausgezeichnet.

In der Zwischenzeit verbrachte der Rezensent Emile Menasché von der Zeitschrift **Acoustic Guitar** einige Wochen mit der AD27 und stellte fest, dass sie in vielen Punkten einen guten Job macht. Sofort bemerkte er einige der charakteristischen Merkmale von Andys Grand-Pacific-Design.

„Der Ton ist tiefer als fast jede Akustik, die ich bisher gespielt habe“, schreibt er. „Er klingt dick und voll – aber nicht dumpf. Obwohl der Diskantbereich klar und deutlich klingt, wird er von einem reichen Unterton begleitet, der den einzelnen Noten eine gewisse Autorität verleiht.“

Die Gitarre reagierte auch mit einer der unverkennbaren Stärken von Taylor, wie er es nennt: „starkes Sustain, begleitet von einem komplexen Ausklang voller heller Obertöne.“ Menasché hatte auch großen Spaß daran, den Dynamikumfang des Modells zu erforschen.

„Während einzelne Noten und Arpeggios lieblich klingen, können angeschlagene Akkorde laut, massiv und robust sein“, sagt er. „Physisch und akustisch war die AD27 in der Lage, meiner sehr schweren rechten Hand standzuhalten. Sie hat nie die Contenance verloren oder schrill geklungen – egal, wie hart ich in die Saiten griff.“

Sein Fazit: Dieses Modell ist ein bemerkenswert vielseitiges Arbeitstier.

„Wochenlang habe ich mein komplettes Repertoire an der AD27 ausprobiert: sanfte Melodien, aggressiver, biegsamer Blues, munterer Gypsy-Jazz, Schlagstil à la Pete Townshend, bassartiges Geklimper und Country-Picking. Die Taylor ging mit allem klaglos um. Sie ließ sich auch über längere Zeit bequem spielen.... Am Ende jeder AD27-Session waren meine Hände weit weniger ermüdet als sonst.“



Klang, Gefühl und Fokus:

3

Möglichkeiten, Ihr Spiel zu verbessern

**Der Musikdirektor, Songschreiber und Gitarrist
Nicholas Veinoglou startet eine neue Videoserie mit
drei grundlegenden Tipps.**

Von Colin Griffith, mit Nicholas Veinoglou

In der gedruckten Ausgabe von *Wood&Steel* teilen wir seit jeher gerne neue musikalische Ideen und Spieltechniken – als kleiner Motivationsschub für Sie auf Ihrer Reise durch das Gitarrenspiel – von den Grundlagen der Slide-Gitarre bis hin zum Schreiben eingängiger, fesselnder Songs und vielem mehr. Nun ergänzt ein neues digitales Format unsere Plattform zur Unterstützung von Spielern, die ihre Fähigkeiten verbessern möchten, und wir freuen uns

sehr, unseren Lesern Video-Lektionen von professionellen Spielern und Gastlehrern präsentieren zu können.

Wenn Sie diesen Text in der gedruckten Fassung unseres Magazins lesen, werfen Sie am besten gleich einen Blick in unsere digitale Version, um sich die Videos anzusehen. Anfänger wissen, dass neben dem Einzelunterricht auch das Sehen und Hören eine große Rolle dabei spielen, eine Idee besser zu erfassen. Für die Zukunft hoffen wir, dass diese

Lektionen Sie dazu inspirieren, neue Wege zu beschreiten und mehr Spaß am Gitarrenspiel zu haben.

Zum Auftakt baten wir Nicholas Veinoglou, Gitarrist, Songschreiber, Produzent und Musiker in diversen Genres, um ein paar grundlegende Tipps, wie Sie dem Ton Ihrer Gitarre Farbe geben, Ihren Greifarm entspannen und aus Ihrer Übungszeit das Meiste herausholen können. **W&S**

[video 1]

Zupfstelle und Tonfarben

In seinem ersten Beitrag zeigt Veinoglou, wie das Verlagern Ihrer Zupfhand beim Spielen Ihrem Ton Wärme oder Helligkeit verleihen kann, je nachdem, welchen Klang Sie erzielen möchten. Veinoglou vergleicht es mit Tonabnehmern bei E-Gitarren, bei denen ein Hals-Tonabnehmer und ein Steg-Tonabnehmer unterschiedliche Klangfarben erzeugen. Viele Akustikspieler lassen ihre Schlag- oder Zupfhand in einer Position – oft in der Nähe oder direkt über dem Schallloch – aber wie Veinoglou demonstriert, kann eine Verlagerung der Hand näher an den Hals oder den Steg Ihren Ton enorm verändern. Schlagen oder zupfen Sie in der Nähe der Stegeinlage, wo sich die Saiten steifer anfühlen, und Sie werden einen viel helleren, höhenbetonten Ton hören. Bewegen Sie sich in Richtung der Griffbrettverlängerung für einen wärmeren, runderen Ton. Hier sieht Veinoglou eine großartige Möglichkeit, Ihrer Musik Farbe und klangliche Dynamik zu verleihen.



Scannen Sie den Code
mit Ihrem Smartphone, um
sich das Video anzusehen.

[video 2]

So entspannen Sie Ihren Griff

Als Nächstes spricht Veinoglou die bei neueren Akustikspielern verbreitete Tendenz an, sich beim Greifen zu verkrampfen, vor allem wenn sie neue Akkorde oder Gitarrenlinien lernen. Die Bildung von Akkorden, insbesondere von etwas komplexeren Formen, kann eine Herausforderung sein, und viele Lernende haben mit toten Noten oder Brummen zu kämpfen. Obwohl viele instinktiv kompensieren, indem sie die Saiten noch stärker festklemmen, demonstriert Veinoglou, dass nur ein leichter Druck erforderlich ist, um den Ton deutlich zum Klingen zu bringen. Statt die Saiten wie mit der Greifzange zusammenzuquetschen, so Veinoglou, konzentrieren Sie sich lieber darauf, Ihren Greifarm, Ihr Handgelenk und Ihre Hand zu entspannen. So können Sie die Position Ihrer Finger korrigieren, um tote Töne zu beseitigen und sich vor verkrampften Fingern und möglichen Handgelenkproblemen in der Zukunft zu schützen.



Scannen Sie den Code

[video 3]

Üben mit Fokus

Schließlich schlägt Veinoglou auch eine alternative Übungsstrategie vor, damit Sie sich beim Gitarrelernen auf produktive Übungen konzentrieren können. Anstatt über längere Zeitabschnitte zu üben (z. B. eine Stunde pro Tag), was es nur wahrscheinlicher macht, dass Sie abgelenkt werden und den Fokus verlieren, sollten Sie sich zum Üben lieber kürzere Intervalle von 15–20 Minuten freinehmen und sich zwischendurch Pausen gönnen. Widmen Sie jede Übung einem bestimmten Thema und versuchen Sie, potenzielle Störquellen zu beseitigen (z. B. indem Sie Ihr Handy auf Flugmodus stellen). Das macht es einfacher, bei der Sache zu bleiben und an den Fähigkeiten zu arbeiten, die Sie verbessern möchten.



Scannen Sie den Code

Fragen Sie Bob

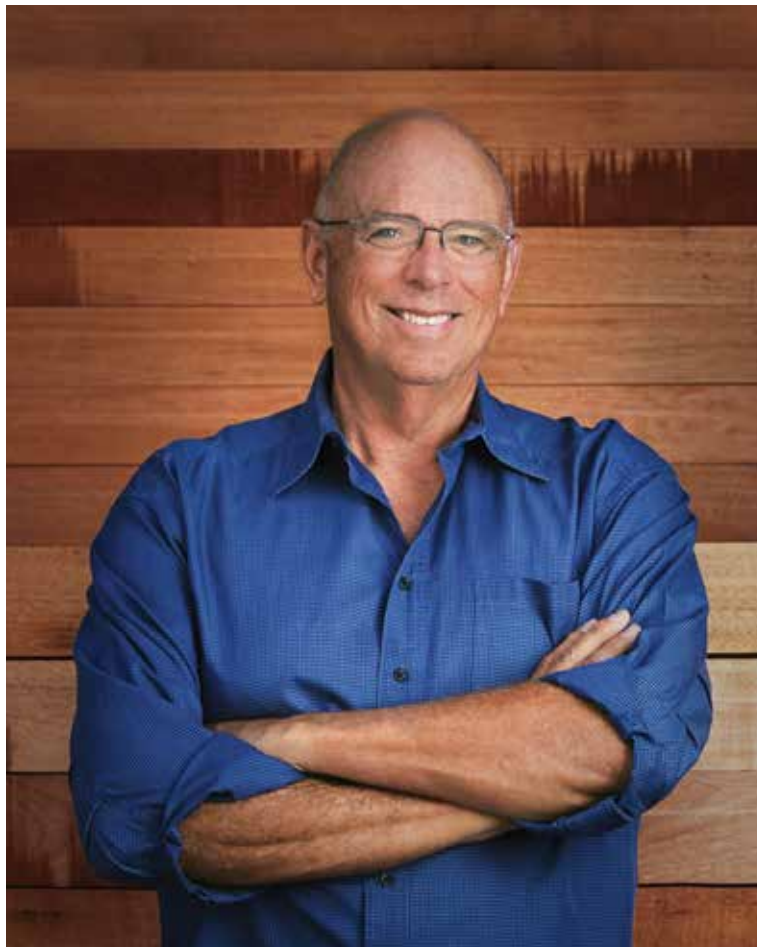
Eukalyptus-Griffbretter, Micarta-Stegeinlagen, Kofferbefeuchtung, und kann Bob immer noch eine Gitarre bauen?

In dieser Ausgabe von „Fragen an Bob“ finden Sie eine Extraportion Fragen sowie einige zusätzliche Inhalte, die Ihnen hoffentlich gefallen werden. Da wir nun auch eine digitale Onlineversion von *Wood&Steel* gestartet haben, beantwortet Bob ein paar Fragen per Video, damit er manche Themen zusätzlich visuell veranschaulichen kann. (Falls Sie Bobs Video über Haselfichte aus unserer letzten Ausgabe verpasst haben, sollten Sie es sich unbedingt ansehen.) Für diese Printausgabe haben wir einen Schnellzugang zu seinen Videoantworten eingerichtet. Wenn Sie einen QR-Code sehen, scannen Sie ihn einfach mit Ihrem Smartphone, und schon werden Sie zu Bobs Videoantwort weitergeleitet.

Außerdem war Bob im Juli in der wöchentlichen Livestream-Show *Taylor Primetime* (Folge 10) auf unserem YouTube-Kanal zu Gast, wo Fragen von Taylor-Fans beantwortete. Wie immer vermittelt Bob seine Einsichten auf einnehmende und zuvorkommende Weise. Nun zum letzten Stapel Fragen an Bob...

Ich bin ganz begeistert von den neuen American-Dream-Gitarren. Ich habe noch nie von Griffbrettern aus Eukalyptus gehört! Wie und warum habt ihr euch für diesen Weg entschieden und welchem „normalen“ Griffbrett kommt es bei Härte und Gefühl am nächsten?

Geoffrey Crooks



begeistern kann. Ich habe immer gesagt, dass es so viele gute Hölzer gibt, die wir verwenden können, wenn uns die beliebtesten Holzarten ausgehen oder wenn wir ihre Verwendung einfach nicht ausweiten oder sogar zurückfahren wollen. Das ist nur ein neues Beispiel. Und wir alle kennen unser Urban Ash. Mir sind diese Materialien grundsätzlich immer lieber als Kohlegraphit oder Hochdrucklamine auf Papierbasis. Etwas mehr Arbeit, aber Gitarren aus Holz sind einfach schöner, leicht herzustellen und länger haltbar. Ich denke, diese Griffbretter werden Ihnen gefallen.

Nun, da Chris Martin IV seinen Rücktritt angekündigt hat, und seine Gitarrenbauerkollegen Jean Larrivé, Richard Hoover, Ren Ferguson und Sie, nicht zu vergessen der verstorbene Bill Collings, den Staffelstab an

die nächste Generation von Meistergitarrenbauern weitergeben wollen: Was wird Ihrer Meinung nach das Vermächtnis Ihrer Generation sein?
David VanderMolen

Gute Frage, David. All diese Leute, die Sie erwähnt haben, sind gute Freunde von mir. Ich bin oft gefragt worden, was ich möchte, dass man nach meinem Tod über mich und mein Verhältnis zu Gitarren sagt, und seit Jahren lautet meine Antwort: „Er hat Gitarren in einem besseren Zustand hinterlassen, als er sie vorgefunden hat.“ Ich denke, alle, die Sie erwähnt haben, haben genau das getan. Das ist meiner Meinung nach ein ehrwürdiges Vermächtnis. Tatsächlich sind Gitarren heute so viel ausgefeilter und besser als in den frühen 70ern, als wir alle in der Branche angingen. Wenn ich darüber nachdenke, wie man damals eine Gitarre gekauft hat, dann war es völlig anders als

heute, und trotzdem haben es all diese Gittarenbauer unserer Generation auch so geschafft.

Warum glauben manche, dass die Holzart des Griffbretts einen klanglichen Unterschied macht, wenn die Saitenschwingung von Metall zu Kunststoff oder Knochen geht? Es gibt keinen hörbaren Unterschied, wenn man den Greiffinger über die Bundmarkierungen bewegt.

Alan Kelman

Nun, es macht durchaus einen Unterschied, Alan. E-Gitarristen sind sich sicher, dass Palisandergriffbretter anders klingen als Ahorngriffbretter. Eigentlich macht alles einen Unterschied, weil alles vibriert und interagiert. Genau das ist es, was wirklich vor sich geht. Die ganze Gitarre wird in Bewegung gesetzt, und alles vereint sich zu einem Klang. Aber kann man es wahrnehmen? Wenn ich auf einem Elefanten sitze, wiegt er dann mehr? Ja. Aber wahrscheinlich kann es niemand spüren, nicht mal der Elefant. Manche Änderungen sind verhältnismäßig klein und können bei einer Gitarre einen größeren Unterschied machen als bei einer anderen. Wenn ich auf einem Pferd sitze, ist es leichter wahrzunehmen, weil ich und das Pferd von der Größe her näher beieinander liegen als ich und der Elefant. Offen gesagt, höre ich persönlich bei der Akustik von Stahlsaiten keinen Unterschied von einem Griffbrett zum anderen. Aber vielleicht höre ich bei einer von Hunderten Gitarren eine persönliche Note heraus. Wie ist es mit Klassikgitarren? Vielleicht ist der Unterschied dort ausgeprägter. Oft konzentriert man sich auf die kleinsten Veränderungen, in der Hoffnung, das „beste“ Ergebnis zu erzielen. Ich glaube fest daran, denn sie alle ergeben ein großes Ganzes. Aber nehmen Sie eine davon heraus und ersetzen Sie sie durch etwas, das zu 90 Prozent gleich ist, und es ist kaum wahrzunehmen, wenn man es im Zusammenspiel mit dem Ganzen betrachtet. Ersetzen Sie sie durch etwas abgrundtief Schlechtes und Sie können es hören. Ersetzen Sie sie durch etwas doppelt so Gutes, Sie können es hören. Ich würde kein Kiefernholz für ein Griffbrett verwenden, das ginge zu weit. Aber solange alles noch im Rahmen liegt, hat man trotzdem eine gute Gitarre.

Warum ist Taylor auf Micarta-Stegeinlagen umgestiegen, anstatt auf Tusq?

Dean Nottis

Dean, das liegt an der Materialbeschaffenheit. Tusq ist ein großartiges Produkt. Es wird in eine Form gespritzt, sodass Mikroflecken im Innern entstehen können, wo sich seine Dichte ändert. Hören konnten wir das zum



Scannen Sie den Code mit Ihrem Smartphone, um Bobs Videoantwort zu sehen.

ersten Mal bei der Herstellung des ES2-Tonabnehmers, weil verschiedene Stegeinlagen von Sensor zu Sensor, oder sogar von Stegeinlage zu Stegeinlage unterschiedlich klingen. Unser Micarta besteht aus Papierschichten, die mit Harz zu einem Blatt gepresst werden. Daraus schneiden wir unsere Stegeinlagen, sodass die Blätter von unten nach oben und die Schichten von vorne nach hinten verlaufen. Dies erzeugt eine gleichmäßige Schwingungsübertragung und klingt unserer Meinung nach besser. Sie ist von Saite zu Saite und von Gitarre zu Gitarre ausgewogener, sodass das Ausbalancieren der Tonabnehmer einfacher wird. Das Komische ist, dass wir es, sobald wir es einmal im verstärkten Zustand gehört hatten, auch im akustischen Zustand wahrnehmen konnten. Wir verwenden Tusq derzeit noch für Sattel, weil es Probleme mit den Werkzeugen gibt. Es wird der Tag kommen, an dem wir auch unsere Sattel aus Micarta herstellen können. Im Übrigen ist Micarta ein Markenname, so wie auch Resopal ein Markenname ist. Das Material, das wir verwenden, und einer der wichtigsten Bestandteile von Micarta, ist ein papierbasierter Phenolfilm. Es ist wichtig, den richtigen zu finden. Wir mussten weit und breit suchen, um den zu bekommen, der zu uns passte. Es hat alles mit der Herstellung des Produkts selbst zu tun, und wir sind froh, genau dieses gefunden zu haben.

Neben anderen Taylor-Gitarren bin ich auch stolzer Besitzer einer 712ce 12-Fret WSB, die ich vor fast drei Jahren gekauft habe. Ich liebe sie alle. Allerdings habe ich ein Problem mit dem Koffer, den ich zu meiner 712 bekommen habe: Die Feuchtigkeit bleibt nicht im Koffer. Ich verwende D'Addario-Humidipaks, die jeden Monat ersetzt werden müssen. Unabhängig von der Jahreszeit oder dem Standort meiner Gitarren im Haus trocknen die Packs in der 712 schnell aus. Die anderen Gitarren sind in Ordnung. Mein Koffer hat sechs Verschlüsse. Im Laden habe ich Koffer gesehen, die nur 4 hatten. Bitte erklären Sie es mir.

Scannen Sie den Code mit Ihrem Smartphone, um Bobs Videoantwort zu sehen.



Ja, Geoffrey, wir sind hier an etwas Neuem dran. Es gibt viele Eukalyptusarten, jede mit unterschiedlichen Eigenschaften. Die, die wir für Griffbretter verwenden, lässt sich relativ leicht vollständig abdunkeln. Ich würde sagen, es kommt in puncto Farbe, Härte und Ton einem Griffbrett aus indischem Palisanderholz recht nahe. Dasselbe Holz kann auch für Zargen und Böden verwendet werden und ist reichlich vorhanden, da es seit hundert Jahren auf der ganzen Welt angepflanzt wird. An dieser Stelle sollte ich vielleicht noch einmal sagen, dass ich mich für den Einsatz von Kunststoffen beim Gitarrenbau nicht so recht

Ich habe einmal gehört, dass ein gewisser Gitarrenbauer, der später CEO wurde, in die Werkshalle ging und eine Gitarre baute. Bei den Qualitätsprüfungen fiel sie jedoch durch, weil sie nicht den Standards entsprach. Könnten Sie heutzutage in die Werkshalle gehen und eine (Bob Taylor-)Gitarre bauen, die Ihre Qualitätsprüfungen bestehen würde?

Tom Rogel

Tom, ja, das kann ich. Es gibt nichts in der Fabrik, was ich nicht tun kann, es sei denn, meine altersbedingt nachlassende Sehkraft kommt einem Detail in die Quere. Aber ich traue mich durchaus zu sagen, dass ich weiß, wie man Gitarren, Maschinen und Vorrichtungen herstellt. Chef dieser Firma zu werden, hat mir diese Fähigkeiten nicht genommen.

Anm. der Red.: Tom, das ist eine großartige Frage, deshalb dachten wir, es wäre cool, sie auch einigen anderen langjährigen Taylor-Mitarbeitern zu stellen, die von Bob gelernt haben und vielleicht ihre eigene Perspektive haben. Hoffentlich veranschaulicht das nicht nur Bobs Fähigkeiten im Gitarrenbau, sondern auch die hohen handwerklichen Standards, die er im gesamten Unternehmen etabliert hat.

**Ed Granero (24 Jahre)
Leiter Produktentwicklung**

Wenn man ein Unternehmen von Grund auf neu aufbaut, kennt man am Ende jedes Detail. Ich habe viele Jahre lang in der Produktion gearbeitet und Gitarren hergestellt, und war jedes Mal aufs Neue erstaunt, wenn Bob vorbeikam und mich auf ein Detail hinwies, an dem ich arbeitete und das nicht ganz gepasst hat. Hinterher dachte ich mir immer: „Wie kann Bob, der so viel zu tun hat und nicht tagtäglich in meiner Abteilung arbeitet, alles ‚sehen‘, was falsch ist?“ Erst Jahre später wurde mir endlich klar, dass ich dasselbe tun konnte, was Bob mit mir gemacht hat. Der Grund war, dass Bob jedes Detail kennt und sich um jedes Detail kümmert, und das nicht nur bei der Gitarre selbst, sondern auch beim Prozess, den Werkzeugen, dem Raum, dem Layout ... bei allem.

Diejenigen von uns, die über die Jahre hinweg mit Bob zusammenarbeiten durften, verstehen und teilen sein Engagement für detailgenaues Arbeiten. Es ist die Liebe zum Detail, die uns zu nachhaltigem Erfolg führt.

**Terry Myers (31 Jahre)
F&E/Sonderprojekte**

Ich habe tausend Geschichten. Was wir alle schnell gelernt haben, ist, dass Bob jeden Aspekt seiner Arbeit voll und ganz versteht und davon besessen ist – und er hat fast jeden Aspekt dessen, was Taylor Guitars ausmacht, selbst bewältigt. Er baut nicht nur fantastische Gitarren, er kann auch die Maschinerie dahinter entwerfen und bauen. Sein messerscharfes Bewusstsein überumpelt einen jedes Mal wieder.

**Rob Magargal (29 Jahre)
Servicenetzwarkmanager**

Etwa 1991/92 habe ich gelernt, wie man nach unseren Standards bundiert. Ich hatte oft das Problem, dass meine Arbeit großartig aussah, als ich nach Hause ging, doch als ich am nächsten Tag zurückkam, hatten sich die Griffbretter verändert, und ich hatte leichte Anhebungen am Ende der Griffbretter. Ich sagte: „Bob, ich brauche Hilfe.“ Er sah sich eine Gitarre an und sagte: „Rob, du denkst an E-Gitarren. Die sind bis auf den letzten Bund gespannt. Das hier sind Akustikgitarren, und die Entlastung muss am oder um das Korpusgelenk herum enden. So lässt sich ein leichter Abfall über dem Korpus einfügen. Die Erweiterung folgt nur dem Korpus. Mich hat sprichwörtlich der Schlag getroffen! Von diesem Zeitpunkt an waren meine

Schleif- und Bundierarbeiten so gut wie alles, was wir je produziert haben. Schon vier Monate später habe ich andere im Bundieren ausgebildet. Das ging so lange, bis unser patentierter Taylor-Hals – den Bob entworfen hat – auf den Markt kam.

Eine Anmerkung am Rande: Ich persönlich hatte immer Angst, wenn Bob in den Endmontageraum kam und sich die Gitarren ansah. Und zwar aus folgendem Grund: Eines Tages geht er an meinen vier Gitarren vorbei, die hinter mir in einem Behälter standen. Ohne zu zögern, sagt er im Vorbeigehen: „Rob, die Unterlegscheibe auf dem Stimmer für die B-Saite, zweiter Gitarrenrücken, ist verkehrt herum.“ Ich drehte mich um und... sie war verkehrt herum. Wenn er das im Vorbeigehen gesehen hat, was sieht er dann, wenn er die Gitarre in der Hand hält?

**David Judd (28 Jahre)
Produktentwicklung**

Es kam Dutzende Male vor, dass Bob vorbeikam und versuchte, mir etwas Weisheit zu vermitteln. Am schlimmsten war es, wenn man ihm gerade stolz seine Arbeit gezeigt hat und er seine Brille hochschob und genau hinsah. Eines Tages, als ich Leiter der Korpusabteilung war, kam ich morgens früh in die Arbeit, und Bob wartete bereits mit einem Mülleimer auf mich. Er machte uns deutlich, dass wir zu viel Schmirgelpapier verschwendeten, und zog eine Handvoll halb verbrauchtes Schmirgelpapier heraus, um seinen Standpunkt zu verdeutlichen. Wir haben es kapiert.

**Chris Wellons (28 Jahre)
Leiter Fertigung**

Ich erinnere mich an eine Situation, in der Bob durch die Fabrik lief, plötzlich stehen blieb, sich umdrehte und direkt zu der Tischsäge ging, an der gerade jemand arbeitete. Er hatte den Klang des Sägeblatts beim Schneiden ins Holz gehört und wusste sofort, dass das Sägeblatt stumpf war. Oder er ging an einem Rollwagen mit Gitarrenhälsen oder Korpusen vorbei und nahm zufällig den einen heraus, der ein Problem oder einen Makel hatte... es ist instinktiv und war es schon immer. Ich habe auch an Wochenenden oder bei persönlichen Projekten Zeit mit Bob verbracht und dabei hunderte Dinge von ihm gelernt – er ist schließlich nicht nur im Gitarrenbau sehr versiert, sondern in allem, was ihn interessiert, von Maschinen bis hin zu Geländefahrten, Holzbearbeitung, Tischlerei, was auch immer!

Übrigens, diese 712 hat meinem Gitarrenspiel wieder etwas Romantik eingehaucht. Meine 80 Jahre alten Hände fühlen sich wieder jung an!
Pfarrer Bob Carroll

Pfarrer Carroll, ich halte es für eine gute Idee, wenn Sie Ihren Koffer selbst befeuchten. Ich gehe davon aus, dass es sich um einen echten Taylor-Koffer in Braun mit unserem Messinglogo handelt. Wenn ich mich nicht irre, stellen wir seit geraumer Zeit keine Koffer mit sechs Verschlüssen mehr her. Manchmal irre ich mich aber! Wenn es kein Taylor-Koffer ist, würde ich mir auf jeden Fall einen besorgen. Offensichtlich wohnen Sie in einer trockenen Gegend, sonst würden die Packs nicht einmal im Monat austrocknen. Hier sind einige Tipps, die mir einfallen: Lassen Sie Ihren Koffer zu, auch wenn Sie Gitarre spielen. Wenn er beim Spielen offen ist, kann er austrocknen, sodass Sie versuchen müssen, ihn mit den Humidipaks zu befeuchten, und dann verbraucht er viel mehr Wasser als die Gitarre. Unser Koffer ist nicht feuchtigkeitsdicht konzipiert, aber er leistet recht gute Arbeit. Bei der Herstellung von Koffern achten wir tatsächlich darauf, dass die Feuchtigkeit im Inneren des Koffers genau richtig ist, bevor wir eine Gitarre hineinlegen, andernfalls kann er nämlich der Gitarre die Feuchtigkeit entziehen. Außerdem legen wir den Koffer und die Gitarre zum Verpacken in eine Plastiktüte. In Ihrem Fall sollten Sie vielleicht eine größere Wasserquelle wie einen Dampit in den Koffer legen und ihn einige Tage lang einmal täglich öffnen. Wenn der Dampit nach einem Tag trocken ist, dann hat der Koffer dieses Wasser gebraucht. Befeuchten Sie ihn erneut. Wiederholen Sie diesen Vorgang, bis der Dampit weich bleibt. Legen Sie dann eine Doppelpackung Humidipaks hinein und sehen Sie, wie es läuft.

Haben sich eure Halsprofile in den letzten Jahrzehnten verändert? Ich habe eine 2000er 312ce und finde, die neuen Hälse fühlen sich anders an... Ich finde die ältere Halsform absolut großartig.

Matt Hayden

Ja, Matt, sie haben sich in den letzten paar Jahrzehnten leicht verändert. Eine Änderung ist, dass die Halsprofilkurve nicht mehr so stark in das Griffbrett beißt. Mit dieser Verbesserung wurde die Langlebigkeit der Halsbindung gestärkt, sodass sie sich besser nachbundieren lässt. Das war auch eine Folge davon, dass wir uns besser an den Entwurf halten konnten. Früher

hatten wir viel mehr Handarbeiten, die von der vorgesehenen Form abweichen, weil an den falschen Stellen Holz entfernt worden war. Vielleicht sind manche etwas zu energisch mit ihrem Schleifgerät gewesen! Im Laufe der Zeit wurde der Hals als Reaktion auf zahlreiche Kommentare ein kleines bisschen größer. Nicht sehr viel, wohl-gemerkt, aber es fällt auf. Wir bieten aber auch schlankere Formen als kundenspezifische Optionen an. Der Hals Ihrer Gitarre aus dem Jahr 2000 ist wahrscheinlich etwas kleiner als der, den wir heutzutage für unsere Standardgitarre herstellen, aber Sie können sich gerne jederzeit einen schlanken Hals bestellen.

Ich habe mich gefragt, wie es mit der Planung für die Zukunft aussieht. In der Vergangenheit ging ein Großteil der Dynamik und des Wachstums auf die Vision von Ihnen und Kurt zurück. Andy Powers hat dem Gitarrenbauergeschäft definitiv seinen Stempel aufgedrückt, aber sehen Sie jemanden kommen, der in Zukunft einen ähnlichen Einfluss auf den Vertrieb und die Vermarktung der Marke haben könnte (oder hat)?

Ken Nesbitt

Anm. der Red.: Kurt Listug, Mitbegründer und CEO von Taylor, war gerne bereit, diese Frage zu beantworten.

Das ist eine gute Frage, Ken. Das Unternehmen hat unglaublich talentierte und hart arbeitende Mitarbeiter, die den Vertrieb und die Verarbeitung der Marke – heute und künftig – jeden Tag maßgeblich beeinflussen. Dasselbe gilt für die Finanzabteilung, die Personalabteilung und jeden anderen Bereich des Unternehmens. Diese Menschen sind es, die das Unternehmen leiten und dafür sorgen, dass es jeden Tag funktioniert. Wir haben großartige Führungskräfte im gesamten Unternehmen, und ich bin sehr stolz auf die Arbeit, die sie leisten.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Nachfolger von Bob und mir genau die gleichen Talente und Fähigkeiten haben werden. Andy kommt dem wahrscheinlich am nächsten, aber er ist kein zweiter Bob. Sie haben nicht genau die gleichen Talente und Fähigkeiten. In einem Unternehmen ist das auch in Ordnung, denn wenn das Unternehmen wächst, braucht es Spezialisten für die einzelnen Bereiche und keine Generalisten. Das Unternehmen wird immer eine starke Führung brauchen, wie Bob und ich gezeigt haben, nicht aber ein paar Leute, die all das tun können, was Bob und ich bisher tun konnten.

Ihr habt vor Kurzem die Grand Symphony in der 800er- und Koa-Serie neu gestaltet. Ist geplant, diese Neugestaltung auf andere Linien auszuweiten? Ich hätte wirklich gern eine Grand Symphony der 500er-Serie und ich befürchte, dass ich meine Chance verpasst habe, wenn ich keine maßgeschneiderte Gitarre bestellen will.

Tim Lane

Tim, maßgeschneiderte Gitarre machen Spaß! Bestellen Sie sich ruhig eine. Aber wie Sie in dieser Ausgabe lesen können, stellen wir nun die 326ce vor, also eine Bewegung über die Linie hinweg. Ich bin mir nicht sicher, ob oder wann wir diese Option für die 500er-Serie einführen werden, halten Sie also die Augen offen. Oder bitten Sie Ihren Händler, das für Sie zu tun, auch wenn sie eines Tages in einer limitierten Auflage erscheint.

Ich besitze seit 1998 eine 810. Ich liebe sie so sehr, dass ich es nie wagen würde, sie auf eine Reise mitzunehmen. Deshalb denke ich darüber nach, für Reisen eine Academy 10 oder eine GS Mini zu kaufen. Wie würden Sie den Klang, die Haltbarkeit und die Wetterbeständigkeit dieser beiden Gitarren einschätzen? Ich schlage die Akkorde ziemlich hart an.

Mark Much

P.S. Meine Taylor 810 hat mir mehr Freude bereitet als alles, was ich je besessen habe, sogar mehr als der Baseballschläger von Nellie Fox, mein Wham-O-Frisbee, mein 1958er MGA und mein englischer Dunlop-Maxply-McEnroe-Tennisschläger aus Ahorn, Buche, Hickory und Esche.

Wow, Mark, das ist doch mal eine schöne Bestätigung. Es freut mich sehr, dass Sie so viel Freude an Ihrer 810er haben. Ich habe eine 1978er 810, und ich liebe sie auch! Wenn die Größe keine Rolle spielt, würde ich die Academy 10 empfehlen. Sie werden großen Spaß daran haben. Sie ist eine

fantastische Gitarre mit einem unglaublichen Sound.

Warum werden Gitarren innen nicht bearbeitet? Würde eine Innenbearbeitung nicht die Aufnahme und Abgabe von Feuchtigkeit verlangsamen, und wäre das nicht etwas Gutes?

Bill Johnson

Zwei Gründe, Bill. Einer ist, dass es keinen Unterschied machen würde, da Feuchtigkeit eine Gitarrenlackierung durchdringen kann, insbesondere eine dünne. Denken Sie an eine klemmende Tür bei Ihnen zu Hause oder an das alte Haus Ihrer Großmutter in der Regenzeit, selbst mit seinem dicken Außenanstrich. Und dann, wenn es wieder trocken wird, klemmt die Tür plötzlich nicht mehr. Wasser und Feuchtigkeit sind nicht dasselbe: Eine Tür kann man sie mit Wasser abspritzen, ohne dass sie aufquillt oder klebt, weil sie durch den Lack vor Wasser geschützt wird. Bei hoher Luftfeuchtigkeit wird sie jedoch aufquellen und kleben. Der andere

Grund ist, dass es die Gitarre enorm verteuern würde, ohne irgendeinen Nutzen. Und eigentlich gibt es noch einen dritten Grund: Es sieht nicht gut aus. Ich habe es ausprobiert. Es gibt ein ekliges Durcheinander da drin, wenn man das tut. Ansonsten tolle Idee, Bill! Haha! (Ich mache nur Witze, weil ich oft genug dasselbe gedacht habe, um es auszuprobieren, nur um herauszufinden, dass es nicht funktioniert)

Was ist schlimmer bei einer Naturholzgitarre: zu feuchte oder zu trockene Bedingungen?

rjamesprof

Beides. „Zu“ ist das Schlüsselwort. Etwas trocken klingt besser. Wirklich nass klingt...na ja, nass eben. Kein Scherz. Eine Gitarre kann, was ihre Konstruktion und ihren Klang betrifft, mit einer relativen Luftfeuchtigkeit zwischen 45 und 60 Prozent recht gut auskommen. Eine zu trockene Gitarre bricht, schrumpft und implodiert. Eine zu nasse Gitarre löst sich auf. Buchstäblich. Beides ist schlecht.

Immer wenn mir meine Arbeit Probleme bereitet, denke ich an Ihre Geschichten, wie Sie mit korrupten ausländischen Regierungen umgehen, Holz legalisieren, sich mit Stammeshäuptlingen treffen, um sie von Ihrer Vision zu überzeugen, usw. Wie brechen Sie diese großen, unmöglich wirkenden Vorhaben in überschaubare Blöcke herunter und führen sie dann aus? Nutzen Sie zum Beispiel ein visuelles System zum Brainstorming?

Dzuy Nguyen

Dzuy, ich nehme es einfach, wie es kommt. Oft ist die Lösung schlicht und einfach, zu arbeiten und kleine, aber klare Verbesserungen vorzunehmen und schon wird mit der Zeit alles besser. Ich höre nie auf, mir darüber Gedanken zu machen. Ehrlich gesagt bin ich nicht sehr gut organisiert. Ich habe kein System. Ich mache keine Notizen. Ich versuche einfach, Veränderungen umzusetzen, die Sinn machen. Es ist schwer, ein staatliches System zu ändern, also versuche ich es gar nicht erst. Lieber finde ich heraus, wie wir uns auf Punkt und Komma genau – oder sogar noch strenger – an das Gesetz halten und dann das Unternehmen so verbessern können, dass es diese Hürden verkraften kann, auch die unfairen Hürden. Ich glaube, es war Benjamin Franklin, der in etwa sagte: „Man klagt über Steuern, wird aber zweimal durch seine Faulheit und dreimal durch seine Torheit besteuert.“ Ob ich ihn genau richtig zitiert habe, ist nicht der Punkt, die Idee dahinter ist meiner Meinung nach völlig richtig. Arbeiten Sie sich aus dem Schlamassel heraus. Bleiben Sie auf lange Sicht dabei. Tun Sie etwas, um jeden Tag besser zu werden, und es summiert sich schließlich. Die Zeit vergeht, egal, ob Sie sich verbessern oder nicht, also verschwenden Sie nicht Ihre Zeit damit, zu warten, bis etwas Großes passiert. Und schieben Sie Ihre Probleme nicht auf andere, wenn Sie jede Freiheit haben, selbst zu denken und sich zu ändern. Wir alle brauchen Hilfe, das ist mir klar, aber man muss sich selbst auch helfen lassen können. Schon kleine Veränderungen zum Besseren können zum Erfolg führen. Wie auch immer, es ist schwer, das in einem Absatz zu beantworten, aber so denke ich, und ich glaube, das ist es, was Sie sich fragen.

Bonusinhalte

In der digitalen Ausgabe stellt Bob die Farbpalette von Ebenholz vor



Scannen Sie den Code mit Ihrem Smartphone

Möchten Sie Bob Taylor eine Frage stellen?

Dann senden Sie ihm doch eine E-Mail: askbob@taylorguitars.com.

Bei speziellen Reparatur- oder Service-Anfragen wenden Sie sich bitte an den Taylor-Vertrieb in Ihrem Land.

KURVEN MACHEN SEXY



V.l.n.r.: 814ce, 812ce



Scannen Sie diesen Code, um eine Video-Demonstration des 814ce zu erhalten

Wir haben ausgewählte Modelle unserer führenden 800er-Serie mit einer Armauflage ausgestattet, um unser Sortiment an Palisandergitarren zu verschlanken

Von Colin Griffith

Im Jahr 2017 haben wir die 800-Deluxe-Serie eingeführt, die als eine Art Zwischending zwischen unserer 800er-Serie mit Palisander und Fichte und der überragenden 900er-Serie konzipiert wurde. Das Vertriebsteam von Taylor hatte einen stetigen Strom von Bestellungen von Taylor-Händlern für 800er-Modelle zu bewältigen, die mit unserem exklusiven Player's Package aufgewertet wurden, das damals neben den Gotoh-Stimmern auch Adirondack-Fichtenverstrebungen enthielt, die für einen erstklassigen Sound sorgten. Etwa zur gleichen Zeit arbeitete unser Gitarrenbaumeister

Andy Powers fieberhaft an einer neuen Armauflage im Radius-Design. Also beschlossen wir, diese Elemente in einer unverwechselbaren Deluxe-Edition zu vereinen, die innerhalb der Taylor-Linie leicht erhältlich sein sollte.

Seitdem haben wir die gesamte Taylor-Linie mit V-Class-Verstrebungen ausgestattet, und die gemeinsamen Vorteile dieser tonverbessernden Eigenschaften haben im Grunde zu einer klanglichen Angleichung der Standardmodelle 800 und 800 Deluxe geführt. Da Palisander in der gesamten Taylor-Linie gut vertreten ist (auch in der 400er-, 700er- und 900er-Serie), woll-

ten wir diesen Moment nutzen, um die zweistufige 800er-Serie zu einer einzigen 800er-Serie zusammenzulegen.

Die markanteste Umstellung ist die Integration unserer Radius-Armauflage in so beliebte Modelle wie 814ce, 812ce und 812ce 12-Fret. Die abgerundete Armauflage, die in die Bassseite des Unterbügels der Gitarre eingearbeitet ist, nimmt den Druck von Ihrer Schlag- oder Zupfhand, was den Komfort erhöht und den Spielern ein entspannteres Zupfen oder Schlagen ermöglicht.

Hergestellt wird unsere Radius-Armauflage in sorgfältiger Kleinarbeit von unseren fähigsten Handwerkern. Bei der 800er-Serie wird die Armauflage passend zum Boden und den Zargen jeder Gitarre aus ostindischem Palisander gefertigt und durch eine Ahorneinfassung ergänzt, die einen Kontrast herstellt. Die Modelle 814ce und 812ce sind mit Taylor-Stimmern in Smoked Nickel ausgestattet, während die 12-Fret über Nickel-Stimmer mit Schlitzkopf und Ebenholzknöpfe verfügt.

Einige Gitarren in der 800er-Serie, wie die 812ce-N mit Nylonsaiten, bleiben nach der diesjährigen

Überarbeitung unverändert. Andere Modelle, nämlich die neue Grand Symphony Builder's Edition 816ce und das Grand Orchestra 818e, haben innerhalb der 800er-Serie ihre eigene, unverwechselbare Identität und werden

daher ihre derzeitigen Eigenschaften behalten. Halten Sie im Herbst bei Taylor-Vertragshändlern – ob im Laden oder online – Ausschau nach frisch überarbeiteten Gitarren der 800er-Serie. **W&S**



Um zu sehen, wie eine Radius-Armauflage in der Taylor-Fabrik gefertigt wird, scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone oder besuchen Sie die digitale Online-Version dieser Ausgabe unter woodandsteel.taylorguitars.com

**Neues
Modell im
Rampenlicht:
326ce**

**Urban Ash und Mahagoni
verleihen unserer neu
gestalteten Grand Symphony
einen inspirierenden
neuartigen Klangcharakter**

Von Colin Griffith

Mit der Einführung eines nachhaltig gewonnenen neuen Klangholzes – Urban Ash™ – und der Neuinterpretation einer altherwürdigen Korpusform – der Grand Symphony – hat Taylor auch in diesem Jahr wieder Zukunftsweisendes geleistet. Keine Gitarre verknüpft diese beiden Innovationen besser als die neue 326ce, die den Zauber unseres bahnbrechenden GS-Designs in die 300er-Serie bringt. Angetrieben durch den musikalischen Motor unserer V-Class-Verstrebungen und mithilfe eines Soundport Cutaway einzigartig intoniert, demonstriert das neue Modell die klanglichen Vorzüge des GS-Designs auf eine neue und fesselnde Art und Weise, indem es Urban Ash mit Mahagoni verbindet und den Spielern eine weitere reichhaltige akustische Klanglandschaft bietet, die es zu erforschen gilt.

Nach dem Debüt unserer umgerüsteten GS-Modelle zu Jahresbeginn, der Builder's Edition 816ce aus Palisander und Lutzfichte und dem Voll-Koa-Modell K26ce, wollten wir die hohe Klangtreue des neuen Korpus auf ein erschwinglicheres Modell der Taylor-Linie übertragen. Die 300er-Serie fühlte sich an wie eine natürliche Heimat: Sie ist bei Musikern aller Couleur beliebt und liegt an der Schnittstelle zwischen erstklassiger Leistung und handwerklicher Zweckmäßigkeit. Vor Kurzem haben wir mit der Builder's Edition 324ce Urban Ash weltweit bekannt gemacht, und die 317 war unser erstes Grand-Pacific-Modell außerhalb des ursprünglichen Zweigespanns der Builder's Edition 517 und 717. Die 300er-Serie beherbergt also wieder einmal ein Modell, das unserer Meinung nach in die Hände von noch mehr Spielern gehört.

Der radikal umgestaltete Korpus der Grand Symphony mag wie ein Bruch mit der Tradition wirken, aber das ist nun mal das, was Taylor unter Innovation versteht. Die auffälligste Veränderung ist



der Einbau eines Soundport Cutaway unter dem hohen Register des Griffbretts. Von vorne gesehen folgt die untere Kontur des Scoops visuell dem Lauf eines florentinischen Cutaways mit seinem scharfen „Horn“. Betrachten Sie die Grand Symphony jedoch von hinten, werden Sie sehen, dass der Boden völlig unverändert geblieben ist. Das Design schafft ein Gleichgewicht zwischen den Vorteilen eines Cutaways und der Lungenkapazität des GS-Korpus.

Auch der Soundport selbst übt einen starken Einfluss auf die musikalische Reaktion der Grand Symphony aus. Der um etwa 45 Grad nach oben versetzte Soundport verändert die Abstrahlung der Vibrationen von der Gitarre und durch den Raum. Dabei nutzt er die große innere Luftkapazität des Korpus, um einen immersiven Effekt zu erzeugen, der sich aus der Perspektive des Publikums fast so anfühlt, als säße man inmitten eines Surround-Klangfeldes.

Die 326ce macht sich die weitreichenden musikalischen Qualitäten der Korpusform zunutze, indem sie einen Boden und Zargen aus massivem Urban Ash, eine Decke aus massivem Mahagoni und V-Class-Verstrebungen in sich vereint. Urban Ash, das auf verantwortungsbewusste Weise aus gefällten Bäumen aus kalifornischen Stadtgebieten gewonnen wird, ähnelt klanglich alt gewachsenem honduranischem Mahagoni, mit einem robusten Mitteltonbereich, der sich durch starke Grundtöne auszeichnet. Konzentriert und kraftvoll nimmt die Hartholzpaarung der 326ce mit V-Class-Aufbau unter der Haube Fahrt auf. Verbesserte Lautstärke, Ausklingzeit und Tongebung sind bei allen V-Class-Modellen serienmäßig. In Verbindung mit Urban Ash und Mahagoni bekommen Sie außerdem eine noch wichtigere Materialeigenschaft zu hören – holzige, warme Töne, die klar und deutlich bleiben, auch wenn sie sich im Raum ausbreiten. Eine der attraktivsten Eigenschaften unserer neuen Grand Symphony sind die aufblühenden Noten, die im Nachklang neue musikalische Farben annehmen. Das Erlebnis lädt die Spieler ein, ihre Noten und Akkorde atmen zu lassen, und eröffnet Fans von Tonaufnahmen eine ganz neue Welt, was das



Experimentieren mit der Mikrofonplatzierung zur Erfassung unterschiedlicher akustischer Texturen betrifft.

Auch die Bespielbarkeit der Korpusform und die Reaktionsfähigkeit insgesamt wurden durch das GS-Redesign verbessert, dank der etwas kürzeren Mensur von 24-7/8 Zoll und der leichten Saitenstärke, die man bei einem Gitarrenkorpus dieser Größe nicht erwarten würde.

Als ästhetischer Pluspunkt wurde bei der 326ce Ebenholz für die Kappe des Soundport Cutaway verwendet, die sich wunderbar in den Boden und die Zargen einfügt. Ansonsten weist die Gitarre die meisten Verzierungen der 300er-Serie auf, mit Standardausstattungen wie einer schwarzen Einfassung mit subtiler schwarz-weißer Nadelstreifeninlage um die Decke und einer passenden Dreiring-Rosette. Weitere Feinheiten sind das Griffbrett und die Kopfeinlagen aus italienischem Acryl-Edelstein, satinschwarze Stimmer, ein schwarzer Plektrumschutz und unsere Urban-Sienna-Farbbehandlung (Decke, Boden, Zargen und Hals) mit einer Decke in Shaded Edgeburst, alles unter einer seidenmatten Oberfläche. Außerdem enthält die Gitarre auch unsere ES2-Elektronik und wird in einem hochwertigen Taylor-Hartschalenkoffer geliefert.

Mit ihrem lebendigen, raumfüllenden Klangbild verspricht die 326ce ein Instrument von einmaliger Ausdrucksstärke für jeden Gitarristen zu werden, der seinen akustischen Horizont erweitern möchte. **W&S**

Eine Vorführung der 326ce finden Sie in der digitalen Ausgabe von Wood&Steel unter taylorguitars.com. Der Fingerstylist Lance Allen spielt die 326ce und die Builder's Edition 816ce.



Für eine Videovorführung der 326ce scannen Sie diesen Code oder werfen Sie einen Blick in unsere digitale Online-Version.

”

Eine der attraktivsten Eigenschaften unserer neuen Grand Symphony sind die aufblühenden Noten, die im Nachklang neue musikalische Farben annehmen.

“



Erst die Arbeit, dann das Vergnügen

Dürfen wir vorstellen: eine dynamische neue Gitarrenklasse in Größe, Spielgefühl und Klang. Die neue Taylor GT verpackt professionellen Sound in eine handliche, spielerische Form.

Von Jim Kirlin

„Plant Taylor, eine Parlor-Gitarre zu bauen?“ Diese Frage bekommt unser Team im Taylor-Kundendienst routinemäßig zu hören. Aber wie Kundenserviceleiter Glen Wolff betont, wissen die Leute nicht immer genau, wonach sie fragen sollen, also orientieren sie sich daran, was dem nächsten kommt, wie eben eine Parlor-Gitarre oder gelegentlich auch eine GS Mini aus Massivholz.

„Es ist nicht so, dass die Kunden unbedingt eine traditionelle Parlor-Gitarre wollen“, meint Wolff. „Die Leute lieben den Komfort einer kompakten Gitarre, aber sie wollen beim Klang keine Abstriche machen. Und sie gehen davon aus, dass eine Gitarre mit kleinerem Korpus wie eine Parlor-Gitarre oder eine GS Mini aus Massivholz das Beste aus beiden Welten bietet.“

Es gibt nur einen Haken: Eine komplett aus Massivholz gefertigte GS Mini bringt keine dramatische Klangverbesserung. Vertrauen Sie uns – der Taylor-Baumeister Andy Powers hat ein paar davon gebaut und es ausprobiert. Er wusste, dass es nicht klappen würde, aber dennoch zog er alle Register, indem er Proteinkleber und andere revolutionäre Materialien und Techniken verwendete, um die Klangwiedergabe zu optimieren. Aber unterm Strich war der Effekt nicht groß genug, um eine Serienproduktion zu rechtfertigen.

„Die Maße der Mini schränken den Spielraum des Designs naturgemäß ein“, gibt Andy zu bedenken. „Die Gitarre ist fantastisch für ihre Größe, aber man kann sie nicht viel größer klingen lassen, solange man die Saiten nicht länger macht.“

Eine Wahrheit, die Bob Taylor schon vor Jahren herausfand, als er die Baby Taylor, unsere erste Reisegitarre, auf Touren bringen wollte, um ihr eine größere, vollere Stimme zu verleihen.

„Meistens stellen wir fest, dass sich innerhalb der Grenzen eines bestehenden Designs, egal wie sehr wir es aufmotzen, nicht sehr viel ändert“, so Bob in einem Artikel in *Wood&Steel* im Jahr 2010 – ein Artikel, der im Detail darlegt, wie Bobs anfängliche Bemühungen um ein Redesign der Baby zur Geburt der GS Mini führten. Bob erkannte schließlich, dass er eine längere Mensur und einen größeren Korpus brauchen würde, und der Rest ist Geschichte. Die GS Mini hat sich zu einer der beliebtesten Gitarren entwickelt, die Taylor je gebaut hat.

Aber Bob versteht auch die größenbedingten klanglichen Grenzen der Mini.







812ce 12-Fret
19 1/2"

GT
18 1/2"

GS Mini Rosewood
17 5/8"

KÖRPERHÖHE IN ZOLL

„Wenn ich den Ton der Mini beschreiben sollte, würde ich sagen, sie macht Spaß, sie ist echt“, sagt Bob. „Aber wenn man lange auf einer GS Mini spielt und dann eine Academy 10 in die Hand nimmt, also eine größere Gitarre, denkt man: Oh, wow.“

Reisegröße vs. Standardgröße

Wenn man über die Einordnung von stahlsaitigen Akustikgitarren nach ihrer Gesamtgröße nachdenkt, werden sie im Allgemeinen in zwei grundlegende Kategorien unterteilt: Standardgröße und Reisegröße, wobei letztere natürlich wegen ihrer besseren Tragbarkeit so genannt wird. Einer der abgrenzenden Faktoren ist die Saitenlänge, auch bekannt als Mensur – im Grunde das

Maß für die Saitenlänge vom Sattel bis zur Stegeinlage, was der maximalen Schwingungslänge der ungebundenen offenen Saite entspricht.

Im Allgemeinen haben Reisegitarren eine kürzere Mensur, die bis zu etwa 60 Zentimetern reicht, was zufälligerweise auch die Mensur der GS Mini ist. Gitarren in Standardgröße haben in der Regel eine Mensur zwischen 62,9 und 64,8 Zentimetern. Die Taylor-Standardgitarren mit voller Mensur sind in zwei Mensurlängen erhältlich: 63,2 Zentimeter für unsere Grand-Concert-Modelle und die neu gestaltete Grand Symphony, und 64,8 Zentimeter für unsere anderen Modelle, also eine vergleichsweise lange Mensur.

Wenn Sie aufmerksam verfolgt haben, welche Gitarrendesigns Andy

eingeführt hat, seit er vor fast einem Jahrzehnt bei Taylor anfang, ist Ihnen vielleicht aufgefallen, dass unsere hand-schonenden 12-bündigen Grand-Concert-Modelle zu seinen größten Erfolgen zählen. (Unsere Grand Concert ist unsere bisher kleinste Korpusform in „Standardgröße“.) Aktualisiert für die heutige Zeit ergibt ihre Kombination aus kleinem Korpus mit kürzerem 12-Bund-Hals und einer Mensur von 63,2 Zentimetern eine Gitarre, die leicht im Schoß zu halten ist, mit geringerer Saitenspannung und einer leicht reduzierten Bundweite, die das Greifen erleichtert.

Seit ihrer Markteinführung sind unsere 12-Bund-Gitarren bei den Spielern immer beliebter geworden, vor allem bei denen, die ihre Greifhand entlasten wollen. Aber diese Gitarren zeichnen

sich auch durch eine lebhaftere Klangwiedergabe aus, vor allem in den mittleren Frequenzen, was zum Teil auf die Lage des Stegs näher zur Mitte des Unterbügels zurückzuführen ist.

Andy hat außerdem die Stärken unseres 12-Bund/Grand-Concert-Designs genutzt, um spielerfreundlichere 12-saitige Modelle einzuführen, wie die 562ce, 362ce und die brandneue Builder's Edition 652ce, die unseren langjährigen Ruf als Hersteller der am leichtesten spielbaren 12-Saiter der Branche auf eine neue Ebene von Komfort und musikalischem Nutzen gehoben hat.

Während dieser Zeit hat Andy auch viel über dieses Mittelfeld zwischen Reisegröße und Standardgröße und über die Möglichkeiten einer Gitarre mit Pro-

portionen irgendwo zwischen der Größe und Mensur der GS Mini und der Grand Concert nachgedacht.

„Ich habe mir den unerforschten Bereich zwischen herkömmlichen Reise-modellen und langen Mensuren angesehen, und es schien offensichtlich, dass dort etwas fehlte“, sagt er. „Es fühlte sich so an, als gäbe es noch eine ganz andere, versteckte Größenkategorie. Ich wollte etwas bauen, das groß genug ist, um gut zu klingen, und doch klein genug, um Komfort und Spielbarkeit auf eine neue, spaßige Ebene zu heben“, erzählt er.

Neue mittellange Mensur

Ebenso wie die Proportionen eines Gitarrenkorpus ist auch die Mensur der Gitarre für einen Gitarrenbauer von enormer Bedeutung.

„Von den grundlegenden Entscheidungen, die ein Gitarrenbauer treffen muss, wenn er ein Instrument bauen möchte, ist eine der allerersten Entscheidungen die Festlegung der Saitenlänge“, betont Andy. „Dieser Parameter bestimmt nahezu alles, was der Gitarrenbauer als nächstes tut.“

Beim Ausarbeiten der Maße für diese neue Gitarre legte sich Andy schließlich auf eine – wie er es nennt – mittellange Mensur von 61,3 Zentimetern fest, was in puncto Saitenlänge dem Spielen mit einem Kapodaster auf dem ersten Bund einer Gitarre mit einer Mensur von 64,8 Zentimetern entspricht.

„Einige Spieler, zu denen ab und zu auch ich selbst gehöre, stimmen eine Gitarre von Es bis Es“, räumt er ein. „Manchen Musikern ist das lieber, weil sie in dieser Tonart leichter singen können, aber viele mögen einfach die geringere Spannung – wenn man die Saiten einen halben Schritt lockert, sind sie geschmeidiger, als ob man eine Saitenstärke heruntergeht. Das lockere Saitengefühl ist zwar sehr ansprechend, aber ich möchte nicht immer nur von Es bis Es spielen. Ich spiele gerne auf dem Kammerton, besonders wenn ich zusammen mit anderen Musikern spiele. Um diese Mensur auf die Probe zu stellen, nahm ich eine üblichere Mensur von 64,8 Zentimetern, stimmte sie und setzte einen Kapodaster auf den ersten Bund.“

Entstehung eines neuen Korpusstils

Nachdem die Mensur der Gitarre festgelegt war, machte sich Andy daran, einen neuen Korpusstil zu entwerfen, dessen Proportionen zwischen der GS Mini und der Grand Concert lagen. Seine Idee war eine Form ohne Cutaway. Hierfür übernahm er die Kurven des großen Korpus der Grand Orchestra von Taylor und verkleinerte sie entsprechend. Während die Breite des

Was Gitarren mit Autos zu tun haben

Die Parallelen zwischen den musikalischen Eigenschaften der Taylor GT und der Identität des GT als Sportwagenkategorie in der Welt der Autos waren Andy durchaus bewusst. In der Autoindustrie steht die Bezeichnung GT – kurz für *gran turismo*, italienisch für „große Reise“ – für das Zusammenspiel aus der hohen Geschwindigkeit und dem leichtgängigen Handling eines Sportwagens mit luxuriöser Ausstattung, die auch bei längeren Reisen für großen Komfort und Fahrspaß sorgt.

— TAYLOR —
GT[™]

„Diese Gitarre hat ähnliche Eigenschaften“, so Andy. „Sie bietet eine Mischung aus ultraflexibler Handhabung und leistungsstarker Klangwiedergabe, und sie wurde so weit verfeinert, dass jeder großen Spaß am Spielen haben wird.“ Die angenehm kompakten Proportionen der Gitarre und die niedrige Saitenspannung machen die GT zur am leichtesten zu spielenden Massivholzgitarre der Taylor-Linie – auch bei längeren Spielsessions machen die Hände nicht schlapp.

Scannen Sie den Code
für weitere Reaktionen von
Künstlern auf unsere GT.





Anatomie der
— TAYLOR —
GT[™]

Sattelbreite: 4,37 cm

Taylor Mini-Stimmer aus Nickel

Italienische Pinnacle-Einlagen aus Acryl

Mensurlänge: 61,3 cm

Leichte (.012-.053) Saiten

Decke aus massiver Fichte

3-Ring-Koa-Rosette

Verkleinerte Grand-Orchestra-Korpusform

Matte 50-µm-Oberfläche

Griffbrett, Steg und Kopfauflage aus geräuchertem Eukalyptus

Boden und Zargen aus massivem Urban Ash

Taylor C-Class[™]-Verstrebungen

unteren Resonanzkörpers (38,1 cm) die gleiche ist wie bei der Grand Concert, ist die Korpus-Länge (47cm) einen Zoll (2,54cm) kürzer und die Korpus-Tiefe 9,5cm (gemessen am Schalloch) geringer als bei der GC (10,2 cm).

Der Korpus wurde in Anlehnung an die „Grand“-Namenskonvention unserer anderen regulären Korpusformen „Grand Theater“ genannt. Aber für uns am Taylor-Standort passte die Bezeichnung GT gut zu dem spaßigen, einladenden, jugendlichen musikalischen Charakter, den wir mit der Gitarre verbinden.

Neue C-Class™-Verstrebungen

Um der GT ihre Stimme zu geben, griff Andy auf das gleiche Grundkonzept zurück, das auch seine innovativen V-Class-Verstrebungen geprägt hat, nämlich das Zusammenspiel von Steifigkeit parallel zu den Saiten, um langanhaltende Töne zu erzeugen, und Flexibilität für eine angenehme Lautstärke. Aber angesichts des etwas kleineren Korpus wollte er den Frequenzgang stärker justieren, also verfolgte er einen anderen Ansatz und entwarf ein asymmetrisches Verstrebungsmuster.

„Die V-Class soll in ihrer Reaktion über das gesamte Register hinweg sehr linear sein“, erklärt er. „Jede Note, die man spielt, hat einen bemerkenswert einheitlichen Charakter. Bei der Arbeit mit diesem perfekt proportionierten kleineren Korpus und dieser kleineren Saitenlänge wollte ich aber eine asymmetrischere Klangreaktion erzielen. Mit der asymmetrischen Architektur kann ich den unteren Frequenzgang der Gitarre verstärken. Meistens ist es relativ schwierig, bei einem kleinen Korpus am unteren Ende des Frequenzspektrums eine gute Klangwiedergabe zu erzeugen: Er hat nicht so viel Oberfläche, um sich zu biegen und die benötigte Luft zu bewegen. Bei diesem veränderten Verstrebungsmuster verrät der Klang nichts über die insgesamt geringere Größe, was den Spaßfaktor deutlich erhöht.“

Da das Design der Gitarre freitragend (engl.: „cantilevered“) konzipiert ist, nannten wir es C-Class-Verstrebungen.

Debüt mit Urban Ash

Sowohl für Andy als auch für Bob Taylor war die Einführung dieser neuen Gitarre eine weitere großartige Chance, unser langfristiges Engagement für die Verwendung von Urban Ash zu bekräftigen, einem Tonholz, das wir Anfang des Jahres bereits in unserer Builder's Edition 324ce und unserer neuen Grand Symphony 326ce eingeführt haben, die ebenfalls in dieser Ausgabe vorgestellt wird. Dieses Eschenholz der Gattung *Fraxinus uhdei*, das auf verantwortungsbewusste Weise von zur Entfernung

vorgesehenen Stadtbäumen aus Südkalifornien gewonnen wird, kommt in seinen klanglichen Eigenschaften hochwertigem honduranischem Mahagoni gleich: trocken, holzig und klar, mit angenehmer Wärme im Mitteltonbereich.

Es ist eine Holzart, die Bob Taylor gern als den Golden Retriever der Tonhölzer bezeichnet.

„Dieses Eschenholz will nichts als gefallen“, sagt er. „Es ist leicht zu trocknen, leicht zu schneiden, leicht zu biegen, leicht zu schleifen, leicht zu bearbeiten und leistet musikalisch wirklich Großartiges“, fügt er hinzu. „Alles daran ist perfekt.“

Der Boden und die Zargen aus massiver Esche werden durch eine Decke aus massiver Fichte perfekt ergänzt. Wie bei unseren neuen American-Dream-Gitarren sind das Griffbrett, die Kopfaufgabe und der Steg aus langlebigem und ansprechendem geräuchertem Eukalyptusholz gefertigt. Aufmerksame Beobachter werden feststellen, dass der Steg verkleinert wurde, damit er besser zum GT-Korpus passt.

Wir bringen das neue Gitarrenmodell als GT Urban Ash auf den Markt, mit der Option auf integrierte ES2-Elektronik. Wie ihre Pendants aus der American Dream Series wird auch die GT ihr Debüt als unsere günstigste in den USA gebaute Gitarre geben – in der Preisklasse unserer 200er-Deluxe-Serie, was die GT und die American Dream zu unseren preisgünstigsten Massivholzgitarren aus amerikanischer Fertigung macht.

Ausgestattet ist die GT Urban Ash mit italienischen Pinnacle-Griffbretteinlagen aus Acryl, einer Koa-Dreiring-Rosette, einer schwarzen Deckeneinlage, Urban-Sienna-Beize auf dem Boden und den Zargen aus Esche, einer ultradünnen matten 50-µm-Oberfläche, Mini-Stimmern aus Nickel und unserem leichten, aber ultrabeständigen AeroCase™.

Andy und unsere Produktentwicklungsgruppe sehen in der GT ein großes Potenzial und erwägen, in naher Zukunft solche Modelle auch in anderen Serien des Taylor-Sortiments auf den Markt zu bringen.

Das Gefühl: „Genau richtig“

Als Gitarre, die im Wesentlichen von Grund auf neu konstruiert wurde – mit einer neuen Mensur und Korpusform sowie neuen Halsabmessungen und Verstrebungen – liegt der Zauber der GT in der Verknüpfung dieser Elemente zu einer einzigartigen Harmonie von Gefühl und Klang. Von Anfang an hatte Andy eine andere Gitarrenkategorie im Sinn, die ein perfektes Zwischending aus Reise- und Standardinstrument sein sollte – was wir am Taylor-

Standort „genau richtig“ nennen. Tatsächlich lautete ihr offizieller Code-name in der Produktentwicklungsgruppe „Projekt Goldlöckchen“.

Die GT ist mit leichten Saiten (.012-.053) bespannt und hat die gleiche Saitenspannung, als ob man eine Gitarre mit einer Mensur von 64,8 Zentimetern eine halbe Stufe tiefer stimmen würde (Es bis Es). Die reduzierte Spannung erzeugt ein Gefühl, als wäre die Gitarre mit einem Satz 11er-Saiten (Custom Light, .011-.052) bespannt, wodurch sich jeder Ton geschmeidiger anfühlt, und dennoch erhält man die Schlagkraft einer größeren Saite.

Der geringere Bundabstand der kürzeren Mensur macht auch einige dieser komplizierteren Akkorde leichter zu spielen.

„Wenn man einen schwierigen Akkord greifen will, der über mehrere Bünde geht, kann man das mit dieser Gitarre auch wirklich tun, während viele andere Gitarren es einem schwer machen würden“, betont Andy. „Sogar für jemanden, der einen langen Fingergriff hat, ist dieser Bundabstand bequem, genau wie wenn man weiter oben auf dem Griffbrett spielt. Physisch

ist es einfach, die Saiten mit geringerer Saitenspannung einzudrücken, und der geringere Bundabstand fördert zudem die Fingerfertigkeit.“

Eine weitere einzigartige Eigenschaft des Halses im Vergleich zu anderen Taylor-Modellen ist eine Sattelleite von 4,37 Zentimetern – breiter als 4,29 und schmaler als 4,45 Zentimeter, was einen komfortablen Saitenabstand ermöglicht. In Verbindung mit dem kompakten Verhältnis zwischen Hals und Korpus liegen die Hände dadurch natürlich etwas näher beieinander, sodass das Handgelenk Ihrer Greifhand bei Barrégriffen weniger belastet wird.

So sehr Andy es auch genießt, über die Designelemente zu referieren, die der GT ihre einzigartige musikalische Identität verleihen (und er weiß, dass seine Einblicke in die Feinheiten des GT-Designs für viele Taylor-Enthusiasten hochinteressant sind), so würde er doch lieber jemandem die Gitarre in die Hand drücken, damit er oder sie selbst darauf spielen kann. Wie die GS Mini besticht auch die GT durch ihre angenehme Haptik und einen Sound, der jeden Musikprofi immer wieder aufs Neue inspiriert.

„Ein Spieler muss nicht unbedingt wissen, wie oder warum diese Gitarre funktioniert, um Freude an ihr zu haben, ebenso wenig wie man die gesamte technische Mechanik eines Autos kennen muss, um gerne damit herumzufahren“, meint Andy. „Das Wichtigste ist, einfach zur Gitarre zu greifen und zu spielen.“

Liebeserklärung der Künstler

Jay Parkin aus dem Taylor-Marketingteam, der für die Produktion unserer Inhalte verantwortlich ist und außerdem unseren Podcast *From the Factory* und unsere wöchentlichen Streaming-Videoshow *Taylor Primetime* auf unserem YouTube-Kanal mitmoderiert, hat in den letzten Monaten mit unserem Beauftragten für Beziehungen zu Künstlern Tim Godwin zusammengearbeitet, um die GT in die Hände von Künstlern zu bringen. Ausnahmslos alle Spieler lieben das Gesamtgefühl, die Reaktionsfähigkeit und die Tonausgabe.

„Diese Gitarre ist so großartig, weil ich den Sound einer riesigen Akustikgitarre absolut liebe, aber ich bin ein winziger Mensch“, meint die Singer-Songwriter Sara Niemietz aus Los Angeles. „Sie passt perfekt, ist schnell zu spielen und klingt echt.“

Chris Conley, Leadsänger und Gitarrist der Rockband *Saves the Day*, schrieb Jay per SMS: „Warum ist dieses Teil so perfekt? Ich kann nicht aufhören, darauf zu spielen. Wirklich gar nicht.“

Keith Goodwin von der Band *Good Old War* schrieb ihm: „ACH DU HEILIGE SCH... Ich habe noch nie in meinem Leben so eine Gitarre gespielt.“ Der in Los Angeles lebende Gitarrist Nick Veinoglou, der als musikalischer Leiter, Songwriter und Lehrer arbeitet und mit Jordan Fisher und dem Musiker Bazzi, der bei Atlantic Records unter Vertrag steht, in den USA und darüber hinaus auf Tournee ist, geriet regelrecht ins Schwärmen, nachdem er die Gelegenheit hatte, die Gitarre zu spielen.

„Ich weiß nicht, ob ich jemals eine Gitarre hatte, die sich gleich nach dem Auspacken in meinen Händen so perfekt anfühlte“, berichtet er. „Das erinnert mich wieder daran, warum ich mit dem Gitarrenspielen angefangen habe.“ (In der digitalen Onlineausgabe von *Wood&Steel* führt Veinoglou die GT für Sie vor.)

Jay konnte sich selbst ein Bild machen, nachdem er einige Male die Gelegenheit hatte, die Gitarre für Videoinhalte aufzunehmen.

„Das ist die perfekte Gitarre für Aufnahmen“, resümiert er. „Sie klingt so unglaublich groß und gleichzeitig fokussiert.“



Scannen Sie den Code für weitere Reaktionen von Künstlern auf unsere GT.

Der Toningenieur und Kameramann Gabriel O'Brien, der den Artikel über das Aufnehmen von Akustikgitarrern in dieser Ausgabe geschrieben hat, hat sie gespielt und aufgenommen.

„Sie ist so leicht zu spielen“, sagt er. „Sie bietet alles, was man sich von einer erstklassigen GS Mini wünschen kann – leichtere Saiten, einen breiteren Sattel, Massivholz, eine etwas längere Mensur – aber genau das macht die GT zu einem Unikat. Ich habe sie für andere Videos abgemischt und sie lässt sich wirklich gut aufnehmen. Sie steht gleich neben meinem Mischpult und ich lege regelmäßig Gitarrenpausen mit ihr ein. Ich liebe den Sound sogar so sehr, dass ich beschlossen habe, meine Gitarrenparts bei einem anderen Projekt damit neu einzuspielen.“

Halten Sie ab Oktober bei Taylor-Vertragshändlern Ausschau nach der neuen Taylor GT Urban Ash. Weitere Einzelheiten zur Gitarre, einschließlich der vollständigen Spezifikationen, Fotos, Vorführungen und zusätzlicher Videoinhalte, finden Sie auf taylorguitars.com. Mehr über die Entwicklung der GT erfahren Sie auch in unserem Video-Podcast *From the Factory*, wo Sie ein ausführliches Gespräch mit Andy Powers und Bob Taylor finden können. **W&S**





Eine Einführung in das

AUFNEHMEN VON AKUSTIK- GITARRREN

Der Autor in seinem Heimstudio. Fotos: Tristan Yoder

Möchten Sie zu Hause Aufnahmen machen? Hier erfahren Sie, wie Sie Ihrer Akustikgitarre einen großartigen Klang entlocken können.

Von Gabriel O'Brien

Im Leben eines Musikers gibt es viele natürliche Entwicklungen. Ein Instrument zu lernen, mit anderen zu spielen, vor Publikum aufzutreten und Songs zu schreiben sind Schritte, die viele Musiker auf ihrem Weg unternehmen. Zu diesen Schritten kommt heute auch oft das Homerecording hinzu. Sich selbst beim Spielen der Akustikgitarre aufzunehmen, ist eine großartige Möglichkeit, Ihre Fortschritte auf der Gitarre mitzuverfolgen und Ihre Musik mit anderen zu teilen.

Homerecording erfreut sich dank des technologischen Fortschritts und der besseren Verfügbarkeit relativ preiswerter Geräte inzwischen großer Beliebtheit. Es hat sich von Vierspur-Tonbandgeräten zu digitalen

Audio-Workstations (DAWs) und Audio-Schnittstellen entwickelt. Als ich anfang, gab es keine großen Hilfsmittel, um etwas über das Aufnehmen zu Hause zu lernen. In der Bibliothek konnte man ein paar Bücher finden, aber in Zeiten vor der Erfindung des Internets waren die Ressourcen knapp. Mein Vater, ein Singer-Songwriter, hatte lange Zeit im Heimstudio eines Freundes Aufnahmen gemacht, zuerst auf Vier- und Achtspur-Bandmaschinen und dann auf ADAT. Die meisten benutzten damals analoge Geräte oder bereits die ersten digitalen Komplettsysteme, auch wenn die softwarebasierte Aufzeichnung zunehmend wichtiger wurde.

Meine erste Session in einem Tonstudio in Akron, Ohio, wurde auf einem

2-Zoll-Magnetband aufgezeichnet. Mein Ziel war es, Songs zu schreiben und aufzunehmen, also kaufte ich eine der ersten USB-Schnittstellen und das billigste Kondensatormikrofon, das ich in der Gegend finden konnte, und begann zu experimentieren. Daraus entstand eine lebenslange Liebe zum Aufnehmen, das zu einem großen Teil meines Berufslebens wurde.

Ich hatte das große Glück, bei mehreren Projekten mit Taylor Guitars zusammenarbeiten zu dürfen: *The Acoustic Sessions*, *Coffee & Guitars*, *From the Factory Podcast* und nun das Projekt *Music Together* (siehe Soundings in dieser Ausgabe). Außerdem bin ich einer der Administratoren der Facebookgruppe für Besitzer von Taylor-Gitarren und helfe bei der Moderation einer Homerecording-Gruppe.

Angenommen, Sie haben sich Ihre erste Aufnahmeschnittstelle und vielleicht sogar ein Mikrofon besorgt. Was jetzt? Nach einem Beitrag in meinen Gruppen habe ich einige häufig gestellte Fragen zur Aufnahme von Akustikgitarren gesammelt.

Was ist die beste Gitarre für Aufnahmen?

Genau wie bei der Auswahl von Gitarren für das Spielen zu Hause oder in einer Band haben Klangholzkombinationen und Korpusformen großen Einfluss auf das Endergebnis Ihrer Aufnahme. Es gibt keine starren Regeln, die vorschreiben, was Sie verwenden sollten. Ähnlich wie bei der Auswahl einer Gitarre für sich selbst, geht es hier um persönliche Vorlieben. Vielleicht gefallen Ihnen kräftige Schlagmuster für Folk- und Bluegrass-Klänge und Sie möchten eine Grand Pacific mit Boden und Zargen aus Palisander oder Mahagoni ausprobieren. Vielleicht möchten Sie die Gitarre beim Abmischen perfekt in Szene setzen und ein Grand Auditorium der 600er-Serie mit Ahornboden und -zargen testen. Vielleicht möchten Sie ein ruhiges Stück im Fingerstyle auf einer Grand Concert spielen, oder lieber ein Orchesterstück auf einer Grand Symphony. Oder vielleicht möchten diese Vorstellungen ganz durchbrechen und es komplett anders angehen. Hier gibt es keine falschen Entscheidungen, nur verschiede-

ne kreative. Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich ein großer Mahagoni-Fan bin, seit ich 2005 mit der 514ce meine erste Taylor gekauft habe. Ich habe eine ganze Platte mit nur dieser einen Gitarre aufgenommen. Als ich meine Builder's Edition 517 WHB bekam, wurde diese Gitarre sofort zum Mittelpunkt meines „Gitarrenarsenals“. Heutzutage verwende meine Builder's Edition 517 WHB meistens zum Anschlagen der oberen Mitten, wenn ich holzige, warme Mahagonitöne hören möchte, und für fast alles andere eine 814ce aus Palisander und Fichte.

Wie lässt sich eine Akustikgitarre am besten mikrofonieren?

Wo Sie ein Mikrofon platzieren, ist weitaus wichtiger als das Mikrofon, das Sie verwenden, und ein Mikrofon während der Aufnahme zu bewegen, ist eine viel bessere Lösung als alles, was Sie nach der Aufnahme noch tun können. Zu verstehen, wie Sie mit Ihrer Gitarre das beste Klangbild für Ihre Zwecke einfangen können, ist ein guter Ausgangspunkt.

Wenn Sie ein Instrumentalstück mit einer Akustikgitarre aufnehmen, können Sie mehrere Mikrofone verwenden, um die volle Klangbreite Ihres Instruments auszunutzen, dem Zuhörer ein eindringliches Erlebnis zu bieten und dabei nicht nur den Sound der Gitarre einzufangen, sondern auch den des Raumes, in dem sie aufgenommen wurde. Manchmal verwenden die Toningenieur zwei identische Mikrofone in einer Stereoposition wie X-Y – was ungefähr dem entspricht, was Ihre Ohren hören – um den Zuhörer direkt vor der Gitarre zu platzieren. Bei einer Pop- oder Rock-Abmischung möchten Sie vielleicht bloß ein Mikrofon für Ihre Gitarre verwenden und sich stattdessen auf ihre Schlageigenschaften konzentrieren, die jede Band dominieren. Für eine Akustikgitarre verwende ich normalerweise zwischen einem und drei Mikrofonen. Mein Ausgangspunkt ist aber fast immer derselbe.

Wenn Sie „Akustikgitarre aufnehmen“ gegoogelt oder auf YouTube gesucht haben, haben Sie vielleicht gesehen oder gelesen, dass ein Mikrofon irgendwo um den zwölften Bund der Gitarre herum oder irgendwo dort, wo der Hals auf den Korpus trifft, platziert werden muss. Damit soll vermieden werden, dass ein Mikrofon direkt auf das Schallloch einer Akustikgitarre gerichtet wird, das einen großen Luftstoß erzeugt, wie Andy Powers bei der Markteinführung der neuen Grand-Pacific-Modelle eingehend erläuterte.

Ich gehe die Sache etwas anders an: Ich beginne gerne mit einem Mikrofon, das aus etwa 30 Zentimetern Entfernung auf die Diskantseite des Oberbügels – des Cutaways – der Gitarre gerichtet ist. Ich drehe das Mikrofon leicht vom Schallloch weg, wenn ich zu viel Dröhnen auf der Gitarre bekomme. Wenn mir jemand sagt, dass seine Gitarre auf der Aufnahme zu hell oder zu sautig klingt, frage ich zuallererst nach der Mikrofonplatzierung. Meistens

”

Wo Sie ein Mikrofon platzieren, ist weitaus wichtiger als das Mikrofon, das Sie verwenden.

“

erfahre ich dann, dass sie es wie üblich auf den Bereich des zwölften Bundes gerichtet haben, aber nur ein paar Zentimeter vom Hals der Gitarre entfernt, wodurch der gesamte Korpus und die Resonanz verloren gehen. Denken Sie beim Ausprobieren verschiedener Mikrofonpositionen daran, dass eine Gitarrendecke Luft bewegt. Deshalb sollte zwischen der Decke und dem Mikrofon etwas Platz sein, damit Sie etwas davon einfangen können.

Welches ist das beste Mikrofon für Akustikgitarren?

Das ist eine Frage, die mir in Home-recording-Foren und Facebookgruppen häufig gestellt wird. Es gibt drei Haupttypen von Mikrofonen, die üblicherweise zum Aufnehmen von Akustikgitarren verwendet werden.

Dynamische Mikrofone

Dynamische Mikrofone, wie das allgegenwärtige Shure SM57, verfügen über eine bewegliche Spule, die an einer an einem Magneten befestigten Membran festgeklebt ist. Wenn Schallwellen auf die Membran treffen, vibriert diese, ähnlich wie bei einem Lautsprecherkonus, und die Spule bewegt sich mit. Die Bewegung der Spule verändert das Magnetfeld und verwandelt es in ein

elektrisches Signal. Dies erfordert einen höheren Schalldruckpegel, um Schall zu erzeugen, weshalb man diese Mikrofone häufig bei Live-Auftritten sieht, aber man kann sie auch für Aufnahmen verwenden. Allerdings benötigen dynamische Mikrofone eine erhebliche Verstärkung, um leisere Quellen wie Akustikgitarren einzufangen, im Gegensatz zu lauterer Quellen wie Snare Drums und E-Gitarren-Verstärkern. Diese Mikrofone sind unidirektional, sie „hören“ Schall also nur von einer Seite.

Bändchenmikrofone

Bändchenmikrofone, wie das Royer R-121, folgen einem ähnlichen Prinzip, verwenden jedoch anstelle von Membran und Spule ein dünnes Stück Metallfolie, das in der Mitte des Mikrofon angebracht wird. Aus diesem Grund sind Bändchenmikrofone bidirektional, d. h. sie nehmen Schall von beiden Seiten auf. Bändchenmikrofone benötigen, wie dynamische Mikrofone, grundsätzlich eine hohe Verstärkung. Eine Ausnahme bildet das Audio Technica AT4081, das mit 48-V-Phantomspannung betrieben wird, die das Mikrofonkabel über Ihre Schnittstelle oder Konsole mit Strom versorgt.

Kondensatormikrofone

Kondensatormikrofone, wie das Shure SM81 oder das Audio Technica AT4040, sind etwas komplexer. Sie verwenden eine Membran, die mit einer unter Strom stehenden Metallplatte gekoppelt ist, und laufen über einen Schaltkreis, der das Signal intern verstärkt und ihm eine weitaus höhere Empfindlichkeit und Ausgangsleistung verleiht. Alle Kondensatormikrofone benötigen Phantomspannung (mit Ausnahme einiger weniger mit Batteriebetrieb zur Fernnutzung). Kondensatormikrofone werden in der Regel auch nach der Größe ihrer Membran benannt, und obwohl eines nicht unbedingt besser als das andere ist, haben Großmembran-Kondensatormikrofone etwas weniger Rauschen, während bei Kleinmembran-Kondensatormikrofonen etwas mehr Details erhalten bleiben. Einige Kondensatormikrofone können multidirektional



V.l.n.r.: Bändchenmikrofon Cascade Fat Head II, Bändchenmikrofon Audio Technica AT 4081, Kondensatormikrofon Audio Technica AT 4080

sein, indem man zwei Membranen nacheinander platziert.

Die Wahrheit ist, dass es so etwas wie das „beste“ Mikrofon nicht gibt. Es gibt eine Vielzahl von Mikrofontypen, die auf unterschiedliche Weise zur Klangfärbung dienen können. Wenn Sie gerade erst anfangen, ist ein Kleinmembran-Kondensatormikrofon wahrscheinlich am einfachsten zu verwenden. Eine interessante neue Option ist ein Kondensatormikrofon, das digitale Modellierungstechnologie in Form von Plug-ins mit Mikrofonen verbindet, um ihre Eigenschaften an die anderer Mikrofone anzupassen. Das ML-2 von Slate Digital ist eine großartige und preiswerte Möglichkeit, eine Menge Töne aus einem Mikrofon herauszuholen.

Kann man seine Gitarre anschließen, um sie aufzunehmen?

Wenn Ihre Akustikgitarre über einen Tonabnehmer verfügt, haben Sie eine weitere einfache Aufnahmemöglichkeit. Ich selbst habe sehr erfolgreich mit der ES2-Elektronik von Taylor gearbeitet. Während ein Mikrofon den zutiefst natürlichen Klang der Gitarre einfängt, ist das eingebaute ES2-Tonabnehmersystem eine großartige Möglichkeit für den Einstieg und eine perfekte Ergänzung zu Ihrem Mikrofon. Jedes Mal, wenn ich bei einem Videodreh Instrumente aufnehme, wie z. B. bei den *Acoustic Sessions*, nehme ich immer ein Gitarrenkabel und eine DI-Box mit, sodass ich zusätzlich zu meinen Mikrofonen auch vom Tonabnehmer aus aufnehmen kann. Dadurch habe ich eine Backup-Audioquelle, falls es im Raum ein Geräusch gibt oder der Künstler sich von der idealen Mikrofonposition wegbewegt. Das kann auch dann hilfreich sein, wenn jemand ein ruhiges Stück oder viele Einzelnotenläufe spielt, denn der Tonabnehmer fügt Definition hinzu. Eine DI-Box wandelt das hochohmige Signal eines herkömmlichen Ins-

trumentenkabels in ein niederohmiges Signal eines Mikrofonkabels um. Einige Aufnahmeschnittstellen haben sogar eine eigene DI als Instrumenteneingang eingebaut. Tatsächlich habe ich für das Gitarrenlick, das im Intro aller *Acoustic Sessions* zu hören ist, einfach meine 814ce eingesteckt und über den ES2-Tonabnehmer aufgenommen.

Zu beachten ist, dass eine Aufnahme eines Tonabnehmers etwas anders ist, als wenn man ihn über eine Beschallungsanlage hört, wo er durch Resonanzboden, Klangregelung, Kompression und Lautsprecher geleitet wird, die die Luft in den Raum hineinbewegen, in dem man sich befindet. Dies lässt sich beim Abmischen leicht beheben und tut der Aufnahmequalität keinen Abbruch.

Ich hoffe, dies hilft Ihnen beim Einstieg in das Aufnehmen Ihrer Gitarren. Wie das Gitarrenspiel selbst, so ist auch das Aufnehmen und Abmischen von Audiosignalen eine eigene Fähigkeit, die es zu entwickeln und zu genießen gilt, und eine tolle Möglichkeit, Musik einzufangen und weiterzugeben. **W&S**

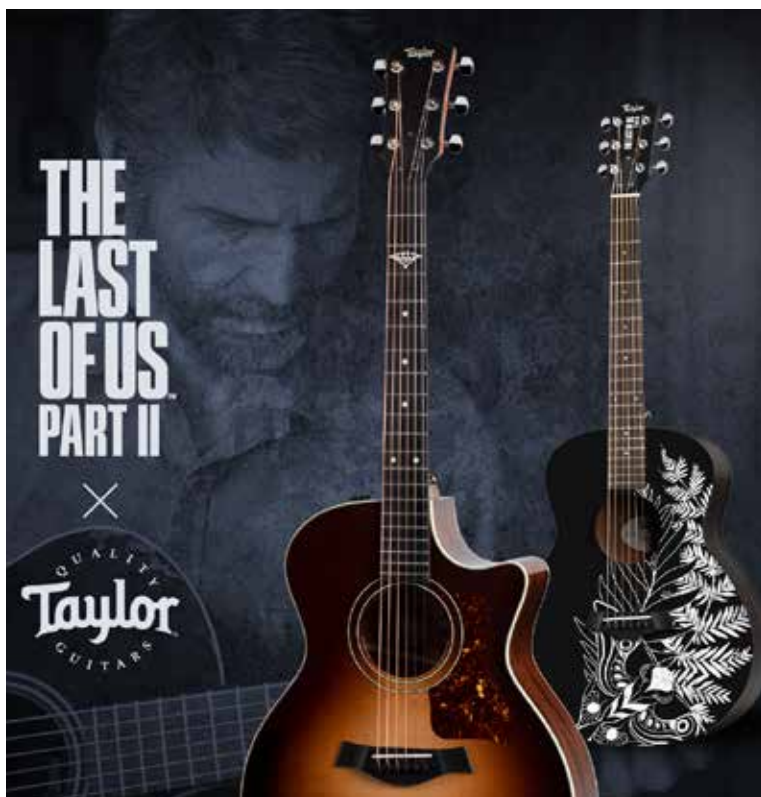
In unserer digitalen Online-Ausgabe können Sie sich Videovorführungen zu verschiedenen Mikrofonklängen, zur Mikrofonplatzierung sowie zur Aufnahme und Abmischung mit dem ES2 ansehen.

Gabriel O'Brien ist Kameramann und Tontechniker und spielt seit vielen Jahren Taylor-Gitarren. Er gehört zu den Administratoren der Facebookgruppe für Besitzer von Taylor-Gitarren, besitzt selbst 10 Taylors und hat viele weitere verkauft, als er noch als Verkaufsleiter im Larry's Music Center in Wooster, Ohio, arbeitete. Er ist der Eigentümer der Upperhand Studios. Sein Krafttier ist ein Taco.



Das Mikrofon ist 30,5 Zentimeter von der Gitarre entfernt

Soundings



Taylor gibt sein Videospiel-Debüt

Wenn die Gesellschaft zusammengebrochen ist, wird es dann noch Musik geben? Diesen Sommer hat sich Taylor mit den Videospieldesignern von Naughty Dog zusammengetan, um der Welt zu zeigen, wie wichtig Musik für das menschliche Erleben ist. Naughty Dog zeichnet sich für das von den Kritikern hochgelobte Survival-Videospiel *The Last of Us* aus dem Jahr 2013 verantwortlich. Der Spieler begleitet die Protagonisten Ellie und Joel auf einer gnadenlosen Reise ums Überleben quer durch die USA, 15 Jahre nachdem ein ansteckender Pilz den Großteil der Menschheit in gefährliche Infizierte verwandelt hat, die von diesem Pilz gesteuert werden. Nun hat Naughty Dog mit *The Last of Us Part II* die mit Spannung erwartete Fortsetzung des Spiels herausgebracht und dafür Taylor Guitars ins Boot geholt.

Nach enger Zusammenarbeit mit den Künstlern und Autoren von Naughty Dog haben wir zwei neue Gitarren kreiert, die anlässlich des neuen Spiels für die PlayStation 4 exklusiv im PlayStation Gear Store verkauft werden. Jedes Modell ist von Elementen des Videospils inspiriert.

Das erste Modell, das im Spiel selbst auftaucht, ist eine maßgefertigte 314ce

mit Boden und Zargen aus massivem Sapeli und einer Decke aus Sitka-Fichte. Die Gitarre verfügt über eine brandneue Griffbretteinlage, auf der eine stilisierte Motte zu sehen ist. In *The Last of Us Part II* ist die Motte ein Symbol, das in der Geschichte des Spiels eine große erzählerische Bedeutung hat: Es soll Ellie an den Wert von Menschlichkeit, Schönheit und Kunst erinnern, selbst in den düstersten Zeiten. Die Gitarre verfügt über eine tabakfarbene Sunburst-Decke und enthält unsere ES2-Elektronik.

Bei der zweiten Gitarre handelt es sich um eine schwarze GS Mini in limitierter Auflage mit einem atemberaubend detaillierten Pflanzenmuster, das Ellies Tätowierung aus der Fortsetzung gleicht. Dieses Modell wird mit einem Boden aus geschichtetem Sapeli und einer Decke aus massivem Mahagoni gefertigt. Boden, Zargen und Hals sind in lichtdurchlässigem Schwarz ausgeführt, während die Decke in lichtundurchlässigem Schwarz und dem eigens entworfenen, siebgedruckten Design gehalten ist, das unter anderem zwei Blattwedel und eine größere Darstellung der Motte zeigt. Auf der Kopfplatte prangen das Logo des Spiels sowie das von Taylor.

The Last of Us Part II ist jetzt für die Playstation 4 verfügbar.

Wenn ich 78 bin: Paul McCartney zu Hause

Was macht einer der berühmtesten Singer-Songwriter der Geschichte, wenn die ganze Welt zum Erliegen kommt? In einem kürzlich veröffentlichten Interview mit der britischen Ausgabe von GQ gibt der legendäre Beatle **Sir Paul McCartney** Einblick in sein Leben im Lockdown. Im Gespräch mit dem GQ-Redakteur Dylan Jones – nach eigener Aussage ein „McCartney-Fanboy“ – erzählt Paul (wie er genannt werden will), womit er sich während der Wochen und Monate der Isolation beschäftigt hat.

Wenn Sie sich jemals für einen Experten im Classic Rock gehalten haben oder wie Jones ein Beatles-Fanatiker sind, bietet dieses Interview eine Fülle von faszinierenden Anekdoten und Überlegungen über die beliebteste Band der Welt, warum ihr unglaublicher Run endete und wie McCartney nach wie vor Musik macht. Auch vom Lockdown ließ er sich nicht aufhalten: Im Moment arbeitet er an einem neuen Musical für die Bühne, das auf Frank Capras Klassiker *It's a Wonderful Life*

von 1946 basiert, an einer animierten Netflix-Serie und an Neuauflagen seines ersten und zehnten Soloalbums, *McCartney* und *Flaming Pie*.

„Ich habe Glück“, sagt McCartney, „denn das, was ich tue, fängt beim Schreiben an, und das kann ich so ziemlich überall tun, solange ich eine Gitarre habe.“

Das charmante Interview zeigt deutlich, dass sich McCartney dank seiner Taylor – einem Voll-Koa-Richie-Sambora-Modell, das laut dem Artikel „eines seiner Lieblingsmodelle und eine der wenigen Gitarren ist, die er beim Schreiben verwendet“ – auch in Quarantäne auf seinem Bauernhof in Sussex kreativ betätigen konnte.

Das „Richie Sambora Signature Modell“ (RSSM) wurde im Jahr 2000 in Zusammenarbeit mit dem gleichnamigen Gitarristen von Bon Jovi entworfen und in einer limitierten Auflage von nur 100 Gitarren hergestellt. (Sie erinnern sich vielleicht, dass McCartney im Video zum Song „FourFiveSeconds“ aus 2015, einer Zusammenarbeit mit Rihanna und Kanye West, Gitarre spielte.)



Der GQ-Artikel enthält spektakuläre Fotos von McCartneys Tochter Mary, darunter mehrere von McCartney mit seiner Taylor. Zusammen mit McCartneys stilischen Outfits für das Shooting (viele davon wurden von seiner anderen Tochter Stella entworfen) sieht die fast 20 Jahre alte Gitarre für ihr Alter genauso gut aus wie Paul.

Auf gq-magazine.co.uk finden Sie das ganze Interview samt Originalfotos.

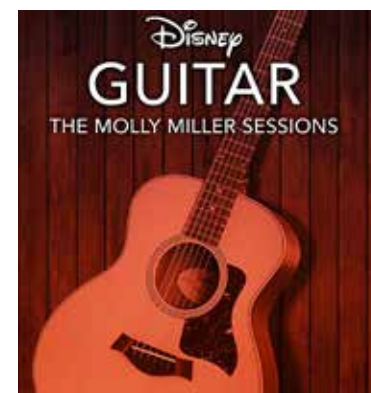


Es war einmal eine Taylor

Von *Fantasia* bis *Frozen*: Disney ist seit vielen Jahren eine Schmiede für mitreißende Welthits. Diesen Herbst haben wir die große Ehre, im Zuge eines ehrgeizigen neuen Musikprojekts unter der Leitung von Disney in Partnerschaft mit Taylor und Guitar Center am Zauber teilzuhaben. Die talentierten Musiker und Produzenten bei Disney haben hart daran gearbeitet, 50 der unvergesslichsten Melodien aus den erfolgreichsten Disney-Filmen für die Akustikgitarre zu adaptieren. Das Ergebnis ist eine großartige Kollektion neuer akustischer Instrumentalversionen von Disney-Klassikern, die auf verschiedenen Musikstreamingdiensten verfügbar sein wird.

Um diese kreative Meisterleistung zu feiern, veranstalten die drei Unternehmen gemeinsam ein Gewinnspiel (Nur Vereinigte Staaten), bei dem die Teilnehmer viele tolle Preise gewinnen können. Taylor verschenkt eine brandneue **GT** sowie **zwei maßgefertigte GS Minis** im **Disney-Design** und fünf unserer hochwertigen Gitarrenurte. Zwei glückliche Gewinner erhalten von Guitar Center ein ganzes Jahr lang Gitarrenunterricht, für 10 weitere Teilnehmer gibt es Geschenkgutscheine. Zu guter Letzt verlost Disney 10 seiner neuen rein akustischen Vinyl-Kollektionen. Melden Sie sich im Oktober auf taylorguitars.com an, um am Gewinnspiel teilzunehmen.

Um an das Projekt anzuknüpfen, wollte Disney auch einen Taylor-Künstler ins Boot holen, also empfahlen wir die in Los Angeles lebende Meistergitarristin und Taylor-Künstlerin **Molly Miller (Builder's Edition 912ce)**, die auf der NAMM im vergangenen Januar mit ihrem Jazz-Trio auf der Taylor-Bühne aufgetreten ist. Miller und die Leute von Disney kamen gut miteinander aus, und so wurde Miller beauftragt, drei der Instrumentalstücke zu arrangieren und aufzunehmen: „Chim Chim Cher'ee“ (*Mary Poppins*), „Probie's mal mit Gemütlichkeit“ (*Das Dschungelbuch*) und „The Rainbow Connection“ (*Muppet Movie*). In der digitalen Onlineausgabe von *Wood&Steel* können Sie sich ein Video ansehen, in dem Miller einen der Songs performt.





Taylor-Künstlerinterview: George Ezra

Von seinen bescheidenen Anfängen auf Open-Mic-Abenden bis hin zu seiner Kür zum besten britischen männlichen Solokünstler bei den Brit Awards 2019 hat sich die Karriere des Singer-Songwriters George Ezra rasant entwickelt. Der 27-Jährige aus Hertfordshire macht Musik, der man sein junges Alter nicht anhört, mit einer warmen, rauen Stimme, die auch in einem Rocksong aus den Südstaaten oder auf einer Blues-Platte der alten Schule gut aufgehoben wäre. Sein intimer, eingängiger und poppiger Songwriting-Stil hat die Aufmerksamkeit von Musikfans rund um den Globus erobert. Hört man sich seine beiden Alben – das 2014 erschienene Debütalbum *Wanted on Voyage* und sein 2018 erschienener Nachfolger *Staying at Tamara's* – an, entdeckt man einen Sound, der mit der Zeit immer reifer wird und eine vielversprechende Zukunft für diesen Newcomer verspricht. Wir haben Ezra kürzlich getroffen, um über seine Geschichte als Musiker, seine Einflüsse und die Taylor-Gitarren zu sprechen, die sein Songwriting inspiriert haben.

Wo und wie hat deine Musikerkarriere begonnen?

Es ist schwierig, einen genauen Moment oder eine bestimmte Show auszumachen. Ich bin mit 18 Jahren zum Studieren nach Bristol gezogen, und wenn ich auf meine Zeit in dieser Stadt zurückblicke, wird mir klar, wie sich meine Einstellung gegenüber Musik und meiner Beziehung zu ihr verändert hat. Wie ein Schwamm saugte ich neue Erfahrungen auf – ich trat an drei oder Tagen pro Woche bei Open-Mic-Abenden auf und reiste überall hin, solange ich das Zugticket bezahlt bekam. Ich habe eine Arbeitsmoral in mir selbst entdeckt, die mir seitdem (meistens) sehr geholfen hat. Ich würde sagen, dass während meiner Zeit in Bristol das Musikmachen für mich langsam mehr wurde als nur ein Hobby.

Wer hat dein Songwriting und Gitarrenspiel inspiriert oder beeinflusst?

Mit 14 fing ich an, Bob Dylan zu hören, und wurde schnell besessen. Mein Vater hat mir die Akkorde zu „Knockin' On Heaven's Door“ beigebracht, und das hat etwas in mir ausgelöst. Ich spielte den Song mit G, D, Am/C, und in diesen Akkorden fand ich völlige kreative Freiheit. Dann begann ich, sie immer wieder zu überschreiben. Mir wurde bald klar, dass die Gitarre ein Mittel zum Songwriting war und kein Instrument, das ich unbedingt beherrschen musste.

Ich spiele immer noch jeden Tag, ich lerne immer noch gerne dazu, aber es ist das Songwriting, das mich dazu gebracht hat.

Wie gehst du beim Songwriting vor?

Ich bin mir selbst noch nicht sicher. Es sieht ungefähr so aus, dass ich mir Ideen für Songtexte notiere und jeden Abend zum Klimpern meine Gitarre in die Hand nehme. Ich murmle und summe beim Spielen kleine Melodien und lasse Worte herausfallen, die zu dem Gefühl passen. Nur selten denke oder sage ich: „Ich muss über X, Y oder Z schreiben!“ Ich lasse es auf mich zukommen, ohne zu viel zu hinterfragen. Die Bedeutung und das Gefühl eines Songs sind mir normalerweise im Nachhinein sehr klar.

Wie unterschied sich das Schreiben und Aufnehmen deines neuen Albums *Staying at Tamara's* vom Prozess für dein erstes Album?

Der Hauptunterschied war, dass ich eine Vorstellung davon hatte, wie es sich anfühlt, für mein eigenes Publikum zu spielen. Als ich meine erste Platte schrieb und aufnahm, hatte ich noch kein wirkliches eigenes Publikum – ich bin meistens als Open-Mic-Act oder im Vorprogramm für andere Künstler aufgetreten. Nach der ersten Platte spielte ich plötzlich auf großen Festivalbühnen und war Headliner meiner eigenen Shows. Das war der Ausgangspunkt für das Schreiben des zweiten Albums – nun wusste ich, wie es sich anfühlt, vor einem Feld voller Leute zu stehen, die den Text mitsingen. Ich wollte das Biest ein wenig füttern.

Wie kam es dazu, dass du von Taylor erfahren hast und Teil unserer Künstlerfamilie wurdest?

Ich hatte Freunde, die immer eine Baby Taylor zur Hand hatten. Sie ist perfekt, wenn man unterwegs spontan etwas ausprobieren will. Erst als ich vor ein paar Jahren in Amerika auf Tournee war und auf der Suche nach einer Gitarre für den Tourbus war, habe ich mir in Boston selbst eine Big Baby geholt. Ich war erstaunt über den Preis und die Qualität der Gitarre. Seitdem spiele ich im Studio fast nur noch mit ihr. Ich habe jetzt das Glück, eine schöne 12-saitige Taylor und eine Taylor-Baritongitarre zu besitzen. Ich liebe sie alle.

Nach welchen Eigenschaften suchst du bei einer Akustikgitarre?

Das klingt vielleicht offensichtlich, aber ich brauche unbedingt ein leicht zu spielendes Modell, vor allem bei Akustikgitarren. Das sind die Gitarren, auf denen ich zu Hause am häufigsten spiele, und zu Hause will ich einfach ohne großen Aufwand spielen können. So kann ich mich gut entspannen und den Tag ausklingen lassen – ich spiele dieselben vier Akkorde, die mein Vater mir zuerst beigebracht hat, und bekomme nach wie vor dasselbe warme Gefühl.

Was würdest du angehenden Songwritern raten, die sich einen Namen machen wollen?

Es sollte auf jeden Fall Spaß machen. Es wäre ja ein ziemlich sinnloses Unterfangen, wenn es dir keinen Spaß macht.

Woran arbeitest du im Moment?

Langsam aber sicher, Album Nummer drei... Wünscht mir Glück!

Gemeinsam Musik machen

Von all den Strapazen, die die Corona-Pandemie für Menschen in aller Welt mit sich brachte, war die wohl schwierigste das anhaltende Gefühl des Getrenntseins. Hier bei Taylor wurden Fabriken und Büros geschlossen, und wir mussten mit ansehen, wie unsere geliebte Musikindustrie zum Stillstand kam, während Veranstaltungsorte, Studios, Produktionsfirmen und Crews praktisch über Nacht ihre Existenzgrundlage verloren. Doch dann geschah etwas Interessantes: Musiker machten einfach weiter Musik, auch wenn sie viele Meilen von Bandkollegen und Publikum entfernt waren. Künstler fingen an, neue Musik aufzunehmen und auf sozialen Medien und Streaming-Diensten Shows für ein globales Live-Publikum zu spielen – alles in dem gemeinsamen Bestreben, der Musik das zurückzugeben, was Menschen verbindet und unserem inneren Kampf eine Stimme gibt.

Für das Taylor-Team und unsere große Künstlerfamilie, wie für so viele andere Musiker auch, ist das Musikmachen ein Zeichen der Verbundenheit. Das ist das Konzept hinter unserem philanthropischen Projekt „I Know What Love Is“, einem eigens geschriebenen Song, mit dessen Einnahmen wir Mitglieder der Musikindustrie unterstützen möchten, deren künstlerische Karriere durch die Pandemie auf Eis gelegt wurde. Der Song, der auf eine Idee von Jay Parkin aus dem Taylor-Marketingteam (bekannt aus *From the Factory* und *Taylor Primetime*) zurückgeht, wird auf Streaming-Plattformen wie Spotify oder iTunes veröffentlicht.

Keith Goodwin (816e, AD27e), der Sänger, Gitarrist und Songwriter der Indie-Folk-Band **Good Old War**, schrieb die Melodie und den Text. Keith und Jay arbeiteten mit dem Produzenten und Toningenieur Gabriel O'Brien zusammen, um das Grundgerüst des Songs zu mischen und zu mastern, aber als sie das fertige Produkt hörten, war ihnen gleich klar, dass etwas fehlte. In seiner Rolle als Produzent, erzählt Jay, habe er erkannt, dass der Song noch größer sein könnte.

„Wir wollten eine Stimmung à la „Hey Jude“ trifft auf „We Are the World“ erzeugen, erklärt Jay, „und der Song selbst fühlte sich richtig an. Aber hier ging es immer darum, Musiker zu unterstützen und Menschen zusammenzubringen, und wir erkannten, dass auch der Song dieses Gemeinschaftsgefühl widerspiegeln musste.“

Dafür nutzten Jay und Keith ihre Beziehungen zur Musikindustrie, um Dutzende Taylor-Künstler für das Projekt zu gewinnen, von Hobby- und Gelegenheitsspielern bis hin zu tourenden Bands und Künstlern namhafter Plattenfirmen. Jeder Künstler wurde gebeten, sich ein Stück des Songs herauszusuchen, das ihn besonders ansprach, und davon eine eigene Version beizusteuern. Dadurch wurde Gabriels Job natürlich noch komplizierter, und das Abmischen des Songs wurde zu einer gigantischen Aufgabe, bei der Gesang, Gitarrenparts und andere Klänge von Künstlern aus aller Welt zusammengefügt werden mussten. **Jason Mraz, KT Tunstall, Chris Conley, Alana Springsteen** und viele andere machten begeistert mit und reagierten damit auf die inspirierende Botschaft des Songs von Solidarität unter Musikern in Zeiten großer Not. Mit über 200 Tracks ist „I Know What Love Is“ eine Hommage an Gemeinschaft, Verbundenheit und die Kraft der Musik.

Der gesamte Erlös des Liedes kommt MusiCares zugute, einer Organisation, die von der „National Academy of Recording Arts and Sciences“ gegründet wurde, um Künstler, Studiomusiker, Crews, Produzenten, Songwriter, Veranstaltungsorte, Musikstudenten und Familien in Zeiten der Not zu unterstützen.

Demnächst werden Sie sich den fertigen Song anhören können, und zwar nicht nur in seiner ursprünglichen Form: Wir haben beschlossen, die Rohdateien zu veröffentlichen, damit jeder die Chance bekommt, sie neu abzumischen und neu zu denken. Wir können es kaum erwarten, zu hören, was unsere Community aus dem Song macht und wie sie auf seiner Botschaft aufbaut. Bis dahin halten wir Sie über unsere Social-Media-Kanäle auf dem Laufenden.



Keith Goodwin

Taylor Acoustic Sessions: Latino-Style

Unsere Videoreihe *The Acoustic Sessions* präsentiert Musikfans weltweit Auftritte von Taylor-Künstlern aller Stilrichtungen und Genres in intimer Atmosphäre. Im vergangenen Sommer hatte unsere Videocrew die

Gelegenheit, auf der **Latin Alternative Music Conference** einige dieser spannenden Künstler beim Spielen ihrer Songs auf ihren Taylor-Gitarren festzuhalten. Zu den vorgestellten Interpreten gehörten die Latino-Pop-Band **Macaco** aus Barcelona (Spanien), die argentinische Singer-Songwriter **Silvina**

Moreno und die puerto-ricanische Band **Los Rivera Destino**, die für ihre Parodien von Reggaeton-Hits bekannt ist. Die Videos finden Sie auf dem YouTube-Kanal von Taylor Guitars oder in der digitalen Ausgabe von *Wood&Steel*.



Scannen Sie den Code mit Ihrem Smartphone, um sich das Video anzusehen.



Im Uhrzeigersinn von oben links: Los Rivera Destino, Macaco, Silvina Moreno

Taylor zur Primetime

Nachdem das Leben in unseren Gefilden Anfang dieses Jahres komplett auf den Kopf gestellt wurde, fand Taylor, wie alle anderen auch, neue Wege, um mit den Menschen in Kontakt zu treten. Im Mai starteten wir **Taylor Primetime**, eine Livestream-Serie auf unserem YouTube-Kanal, die leidenschaftliche Gespräche über Gitarren und exklusive Einblicke hinter die Kulissen unserer Welt des Gitarrenbaus bietet. Die Stimmung ist unterhaltsam und informativ, und wenn Sie von unseren Fabrikexperten gerne mehr über Gitarrenbau, Holzbeschaffung oder andere Themen rund um die Gitarre erfahren oder

spielerorientierte Tipps erhalten möchten, z. B. wie Sie mit der Wahl des Plektrums und der Saiten den Klang Ihrer Gitarre verändern können, dann sollten Sie unbedingt reinschauen.

Moderiert wird die Show von Jay Parkin aus unserem Marketingteam, einem kreativen Kopf und Alleskönner, zusammen mit Chris Sharp, einem Teamkollegen aus dem Marketing, die gemeinsam in lockerer Atmosphäre die Themen des Tages besprechen. In jeder Folge wird gemeinsam mit einem prominenten Gast ein bestimmtes Thema diskutiert. Dabei können Taylor-Fans im Voraus oder während der Sendung im Live-Chat Fragen stellen,

von denen Jay und Chris dann einige auswählen. Bisher wurden mehr als ein Dutzend Folgen gedreht, in denen unter anderem Bob Taylor (mit einer Schnellfragerunde), Baumeister Andy Powers, Nachhaltigkeitsguru Scott Paul sowie weitere Taylor-Experten zu Gast waren.

Dieses unterhaltsame virtuelle Zusammentreffen wird dienstags um 18:00 Uhr pazifischer Zeit live übertragen. Für neue Live-Episoden abonnieren Sie bitte unseren YouTube-Kanal. Dort finden Sie auch alle bisherigen Folgen.

Zurück in der Fabrik – Der Podcast kehrt zurück

Nach ein wenig technologischem Feinschliff ist Taylors Podcast *From the Factory* endlich wieder da! Obwohl wir unser Studio am Standort während der Pandemie nicht genutzt haben, hielten die Moderatoren Cameron Walt und Jay Parkin die Sendung mit mehreren zuhause gedrehten Videofolgen auf YouTube am Leben.

Im Mai starteten wir mit einer Sonderfolge mit Andy Powers als Gast, der aus seiner heimischen Werkstatt zugeschaltet wurde, um über die Umstellung auf eine neue Normalität und sein kreatives Schaffen von zu Hause aus zu sprechen.

Coy Bowles, bekannt als Gitarrist der **Zac Brown Band**, erzählte Geschichten aus seinem Leben und seiner Karriere, während Bob Taylor zwischendrin eigene Gedanken und Geschichten einwarf.

Wir trafen auch den langjährigen Taylor-Spieler **Kevin Bacon**, der erzählte, wie er als Schauspieler zum Songwriting kam, und von seiner Wohltätigkeitsorganisation Six Degrees berichtete, die Hollywood-Stars um Unterstützung für Bedürftige bittet. Auch unser Fabrikexperte Rob Magargal

nahm am Gespräch teil, um über die Pflege von Gitarren während der Quarantäne und die Instandhaltung alter Gitarren zu sprechen.

Im August war erneut Andy Powers zu Gast, um die Geschichte hinter der Entwicklung von Taylors neuer American Dream Series zu erzählen. Andy berichtete, was uns dazu inspiriert hat, dieses Gitarrentrio zu kreieren, und wie Taylor sich daranmachte, eine neue Serie mit einem ausgesprochen kühnen, erfahrenen Charakter zu schaffen – eine Persönlichkeit, die, wie er sagte, „stark wie eine Tasse schwarzer Kaffee“ ist.

Einige Wochen später war Andy wieder da, diesmal zusammen mit Bob Taylor, für einen Video-Podcast aus der Fabrik, um über das Design unserer neuen GT-Gitarre zu sprechen. Die beiden sprachen darüber, warum die GT aufgrund ihrer einmaligen Maße eine so einzigartig überzeugende Gitarre ist, wie Andys neue V-Class-Verstrebungen entstanden sind und warum wir uns beim Bau der Gitarre für Urban Ash entschieden haben.

Den Podcast *From the Factory* finden Sie auf taylorguitars.com, Apple Podcasts, Spotify, Google Play oder Stitcher zum Anhören und Abonnieren.

Eine goldene Chance

Seit einem Jahr arbeitet Taylor mit dem legendären Bluebird Café in Nashville zusammen, um Songwriter bei der Perfektionierung ihres Handwerks zu unterstützen. Im August 2019 starteten wir den einjährigen **Bluebird Golden Pick Contest**, bei dem Künstler dazu aufgerufen wurden, ein Video, in dem sie einen eigenen Song performen, bei Instagram hochzuladen und dabei [@bluebirdcafetn](https://www.instagram.com/bluebirdcafetn) und [@taylorguitars](https://www.instagram.com/taylorguitars) zu markieren. Jeden Monat wurde ein Gewinner ausgewählt, der eine kostenlose GS-Mini-Gitarre und einen Auftritt bei der „Bluebird's Open Mic Night“ am dritten Montag jedes Monats erhielt. So bekamen die Gewinner genug Zeit, um auf der Hausgitarre des Bluebird Cafés, einer Taylor Grand Pacific, zwei eigene Songs zu spielen. Jeder Monatsgewinner wurde außerdem für einen Videodreh in den Taylor-Showrooms in den Soundcheck Studios in Nashville eingeladen.]

Obwohl das Bluebird Café Anfang dieses Jahres wegen der Coronakrise auf unbestimmte Zeit geschlossen werden musste, wurde der Wettbewerb bis September fortgesetzt, natürlich ohne Live-Auftritte. Zu den Monatsgewinnern gehörten Alex Amato, Trey Orberg, Eric Ryan, Chase Miller, Jerry Fiess und

Michelle Pereira. Außerdem nahm jeder Gewinner automatisch an einem großen Preisausschreiben teil, bei dem es eine Taylor Grand Pacific zu gewinnen gab. Der Gewinner des Preisausschreibens, Simple Parade aus Littleton, Colorado, wurde im September gekürt.

Der Wettbewerb wurde außerdem um ein weiteres Jahr verlängert, und dieses Mal erhält jeder Monatsgewinner einen Auftritt beim monatlichen Open-Mic-Abend des Bluebird Cafés, der so lange per Livestream stattfindet, bis das Café wieder öffnen darf.

Besuchen Sie den YouTube-Kanal des Bluebird Cafés, um sich all die inspirierenden Videos anzusehen und mehr über die aufstrebenden Künstler zu erfahren, die viel Herzblut in ihre Songs gesteckt haben. Für weitere Informationen folgen Sie dem Bluebird Café auf Instagram.





Unser Handwerk

Musik: Die Währung der Emotionen

In schwierigen Zeiten kann sich das Musizieren so wichtig anfühlen wie Nahrung und ein Dach über dem Kopf.

„Wenn diese Bäume sprechen könnten, was hätten sie uns zu sagen?“

Diese Frage ließ mich kurz innehalten und darüber nachdenken, was genau ich da sah. Vor mir stand eine wunderschöne Bank aus einer einzigen Platte, die aus einem Mammutbaum geschnitten wurde. Der Mann, der diese ebenso scherzhafte wie unbeantwortbare Frage stellte – ein fast 70 Jahre älterer Freund von mir – hatte in seinem Leben mehr gesehen, als die meisten Menschen in zwei. Er hatte diese Bank – „ein einfacher Ort, um eine Weile zu sitzen“, wie er es mit großer Bescheidenheit beschrieb – aus einem uralten Baum gebaut, der vor etwa 30 Jahren in einem Unwetter umgestürzt war. Hier war ein Mann, der so viel durchlebt und ein vielfältiges Oeuvre geschaffen hatte, der sich jedoch vollkommen bewusst war, wie kurz die Zeitspanne eines Lebens tatsächlich ist. Wenn man einem jahrhundertalten Baum gegenübersteht, scheint – so stelle ich es mir zumindest vor – der Zeitrahmen der

menschlichen Existenz zu schrumpfen.

Seit ich diese Frage zum ersten Mal hörte, habe ich bei nahezu jedem Instrument, das ich gebaut habe, darüber nachgedacht. Was hätte dieser Baum, diese Gitarre, uns zu sagen, wenn sie sprechen könnte? Oft bekomme ich Fragen zu bestimmten Holzarten zu hören: wo genau ein Baum gewachsen ist, oder welche Unterschiede es zwischen Bäumen derselben Art gibt, die in verschiedenen Ländern gewachsen sind. Es ist eine lustige Vorstellung: zwei Fichten, die in benachbarten Ländern wachsen und verschiedene Sprachen miteinander sprechen, nur weil ein Landvermesser auf einer Karte eine Linie gezogen hat, die die Landschaft entzweit. In Wahrheit haben viele Bäume eine Lebensspanne, die sich so sehr von unserer eigenen unterscheidet, dass sie sich nicht darum zu kümmern scheinen, wo wir unsere Grenzen ziehen. Und doch hat jeder dieser Bäume eine wirklich einzigartige Geschichte zu erzählen, die sich über jeden Faserlauf und jeden bunten Figurenwirbel hinweg offenbart und in

unserer geliebten Gitarre zusammenkommt. Die Tatsache, dass jede Gitarre aus so vielen verschiedenen Bäumen aus allen Teilen der Welt hergestellt wird, ist fast schon zu offensichtlich. In einem einzigen Instrument können wir Hölzer aus den Tropen, den nördlichen Klimazonen, aus Europa, Asien, Ozeanien sowie Nord- und Südamerika erwarten. Es ist, als sei die Gitarre wie ein Spiegelbild der Vielfalt ihrer Spieler gebaut.

Die Gitarre wird seit jeher als Universalinstrument betrachtet, und ich denke, das hat damit zu tun, dass wir Menschen so manche Erfahrung gemeinsam haben und ein merkwürdiges Bedürfnis nach Kunst und Musik teilen. Merkwürdig deshalb, weil Musik auf den ersten Blick nicht unbedingt notwendig erscheint. Nahrung, Unterkunft und Sicherheit sehen wir allesamt als Grundbedürfnisse, und das zu Recht. Heutzutage bezeichnen wir sie gerne als „wesentliche Dienstleistungen“. Darum besteht ein großer Teil unseres Alltags darin, diese – und bestenfalls auch höhere –

Bedürfnisse zu erfüllen. Aber wohin können wir uns wenden, wenn unsere Erfahrungen im Leben unsere bloßen körperlichen Bedürfnisse überholen? Effizienz oder Produktivität bieten wenig Trost, wenn wir versuchen zu verstehen, was um uns herum vor sich geht. Worte allein können dem Verlust, den wir empfinden, wenn ein Freund im jungen Alter von uns geht, keinen Ausdruck verleihen. Genauso unzureichend sind sie, wenn es darum geht, vollkommene und allumfassende Freude auszudrücken. Wenn es um das menschliche Erleben geht, sind Kunst und Musik kein Luxus mehr; sie werden zum lebenswichtigen Gut, zur Währung der Emotionen.

Lieder, um etwas auszudrücken, wofür Worte nicht ausreichen. Wenn uns die Geschichte irgendetwas lehrt, dann ist es die Tatsache, dass sich Menschen in Zeiten großer Unsicherheit dem Realismus der selbstgemachten Musik zuwenden, um mit ihrer Familie, ihren Freunden, ihrer Gemeinschaft und ihren eigenen Gedanken in Verbindung zu treten, und in diesen Tagen scheint es so, als durchlebten wir eine umfassende und frische Wiedergeburt des künstlerischen Schaffens.

Auch wenn wir die aktuelle Situation nicht vorhersehen konnten, haben wir vor einiger Zeit ein Projekt in Angriff genommen, um ein neues Musikinstrument verwirklichen, das

”

Jeder Baum hat eine einzigartige Geschichte zu erzählen, die sich über jeden Faserlauf und jeden bunten Figurenwirbel hinweg offenbart und in unserer geliebten Gitarre zusammenkommt.

“

Als Instrument bietet die Akustikgitarre alles, was einen perfekten Begleiter zum Erzählen unserer Geschichten ausmacht: Tragbarkeit, Zugänglichkeit und Aufrichtigkeit, die dem menschlichen Geist freien Lauf lässt. Sie ist ein Gegenstück zur Losgelöstheit der virtuellen Realität. Die Gitarre kann als Ballast dienen, um unsere Gedanken und unsere Verbundenheit in einer von Sinnkrisen geprägten Zeit ins Gleichgewicht zu bringen. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass in den letzten Wochen und Monaten eine noch nie dagewesene Zahl von Menschen das Gitarrenspiel für sich entdeckt hat, da die ganze Welt momentan mit einer großen Unsicherheit zu kämpfen hat.

Es hat sich so viel verändert, und das so schnell, dass es scheint, als hätten wir noch nicht einmal genug Zeit gehabt, um ins Staunen zu geraten. Sogar unser Erlebnis von Live-Musik hat sich verändert. Als wir an einem klaren Aprilabend im Garten ums Lagerfeuer herumsaßen, bemerkte ein enger Freund, der das Musizieren zu seinem Beruf gemacht hat, dass er sich nicht sicher sei, wie es weitergehen würde, da große Menschenmassen nun mal zu seiner Branche gehörten. Aber auch wenn sich die Bühne verändert hatte, sangen wir unbeirrt unsere

uns heute passender erscheint, als wir es uns bei seiner Entstehung hätten vorstellen können. Unsere neue Grand Theater – oder GT, wie wir sie nennen – sollte eine „genau richtige“ Gitarre sein: ein Instrument, das leicht zu halten und zu spielen ist, ein Instrument, durch das man sich leicht ausdrücken kann. Sie ist als integrative Gitarre konzipiert – mit einem Klang, der erfahrene Spieler, neue Spieler und alle Spieler dazwischen gleichermaßen willkommen heißt. Sie soll eine Allzweckgitarre sein, um für sich selbst, Ihre Familie, Ihre Freunde, die wenigen, die vielen, für Fremde, die nur deshalb Fremde sind, weil Sie sich noch nicht kennen, Musik zu machen. Es ist eine Gitarre, auf der Sie Ihre Lieder teilen können, denn sie werden heute mehr gebraucht denn je, ob auf der Bühne oder am Lagerfeuer. Sie besteht aus Massivholz – manche Bäume sind jung, andere alt. Wenn wir uns jedes dieser Holzstücke ansehen und uns fragen, was sie sagen würden, wenn sie sprechen könnten, wissen wir, dass sie kein Wort sprechen können. Singen können sie gemeinsam aber bestimmt. Wir hoffen, dass Ihnen diese Instrumente ebenso viel Freude bereiten wie uns.

Andy Powers
Meister-Gitarrendesigner



V.l.n.r.: Bob Taylor, WCA-Beauftragter für Stadthölzer Big John Mahoney und Scott Paul auf dem Holzsortierplatz von WCA in Ontario, Kalifornien

Wachstumspotential

Mit zwei Pflanzprojekten in Arbeit beleuchtet Taylor gemeinsam mit Partnern wie West Coast Arborists die Herausforderungen und Vorteile einer Kreislaufwirtschaft für Stadtbäume.

Von Scott Paul

An anderer Stelle in dieser Ausgabe von *Wood&Steel* berichten wir von zwei neuen Gitarren, die mit Urban Ash™ hergestellt wurden: die GT Urban Ash und die 326ce, eine neue Grand Symphony mit unserem Soundport Cutaway. Diese Gitarren ergänzen die Builder's Edition 324ce, die auf der NAMM-Winterausstellung zum Jahresauftakt 2020 eingeführt wurde. Wir beziehen Urban Ash, auch Fraxinus uhdei oder immergrüne Esche genannt, von unserem lokalen Baumpfleger, West Coast Arborists, Inc. (WCA), der professionelle Baumpflegedienste für fast 300 öffentliche Einrichtungen erbringt, darunter Städte und Countys in Kalifornien und Arizona.

Für uns ist Urban Ash das perfekte Klangholz. Tatsächlich bezeichnet Bob

Taylor es gerne als „das Mahagoni Südkaliforniens“, aber die Wahrheit ist, dass es – bis wir es für uns entdeckten – keine Infrastruktur gab, um das Holz kostengünstig und mit der erforderlichen Qualität, Quantität und Vorhersehbarkeit in unsere Fabrik zu bringen. Eschen der Gattung Fraxinus uhdei sind über die weite Landschaft Südkaliforniens verstreut, auf öffentlichem wie auf privatem Grund, der von einem Flickenteppich von Gemeinden verwaltet wird, jede von ihnen mit unterschiedlichen internen Zuständigkeiten. Wenn eine Stadt einen Baum entfernen muss, wird ein Baumpfleger gerufen, der ihn sicher fällt, die Unordnung aufräumt und auf Wunsch einen neuen pflanzt. Das ganze System ist so konzipiert, dass die Überreste so schnell und

billig wie möglich entsorgt werden. Das klingt logisch, es sei denn, Sie wollen etwas aus dem Holz machen.

Natürlich kommen einige kleine Holzwerkstätten und Kunsthandwerker schon lange über informelle Netzwerke und persönliche Beziehungen an Stadthölzer heran, aber es ist ein unvorhersehbares System, in dem die große Mehrheit des hochwertigen Holzes entsorgt wird, bevor jemand weiß, dass es überhaupt existierte. Im Großen und Ganzen ist der Kauf von Stadthölzern für den Bau eines besonderen Gitarrenmodells wie eine Suche nach der Nadel im Heuhaufen.

Warum? Einfach ausgedrückt: Die Praxis des Entfernens von Stadtbäumen und die entsprechende Infrastruktur haben sich entwickelt, ohne

ernsthaft in Erwägung zu ziehen, nach verwertbarem Holz zu suchen und es für Tischler und Holzhersteller verfügbar zu machen. Bei so vielen Behörden, Zuständigkeiten und Rechtsanwälten ist es schlicht einfacher, sie zu entsorgen.

Vor einigen Jahren wurde eine wunderschöne Schwarzholz-Akazie (auch Australische Akazie genannt) von einem Schulhof entfernt, der etwa einen Block von Andy Powers' Haus im kalifornischen Carlsbad entfernt war. Weil Andy nun mal so ist, wie er ist, ging er hinüber und bemerkte einen „ganz besonderen“ Abschnitt am Baumstamm, der eine wunderschöne Färbung hatte, und an der Stelle, an der die Rinde abgeschlagen worden war, konnte er eine geringelte Form erken-

nen. Die Mannschaft war gerade dabei, den Baum für die Entsorgung in kleinere, übersichtliche Teile zu schneiden und die Äste zu zerkleinern, als Andy fragte, ob er das Stück, das er gesehen hatte, haben könne, auf seine Holzwerkstatt zeigte und anbot, es mit seinem kleinen Kubota-Traktor selbst abzuholen. Wenig überraschend wurde sein Anliegen höflich abgelehnt. Das ganze Holz wurde schließlich gemulcht. Diese Geschichte habe ich schon mehr als einmal gehört, und ich höre jedes Mal den leichten Schmerz in Andys Stimme, wenn er an all die Gitarren denkt, die er daraus gebaut hätte.

Der perfekte Partner

Für einen Hersteller wie Taylor Guitars sind die Schwierigkeiten, wenn es darum geht, auf sinnvolle Weise an Stadthölzer zu kommen, seit langem ziemlich frustrierend. Bob Taylor ist ein alter Hase im Gitarrenbau, und wenn es um Stadtbäume geht, die bereits gefällt wurden, habe ich ihn mehr als einmal sagen hören: „In dem Moment, in dem sie wissen, dass du sie willst, kannst du sie nicht haben.“

Aber es stellte sich heraus, dass es einen Ort und eine Firma gab, nämlich WCA, mit der es Taylor gelingen könnte, eine besondere Gitarrenlinie aus Stadtholz zu bauen. Und ironischerweise liegt dieser Ort direkt neben der Fabrik. Tatsächlich kann ich an manchen Tagen aus meinem Bürofenster schauen und die Lastwagen vorbeifahren sehen. WCA ist unser örtlicher Baumpfleger hier in El Cajon. Außerdem ist das Unternehmen als Großhändler tätig und pflegt über sechs Millionen Bäume im ganzen Bundesstaat. Es verfügt über eine Infrastruktur sowie ein Baumbestandsprogramm, das die Arten und Pflegedaten aller Bäume anzeigt, an denen WCA arbeitet. Wie ich herausfand, betreibt das Unternehmen auch einen ziemlich einzigartigen Rundholzsortierplatz in Ontario, Kalifornien, etwa 190 Kilometer vom Taylor-Werk entfernt. Am wichtigsten war, dass WCA auch bereit war, über den Tellerrand zu schauen.

Bis etwa zum Jahr 2000 wurde das meiste Holz, das auf dem Sortierplatz in Ontario landete, als Brennholz verkauft oder auf Deponien entsorgt, aber um staatlicher Regulierung zuvorzukommen und die Entsorgungskosten auszugleichen, ging WCA dazu über, das Holz gleich nach der Anlieferung nach Arten zu trennen. Platz gab es in Ontario schließlich mehr als genug. Mit der Zeit begann das Unternehmen damit, bei großen, hochwertigen Baumstämmen die Enden zu versiegeln, um Risse zu verhindern. Außerdem wurde ein tragbares Wood-Mizer-Sägewerk angeschafft und eine Recycling-Initiati-

ve für Stadthölzer namens Street Tree Revival gestartet, deren Schwerpunkt auf dem Verkauf von Live-Edge-Platten und Maßschnittholz lag.

Doch als zum ersten Mal jemand von Taylor Guitars einen Fuß auf dieses Grundstück setzte, gab es nur eine bruchstückhafte Lieferkette, über die man ausrangierte Stadtbäume in eine Taylor-Gitarre hätte verwandeln können. WCA nutzt zwar ein ausgeklügeltes Verfahren zum Pflanzen, Pflegen und – falls es damit beauftragt wurde – sicheren Entfernen von Bäumen, dennoch verfügte der Entsorgungshof des Unternehmens nur über grundlegende Fräskapazitäten und das Know-how, um mit den Besonderheiten von Stadthölzern, wie den Stücken von Metallzäunen oder Nägeln, die gelegentlich in städtischen Bäumen zu finden sind, umzugehen. Und obwohl WCA sämtliche Bäume in seinem Netzwerk mit einer Software überwachte, wurden nur Bäume in einem Umkreis von 40 bis 80 Kilometern nach Ontario gebracht. Wirtschaftlich war es schlicht nicht sinnvoll, Bäume weiter zu transportieren, nur um sie zu Brennholz zu verarbeiten. Überdies hatte WCA bereits mehr Rohplatten, als es verkaufen konnte.

Könnte aus dieser Infrastruktur wirklich eine eigene Linie von Taylor-Gitarren hervorgehen? Liebe sie sich aufrechterhalten? Ein Risikokapitalgeber wäre wohl ausgestiegen, aber wir dachten uns: Wo sonst könnte es funktionieren, wenn nicht hier?

Um es klar zu sagen: Verarbeitungsbetriebe für Stadthölzer gibt es seit Jahrzehnten, aber ich denke, es ist fair, sie als provinziell zu bezeichnen – hart-

Denken Sie bei Gitarren aus Stadthölzern an die Anfangszeit der Solaranlagen. Jahrzehntlang waren Solaranlagen wirtschaftlich nicht gerade sinnvoll, aber nichtsdestotrotz kauften die Menschen sie, weil sie es für richtig hielten. Ein Großteil des Produktionsbooms wurde durch Subventionen und Zuschüsse angefacht. Im Laufe der Zeit verbesserte sich die Technologie, Probleme wurden durch Innovation überwunden, Lieferketten entwickelten sich, und es wurde eine tragfähige Fertigungsinfrastruktur geschaffen. Heute sind Solaranlagen auf Dächern in ganz Südkalifornien zu sehen, die Menschen sparen Geld und unser Verbrauch an fossilen Brennstoffen wird reduziert. Es ist viel passiert, seitdem die University of Delaware 1973 mit Solar One eines der ersten Gebäude mit Solarenergie errichtete. Wir verlangen und brauchen keine Subventionen oder Zuschüsse zum Gitarrenbau, aber derzeit gibt es im ganzen Land viele interessante Entwicklungen, was das Pflanzen von Stadtbäumen, die Schaffung von Arbeitsplätzen oder Umweltdienstleistungen angeht.

Zuschüsse zum Pflanzen von Stadtbäumen

Als wir die Builder's Edition 324ce auf der NAMM-Winteraustellung 2020 in Anaheim vorstellten, schrieb ich in *Wood&Steel*, wie wichtig Stadtbäume seien und dass mehr von ihnen gepflanzt werden müssten. Ich erwähnte auch, dass wir uns gerne als Testfall anbieten würden und zur Schaffung einer Kreislaufwirtschaft beitragen möchten, die Arbeitsplätze schafft und die Pflanzung, Pflege, Entsorgung und



Taylor stellt bereits drei Modelle mit Urban Ash her: L-R: Builder's Edition 324ce, 326ce und GTe Urban Ash

nützige Organisationen im ganzen Bundesstaat bietet, mit dem Ziel, den Nutzen von Stadtwäldern zu optimieren. Die geförderten Projekte sollen mit dem kalifornischen Gesetz zur Bekämpfung des Klimawandels von 2006 zusammenwirken. Denken Sie zum Beispiel an Kohlenstoffbindung, Umweltdienstleistungen wie saubere Luft und sauberes Wasser, Regenwassermanagement, reduzierten Energieverbrauch, öffentliche Gesundheit und Initiativen zur Wiederbelebung von Städten und der Herstellung nützlicher Produkte wie sauberer Energie und Qualitätsholz. Wenn Ihnen irgendetwas davon gefällt, dann pflanzen und pflegen Sie Stadtbäume.

Und dank Mike Palat, dem WCA-Regionalmanager für San Diego, profitiert Taylor Guitars nun von zwei solchen CAL-FIRE-Zuschüssen. Mike war einer der ersten, mit denen ich mich traf, nachdem Bob mich gebeten hatte, mich mit Stadtbäumen zu beschäftigen. Er gab mir in einen Einblick in diese Thematik, inklusive des geradezu kafkaesken Polit-Labyrinths, das damit verbunden ist. Heute sitzen Mike und ich im Vorstand von Tree San Diego, einer gemeinnützigen Organisation, die sich der Verbesserung der Qualität und Dichte des Stadtwalds von San Diego verschrieben hat. Es gibt ähnliche Organisationen in den USA und zunehmend auch weltweit.

Dieses Jahr erhielt Tree San Diego einen Zuschuss von CAL FIRE, um im Jahr 2021 mehr als 1.500 Bäume auf privaten Wohngrundstücken in benachteiligten Gemeinden im County

San Diego zu pflanzen, unter anderem auf Reservatsland im East County. Das Projekt heißt „Branch Out San Diego“ und nutzt Luftbilddaten von FireWatch, einem Unternehmen aus San Diego, das mit seinen Luftbildern wirklich an die Grenzen des Möglichen geht, um den Nutzen von Bäumen und städtischen Wäldern zu beziffern und zu überwachen. Unsere Partner vor Ort, Mundo Gardens und One San Diego, werden bei der Gemeinde- und Bildungsarbeit sowie beim Pflanzen dabei sein und sicherstellen, dass die Bäume im Anschluss richtig bewässert, mit Mulch bedeckt und überwacht werden. Auch Taylor-Mitarbeiter werden sich daran beteiligen, die Botschaft zu verbreiten. Mehr dazu, wenn es soweit ist.

Taylor Guitars ist auch an einem zweiten Zuschussprogramm von CAL FIRE beteiligt, das dem California Urban Forests Council zugutekommt – einer Gruppe, mit der WCA schon seit Jahren zusammenarbeitet. Der Zuschuss „AMplifying California's Urban Forestry Movement“ soll die städtischen Wälder in benachteiligten und einkommensschwachen Gemeinden in ganz Kalifornien verschönern und diversifizieren, indem im Jahr 2021 landesweit rund 2.000 Bäume in Städten gepflanzt werden. Der Name „AMplifying“ geht auf das Engagement von Taylor für das Projekt zurück. Auch darüber werden wir mehr zu sagen haben, sobald Einzelheiten bekannt werden. Zu den bereits bestätigten Projektstädten gehören Chino, Concord, Glendora, Livermore, Orange, Palm Springs, Pico Rivera, Paramount,

Santee, Tracy und Woodland. In beiden Fällen liegt der Schwerpunkt der Zuschüsse auf dem Pflanzen und Pflegen von Bäumen in benachteiligten und einkommensschwachen Gemeinden, weil es schlicht eine Tatsache ist, dass es in wohlhabenden Vierteln zumeist mehr Bäume gibt (mit allen genannten Vorteilen, die dies mit sich bringt) als in weniger wohlhabenden.

Wie wir bereits in einem früheren Artikel erwähnt haben, ist es wichtig zu verstehen, dass mehr Bäume letztendlich einen größeren Durchsatz bedeuten, und dass in Zukunft mehr Bäume das Ende ihrer Lebensdauer erreichen werden. Es ist eine einfache Rechnung. Hinzu kommt, dass auch heute noch viele Baumpfleger und Stadtverwaltungen mit den Entsorgungskosten zu kämpfen haben. Die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft, die Arbeitsplätze schafft und die Pflanzung, Pflege, Entsorgung und Umnutzung von Stadtbäumen fördert, wird zunehmend wichtiger werden. Auch dazu wird Taylor Guitars in künftigen Ausgaben von *Wood&Steel* noch ein wenig mehr zu sagen haben. Wie Bob gerne sagt: „Investiere in das Unvermeidliche.“

Scott Paul ist Taylors Direktor für nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen.

Denken Sie bei Gitarren aus Stadthölzern an die Anfangszeit der Solaranlagen.

näckig, aber in kleinem Maßstab und relativ isoliert voneinander. Was wir vorschlugen, war etwas anderes. Einige Dinge mussten im Laufe der Zeit noch ausgearbeitet werden, aber wenn im Leben etwas passiert, dann doch meistens deshalb, weil sich jemand bewusst dafür entscheidet. Und in diesem Fall beschlossen Bob Taylor, WCA-Gründer Pat Mahoney und Steve McMinn von Pacific Rim Tonewoods, diese Idee in die Tat umzusetzen.

Umnutzung von Stadtbäumen fördert. Natürlich stehen wir erst ganz am Anfang, aber mit der Einführung der 326ce und der GT Urban Ash wollten wir schon einmal unsere ersten Fortschritte präsentieren.

Hier in Kalifornien verfügt das Department of Forestry and Fire Protection (CAL FIRE) über ein Programm für städtische und öffentliche Wälder, das technische Unterstützung sowie Zuschüsse für Kommunen und gemein-

Die Taylor-Linie nach Serien

Eine Momentaufnahme unseres Serienrahmens, der Tonholzpaarungen und der aktuellen Modellauswahl. Die vollständigen Details, Fotos und Spezifikationen finden Sie unter www.taylorguitars.com



PS12ce

Presentation-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Gemasertes Blackwood

Decke: Adirondack-Fichte oder Sinker-Redwood

Modelle

PS12ce, PS12ce 12-Bund, PS14ce

800er-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Indischer Palisander

Decke: Sitka-Fichte oder Lutz-Fichte (BE 816ce)

Modelle

812ce, 812ce-N, 812ce 12-Bund, 814ce, 814ce-N, Builder's Edition 816ce, 818e



814ce, 812ce



714ce

700er-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Indischer Palisander

Decke: Lutz-Fichte oder Torrefizierte Sitka-Fichte (Builder's Edition)

Modelle

712ce, 712ce-N, 712e 12-Bund, 712ce 12-Bund, 714ce, 714ce-N, Builder's Edition 717, Builder's Edition 717e, Builder's Edition 717 WHB, Builder's Edition 717e WHB, JMSM

Koa-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Hawaiianisches Koa

Decke: Hawaiianisches Koa oder torrefizierte Sitka-Fichte (Builder's Edition K14ce)

Modelle

K22ce, K22ce 12-Bund, Builder's Edition K14ce, Builder's Edition K24ce, K24ce, K26ce



K26ce

600er-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Gemasertes Großblättriger Ahorn

Decke: Torrefizierte Sitka-Fichte (618e: Nicht Torrefizierte)

Modelle

612ce, 612ce 12-Bund, Builder's Edition 652ce, Builder's Edition 652ce WHB, 614ce, Builder's Edition 614ce, Builder's Edition 614ce WHB, 618e



Builder's Edition 912ce

900er-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Indischer Palisander

Decke: Sitka-Fichte oder Lutz-Fichte (Builder's Edition 912ce)

Modelle

912ce, Builder's Edition 912ce, Builder's Edition 912ce WHB, 912ce 12-Bund, 914ce



514ce

500er-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Tropisches Mahagoni

Decke: Mahagoni, Zeder oder torrefizierte Sitka-Fichte (Builder's Edition 517/517e)

Modelle

512ce, 512ce 12-Bund, 522ce, 522e 12-Bund, 522ce 12-Bund, 552ce, 562ce, 514ce, 524ce, Builder's Edition 517, Builder's Edition 517e, Builder's Edition 517 WHB, Builder's Edition 517e WHB

400er-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Ovangkol oder indischer Palisander

Decke: Sitka-Fichte

Modelle

412e-R, 412ce, 412ce-R, 414ce, 414ce-R



414ce-R

300er-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Sapeli (Fichtendecke), Blackwood (Mahagonidecke) oder Urban Ash (Builder's Edition 324ce, 326ce)

Decke: Sitka-Fichte oder Mahagoni

Modelle

312ce, 312ce-N, 312ce 12-Bund, 322e, 322ce, 322e 12-Bund, 322ce 12-Bund, 352ce, 362ce, 314ce, 324e, 324ce, Builder's Edition 324ce, 326ce, 317, 317e, 327, 327e



327e

Builder's Edition 324ce

American Dream-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Ovangkol oder Sapeli

Decke: Sitka-Fichte oder Mahagoni

Modelle

AD17, AD17e, AD17 Blacktop, AD17e Blacktop, AD27, AD27e



250ce-BLK DLX

214ce-K

200er-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Koa-, Palisander- oder Ahorn-Schichtholz (Modelle BLK / RED)

Decke: Sitka-Fichte oder Koa

Modelle

210ce, 214ce, 214ce-K, 214ce-N, 254ce, 210ce Plus, 214ce Plus, 214ce DLX, 214ce-BLK DLX, 214ce-RED DLX, 250ce-BLK DLX, 214ce-SB DLX, 214ce-K DLX, 224ce-K DLX

100er-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Walnuss-Schichtholz

Decke: Sitka-Fichte

Modelle

110e, 114e, 150e



150e

Academy-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Sapeli-Schichtholz

Decke: Sitka-Fichte oder Lutz-Fichte (Nylon)

Modelle

Academy 10, Academy 10e, Academy 12, Academy 12e, Academy 12-N, Academy 12e-N



Academy 10e

Academy 12e

GS Mini-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Sapeli-, Koa-, Walnuss- oder Ahorn-Schichtholz

Decke: Fichte, Mahagoni oder Koa

Modelle

GS Mini, GS Mini Mahagoni, GS Mini Rosewood, GS Mini-e Rosewood, GS Mini-e Koa, GS Mini-e Koa Plus, GS Mini-e Bass Ahorn, GS Mini-e Koa Bass



Baby-Serie

Hölzer

Boden/Zargen: Sapeli-Schichtholz oder Walnuss-Schichtholz

Decke: Fichte oder Mahagoni

Modelle

BT1, BT2, TS-BT, BT1e, BT2e, TS-BTe (Taylor-Swift-Modell), BBT, BBTe



BT2

BBT

T5z

Spezifikationen

Korpus: Sapeli

Decke: Koa (Custom), Gemasertes Ahorn (Pro), Fichte (Standard) oder Mahagoni (Classic)

Elektronik: Firmeneigene 3-Pickup-Konfiguration (magnetischer Akustik-Korpussensor, verborgener Hals-Humbucker, sichtbarer Steg-Humbucker), 5-Wege-Schaltung, integrierte Klangregler



T5z Classic DLX

Modelle

T5z Classic
T5z Classic-12
T5z Classic DLX
T5z Classic Koa
T5z Classic Sassafras
T5z Custom-K
T5z Custom-K 12
T5z Pro
T5z Standard

T3

Spezifikationen

Korpus: Sapeli

Decke: Gemasertes Ahorn

Elektronik: Firmeneigene High-Definition-Humbucker (optional Vintage-Alnicos), 3-Wege-Schaltung, integrierte Klangregler und Coil-Splitting-Funktion



T3/B HSB

Modelle

T3 (Stoptail-Bridge), T3/B (Bigsby-Vibrato-Saitenhalter)

Ausführliche Informationen zu unseren Optionen für Deckengestaltung, Farbausführung und sonstige Ausstattungsdetails der einzelnen Serien finden Sie unter www.taylorguitars.com.

TaylorWare

BEKLEIDUNG / AUSTRÜSTUNG / TEILE / GESCHENKE

taylorguitars.com/taylorware

Gitarrengurte

Ein frisches Sortiment an erstklassigen Gitarrengurten umfasst echtes Leder, Wildleder und natürliche Baumwolle sowie neue vegane Lederoptionen in einer Vielzahl von Farben und Designs, die unsere vielfältige Taylor-Linie ästhetisch perfekt ergänzen.



GS Mini Strap
(Chocolate, #4001-20)



Blue Denim Strap
(#4301-20)



Academy Series Strap
(Jacquard/Leder, #4003-20)



Wings Distressed Strap
(#4109-25)



Embroidered Suede Strap
(Chocolate Brown, #4400-25)



Reflections Leather Strap
(Fichte ebenholz, #4111-25)

Wandhalter und Ständer

Wandhalter aus Ebenholz

Diese fein gearbeiteten Wandhalter für Gitarren sind aus echtem Crelicam-Ebenholz gefertigt, das wir auch für die Griffbretter und Stege unserer Akustikgitarren verwenden. Ein gepolsterter Bügel bietet einen sicheren Aufhängepunkt für Ihre Gitarre, ohne die Oberfläche oder den Hals zu beschädigen, während die prachtvolle Ebenholzoptik die handwerkliche Qualität und natürliche Schönheit unserer verantwortungsbewusst beschafften Tonhölzer widerspiegelt. Mit jedem Kauf unterstützen Sie unsere Baumpflanzprojekte und andere Nachhaltigkeitsinitiativen.



Dieses Modell verfügt über eine Intarsie in italienischem Acryl mit Taylor-Logo. (#70207)



Dieses Modell ist mit einer Bouquet-Intarsie aus Myrten- und Buchsbaumholz ausgestattet. (#70193)

Gitarrenständer

(braunes dänisches Buchenholz)
Neuer und verbesserter Taylor-Fußbodenständer aus dänischem Buchenholz mit festen Gummipolstern zum Schutz der Gitarrenoberfläche. Leichte Montagearbeit erforderlich. Importiert. (#1401)



Hoher Präsentationsständer
Mahagoni-Gitarrenständer mit gelasertem Taylor-Logo, reichhaltig geölter Oberfläche und festen Gummipolstern zum Schutz der Gitarrenoberfläche. Hergestellt in den USA. (#1402)



Bekleidung für Taylor- Spieler



Original Trucker Hat
Einheitsgröße.
(Schwarz/Khaki #00390)



Men's Basic Black Aged Logo T
Perfekt für jeden stolzen Taylor-Besitzer: ein einfaches, klassisches Logo-T-Shirt in Schwarz. Hergestellt aus 100 % vorgeschrumpter Baumwolle. Moderne/schlankere Passform. (Schwarz #15856, S-XXXL)



Ladies Basic Black Aged Logo T
Hergestellt aus 100 % vorgeschrumpter Baumwolle. (Schwarz #45850, S-XL)



Zweifarbige bedruckte T-Shirt
Schwere vorgeschrumpte 100% Baumwolle. Traditionelle/Standard-Passform. (Navy #16544, S-XXXL)



Men's Basic Black Logo T
Hergestellt aus 100 % vorgeschrumpter Baumwolle. Traditionelle/Standard-Passform. (Schwarz #15850, S-XXXL)



Taylor Premium-Barhocker
76 cm hoch, hergestellt aus hochwertigem schaumstoffverstärktem Vinyl. Hergestellt in den USA. (Schwarz #1511)



Taylor Standard-Barhocker
61 cm hoch. Importiert. (Braun #1510)



DarkTone® Guitar Picks

Ein neues Sortiment an Taylor-Plektern erweitert Ihre Akustik-Palette um Materialien, die für mehr Wärme und Glanz sorgen. Erhältlich in verschiedenen Formen, Farben und Dicken. Hergestellt in den USA.



Thermex Pro Tortoise Shell
Taylor Premium 351 Thermex Pro Picks bieten den reichhaltigsten und wärmsten Ton, den Sie von einem Plektrum erwarten können. Tortoise Shell, 6er-Pack (1,5mm abgebildet, #80759)



Taylex Smoke Grey
Taylor Premium 351 Taylex Picks erzeugen einen schlagkräftigen Mitteltonbereich mit einem geschmeidigen Tiefbass. Smoke Grey, 6er-Pack (1,25 mm abgebildet, #70714)



Thermex Ultra Ruby Swirl
Taylor Premium 351 Thermex Ultra Picks erzeugen erhöhte Wärme und einen Schimmer der Spitzenklasse. Ruby Swirl, 6er-Pack (1,25 mm abgebildet, #70711)



Premium Ivoroid
Taylor Premium 351 Ivoroid Picks erzeugen eine reichhaltige Mitteltonwiedergabe und erhöhte Wärme. 6er-Pack (.96mm abgebildet, #70737-6)



Thermex Ultra Abalone
Taylor Premium 351 Thermex Ultra Picks verstärken die Artikulation und Wärme Ihrer Gitarre. Abalone, 6er-Pack (1,25 mm abgebildet, #80739)

Gitarrenpflegeprodukte



Premium Guitar Polish
Hergestellt in den USA. (#1308-04)

Premium Suede Microfiber Cloth
Hergestellt in den USA. (#1310)

Fretboard Conditioner
Hergestellt in den USA. (#1307-02)

Premium Plush Microfiber Cloth
Hergestellt in den USA. (#1309)

Satin Guitar Cleaner
Hergestellt in den USA. (#1311-04)

TaylorWare-Bestellungen außerhalb von USA und Kanada nehmen wir unter +31 (0)20 667 6033 entgegen.

Nicht alle Artikel sind in allen Ländern erhältlich

Zeitgemäßes Design

Unsere neue American Dream® Series – benannt nach dem Gitarrengeschäft, in dem Taylor Guitars seinen Anfang nahm – ist eine Antwort auf die globalen Umwälzungen der letzten Monate.

Wie alle anderen mussten auch wir uns an eine neue Realität anpassen, und so setzten wir auf den Einfallsreichtum, der Taylor immer durch schwierige Zeiten geholfen hat. Diese Gitarren verkörpern das Wesen einer großartigen Gitarre: Massivholzstruktur, V-Class®-Verstrebungen und eine schlichte Ausstattung, die gemeinsam einen außergewöhnlichen Mehrwert liefern. Diese Grand Pacific® mit schwarzer Decke ist eines von drei Modellen, mit denen wir die neue Serie einführen. In unserem Artikel auf Seite 6 lesen Sie, wie wir diese Gitarren zum Leben erweckt haben.

